

Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren.

VII.¹⁾ *Cerambycidae*.

Bearbeitet von

Ludwig Ganglbauer,

Assistent am k. k. zoolog. Hofcabinet.

(Mit Tafel XXII.)

(Vorgelegt in der Versammlung am 2. November 1881.)

Nach einem „Essai d'une classification de la famille de *Cerambycides*“ (1859—1860) publicirte James Thomson im Jahre 1864 sein „Systema Cerambycidarum“, in welchem er die Cerambyciden nach dem Vorhandensein oder Fehlen einer schiefen Furche auf der Innenseite der Vorderschienen in zwei grosse Subfamilien (Legionen): *Metaulacnemitae* und *Anaulacnemitae* eintheilt. Die *Metaulacnemiten* umfassen die *Lamier*, die *Anaulacnemiten* zerfallen nach dem Bau der Vorderhüften in vier gleichwerthige Gruppen: *Lepturitae*, *Cerambycitae*, *Spondylitae* und *Prionitae*. Beinahe gleichzeitig mit Thomson's zweitem Entwurf eines Cerambycidensystems veröffentlichte J. C. Schioedte eine systematische Bearbeitung der in Dänemark einheimischen Cerambyciden. („Danmarks Cerambyces“, Naturhistor. Tidsskr. Sér. 3, II, 1863—1864.) In dieser ausserordentlich gründlichen Arbeit fixirt der geniale dänische Forscher neue Gesichtspunkte für die Systematik der Cerambyciden und gelangt von denselben zu einer Eintheilung dieser Familie in sechs Gruppen (*Prionini*, *Vesperini*, *Asemini*, *Cerambycini*, *Lepturini* und *Lamiini*), die er hauptsächlich durch Charaktere der Mundtheile und durch das Vorhandensein oder Fehlen eines Stridulationsorganes und von Poren auf den Fühlern begründet. Schioedte's Arbeit veranlasste Thomson zu neuen Studien und zur Aenderung seines Cerambycidensystems. In einem 1867 im ersten Bande der „Physis“ erschienenen Aufsätze (D'une classification nouvelle de la famille des *Cerambycides*) unterscheidet er nunmehr drei Hauptgruppen: *Lamitae*, *Cerambycitae* und *Prionitae*, von welchen die *Cerambycitae* wieder in drei Triben: *Lepturitae*, *Cerambycitae verae* und *Asemitae*, die *Prionitae* in zwei Triben: *Spondylitae* und *Prionitae verae* zerfallen.

Lacordaire schliesst sich in seinen „Genera des Coléoptères“ (Tome VIII—X. Longicornes 1869—1872) nicht vollständig an Thomson an. Er

¹⁾ VI. siehe Reitter in Verhandl. d. naturforsch. Vereins in Brünn 1881.

acceptirt wohl die drei Subfamilien: *Prionides*, *Cerambycides* und *Lamiides*, nicht aber die Triben: *Lepturitae*, *Cerambycites verae*, *Asemitae* und *Spondylitae*, sondern löst diese in eine Anzahl von kleineren, untergeordneten Gruppen auf, die er in seiner Subfamilie *Cerambycides* vertheilt. Die *Spondylitae* betrachtet er als *Cerambycides* aberrants.

Ungefähr zehn Jahre nach dem Erscheinen seiner „Danmarks Cerambyces“ publicirte Schioedte in der Naturhistorisk Tidsskrift seine Beiträge zur Kenntniss der Metamorphose der Cerambyciden.¹⁾ Er charakterisirt daselbst in meisterhafter Weise die Larven von dreissig Bockkäferarten und es gelingt ihm, seine 1864 aufgestellten Cerambyciden-Gruppen, mit Ausnahme der *Vesperini*, deren Entwicklungsgeschichte er nicht studirte, auch durch Charaktere der Larven zu begründen.

Indessen scheinen mir die wichtigen Resultate von Schioedte's Larvenuntersuchungen direkt die Ungleichwerthigkeit seiner Cerambyciden-Gruppen zu beweisen. Die *Lamiini* differiren in dem Schädelbau ihrer Larven so ausserordentlich von allen übrigen Cerambyciden, dass die Richtigkeit von Thomson's Eintheilung der Cerambyciden in zwei grosse Subfamilien: *Metaulacnemitae* und *Anaulacnemitae* unmittelbar daraus hervorgeht. Die Aseminen hingegen unterscheiden sich durch ihre Larven nicht so wesentlich von den echten Cerambyciden, als dass sie neben den Lepturinen und Prioninen als gleichwerthige Gruppe bestehen könnten. Dasselbe dürfte von den Vesperinen gelten, die ich vorläufig bei den Lepturinen unterbringe, bis durch eine neue Untersuchung ihrer engerlingartigen Larven festgestellt ist, nach welchem der Schioedteschen Typen ihr Larvenkopf gebaut ist.

Auf Grundlage der Kopfbildung der Larven bringe ich nun die Cerambyciden in folgende Subfamilien und Hauptgruppen:

I. Der Kopf der Larven transversal, viel breiter als lang. Dem entsprechend der Längendurchmesser des auf der Unterseite des Kopfes gelegenen Hinterhauptloches im Allgemeinen kürzer als dessen Querdurchmesser. Die hintere, in das erste Thoracalsegment invaginirte Partie des Kopfes durch keine Längscheidewand getheilt . . . *Cerambycites* (*Anaulacnemitae* Thoms.).

¹⁾ Es ist sehr zu bedauern, dass diese wirklich fundamentale Arbeit Schioedte's bisher nur wenig die Aufmerksamkeit der Coleopterologen auf sich lenkte und selbst in Bertkau's, Jahresberichten keiner ausführlicheren Besprechung gewürdigt wurde. Bertkau sagt in seinem Berichte über d. wissensch. Leistungen im Gebiete der Entomologie pro 1879 auf p. 276 einfach: „J. C. Schioedte beschreibt und bildet ab die Larven und Puppen zahlreicher Bockkäfer. Naturhist. Tidsskr. (3), X, p. 369 ff., Taf. XII—XVIII.“ Es wäre doch wenigstens der Mühe werth gewesen, die Cerambyciden-Arten, deren Larven Schioedte so vorzüglich beschreibt und abbildet, aufzuzählen. Es sind folgende: *Prionus coriarius* L., *Tetropium luridum* L., *Criocephalum rusticum* L., *Asemum striatum* L., *Cerambyx cerdo* L., *Phoracantha incurva* Newm., *Xystrocera globosa* Oliv., *Stromatium unicolor* Oliv., *Cyrtomerus pilicornis* F., *Phoenicus sanquinipennis* Lacord., *Clytus mysticus* L., *Gracilia minuta* L., *Molorchus dimidiatus* F., *Hylotrupes bajulus* L., *Callidium variabile* L., *Rhagium mordax* F., *Rhagium indagator* F., *Toxotus cursor* L., *Leptura testacea* L., *Astynomus aedilis* L., *Liopus nebulosus* L., *Ezocentrus balleus* L., *Pogonocherus pilosus* F., *Morimus lugubris* F., *Parmena pubescens* Dalm., *Batocera armata* Oliv., *Monochamus sartor* L., *Mesosa nubila* Oliv., *Saperda carcharias* L., *Stenostola nigripes* F.

1. Die Pleuren des Kopfes auf der Dorsalseite vollkommen getrennt, nach hinten divergierend **Lepturini.**

2. Die Pleuren des Kopfes auf der Dorsalseite vorne mit einander verwachsen, nach hinten getrennt und divergierend **Prionini.**

3. Die Pleuren des Kopfes ihrer ganzen Länge nach mit einander verwachsen, hinten einzeln abgerundet **Cerambycini.**

II. Der Kopf der Larven oblong, viel länger als breit, der Längendurchmesser des Hinterhauptloches viel länger als dessen Querdurchmesser. Die invaginirte Partie des Kopfes durch eine mediane Längsscheidewand, an welcher sich die Muskeln der Mandibeln anheften, in zwei seitliche Hälften getheilt. Die Pleuren des Kopfes auf der Dorsalseite ihrer ganzen Länge nach mit einander verwachsen, hinten gemeinschaftlich abgerundet.

Lamiitae (Metaulacnemitae Thoms.).

So leicht es ist, die Larven der einzelnen Cerambyciden-Gruppen zu unterscheiden, so schwierig ist es, an den Imagines durchgreifende Gruppencharaktere zu finden. Bis auf den anscheinend sehr subtilen Unterschied, der in dem Vorhandensein oder Fehlen einer schiefen Längsfurche auf der Innenseite der Vorderschienen begründet ist, wurden bisher an den fertigen Cerambyciden keine Merkmale gefunden, die für einzelne Gruppen ohne Ausnahme massgebend wären. Bei den Lamiiten beispielsweise ist das Endglied der Taster im Allgemeinen zugespitzt, bei der Gattung *Phantasis* unter denselben aber beilförmig. Die Tmesisternen unter den Lamiiten besitzen, so wie die meisten Prioninen, einen scharfen Seitenrand des Halsschildes; bei *Tragosoma*, *Aegosoma* und *Macrotoma* unter den Prioninen sind aber die Seiten des Halsschildes stumpf. Den Prioninen fehlt die Innenlade der Maxillen, *Callipogon* und *Pyrodes* machen aber von dieser Regel eine Ausnahme. Ähnliche Beispiele könnte ich noch in Mehrzahl anführen. Sie scheinen mir zu beweisen, dass die Charaktere, die wir den Imagines entnehmen, in der Regel nur secundäre sind und dass sie uns daher bei Feststellung des Systems vielfach irre führen können. Aus diesem Grunde sind auch Bestimmungs-Tabellen und System nicht mit einander zu confundiren. Die ersteren haben bloß eine praktische Bedeutung und dürfen nicht als der Ausdruck einer natürlichen Classification betrachtet werden.

Nach dieser Discussion des Systemes der Cerambyciden seien mir noch zwei Bemerkungen über die Nomenclatur gestattet. Erstens erkläre ich mich entschieden gegen die Beibehaltung oder Reconstruirung Geoffroy'scher Gattungsnamen, da sich Geoffroy in seiner „Histoire abrégée des insectes, qui se trouvent aux environs de Paris.“ (1762) nicht an das von Linné aufgestellte und seither in der Zoologie und Botanik als allgemein bindend anerkannte binäre Nomenclaturgesetz gehalten hat.¹⁾ Ich gebrauche daher für die Gattung *Steno-*

¹⁾ Gibt man die Berechtigung der Geoffroy'schen, nicht im Linné'schen Sinne gebildeten Namen zu, so hindert uns nichts in der Nomenclatur bis auf Aristoteles und Plinius zurückzugreifen. James Thomson hat bereits einen derartigen Versuch gemacht (Mémoire pour servir à l'histoire de l'entomologie d'Aristote, suivi de remarques sur celle de Plin. Arch. entomol. I, 1857, p. 90 ff.). Die Begriffsverwirrungen, die dadurch entstünden, sind unabsehbar.

corus Geoffr. den jüngeren Fabricius'schen Namen *Rhagium*. Zweitens führe ich nach dem Vorgange von Kraatz („Ueber die Anwendung combinirter Autornamen hinter den Gattungsnamen.“ Deutsche entom. Zeitschr. XXV, 1881, p. 128) für jene Cerambyciden-Gattungen, die nicht in ihrer ursprünglichen Umgrenzung erhalten werden können, zwei Autornamen ein. Der erste Name bezeichnet den Gründer des Gattungsnamens, der zweite jenen Autor, der die Gattung zuerst in dem hier angenommenen Umfange begrenzt hat.

Die Erklärung der beigegebenen Tafel XXII folgt am Schlusse der Arbeit.

Subfamilien der *Cerambycidae*.

I. Vorderschienen auf der Innenseite ohne Furche; Endglied der Taster abgestutzt; der Kopf geneigt *Cerambycitae*.

II. Vorderschienen auf der Innenseite mit einer schiefen Furche; Endglied der Taster zugespitzt. Der Kopf vorne vertical abfallend . *Lamitae*.

Hauptgruppen der *Cerambycitae*.

1. Die Vorderhüften konisch, zapfenförmig vorragend. Der Kopf hinter den Augen halsartig verengt. Die Augen in der Regel nur schwach oder nicht ausgerandet. Die Mandibeln innen mit einer bisweilen rudimentären Wimpermembran *Lepturini*.

2. Die Vorderhüften kugelig, oder mit einem queren Fortsatz, oder bisweilen schwach konisch. Der Kopf hinter den Augen nicht verengt. Die Augen fast immer stark ausgerandet oder nierenförmig. Die Mandibeln ohne Wimpermembran *Cerambycini*.

3. Die Vorderhüften quer. Das Prosternum mit einem starken Fortsatz zwischen denselben. Der Kopf hinter den Augen nicht verengt, die Augen stark ausgerandet oder nierenförmig. Die Innenlade der Maxillen verkümmert. Die Oberlippe nicht oder nur wenig sichtbar. Das Halsschild in der Regel mit scharfen Seitenrändern *Prionini*.

Bestimmungs-Tabellen der Gattungen.

Erste Subfamilie: *Cerambycitae*.

Erste Hauptgruppe: *Lepturini*.

1''¹) Mittelhüften von einander getrennt.

2'' Flügeldecken stark verkürzt, den Metathorax nicht überragend. Abdomen an der Basis stark verengt; Schenkel gegen die Spitze keulig verdickt; Augen stark ausgerandet, nierenförmig; Kopf mit sehr stark vortretenden, kurzen Schläfen und kurzem Hals. Fühler kurz und kräftig. *Necydalis*.

¹) 1' verweist auf das Vorhandensein eines zweiten Gegensatzes (1'). 1''' würde auf drei Gegensätze verweisen, deren letzter mit 1' bezeichnet ist.

- 2' Flügeldecken nicht verkürzt; Abdomen an der Basis so breit als die Hinterbrust; Schenkel niemals keulenförmig verdickt; Augen in der Regel schwach oder kaum ausgerandet, rundlich.
- 3'' Augen fein facettirt.
- 4'' Kopf hinter den Augen mit deutlichen Schläfen, dann die Seiten des Halsschildes unbewehrt oder nur mit einem stumpfen Höcker, oder der Kopf hinter den Augen allmählig verengt.
- 5'' Fühler zwischen den Augen eingefügt.
- 6'' Halsschild an den Seiten unbewehrt oder höchstens mit einem stumpfen Höcker.
- 7'' Drittes und viertes Fühlerglied zusammengenommen kürzer als das fünfte. Kopf mit stark entwickelten Schläfen; Augen ziemlich stark ausgerandet.
Letzneria.
- 7' Drittes und viertes Fühlerglied zusammengenommen viel länger als das fünfte.
- 8'' Prosternalfortsatz zwischen den Vorderhüften an der Spitze erweitert. Augen von der Basis der Mandibeln entfernt, Wangen stark entwickelt.
Leptura.
- Augen der Basis der Mandibeln sehr nahe gerückt, Wangen sehr kurz.
Grammoptera.
- 8' Prosternalfortsatz an der Spitze nicht erweitert. Augen kaum ausgerandet, der Basis der Mandibeln sehr nahe gerückt, Wangen äusserst kurz *Cortodera.*
- Augen deutlich ausgerandet, von der Basis der Mandibeln entfernt; Wangen stark entwickelt; Halsschild hinter dem Vorderrande und vor der Basis stark eingeschnürt *Pidonia.*
- 6' Halsschild mit einem kräftigen, ziemlich spitzigen Seitendorn. Kopf hinter den Augen allmählig verengt *Oxymirus.*
- 5' Fühler vor den Augen oder in einer Linie mit dem Vorderrande derselben eingefügt. Kopf hinter den Augen allmählig verengt.
- 9'' Hinterschienen an der Spitze ohne Ausrandung, die Endsporne derselben an der Spitze selbst.
- 10'' Drittes Tarsalglied der Hinterbeine nicht bis zur Mitte geteilt. Augen ziemlich tief ausgerandet. Hinterschenkel beim ♂ die Spitze der Flügeldecken überragend, Halsschild mit einem ziemlich starken Höcker an den Seiten *Pachyta.*
- 10' Drittes Tarsalglied der Hinterbeine bis weit über die Mitte zweilappig.
- 11'' Seiten des Halsschildes mit einem stumpfen Höcker. Kopf hinter den Augen mit angedeuteten Schläfen. Drittes Fühlerglied viel kürzer als das erste und wenig länger als das vierte; Augen kaum ausgerandet; Mesosternum an der Basis höckerartig gewölbt. Halsschild mit tiefer Mittelfurche; Flügeldecken blau oder grün *Gauvrotus.*
- Kopf hinter den Augen allmählig verengt, ohne Andeutung von Schläfen. Drittes Fühlerglied viel länger als das erste und vierte. Augen schwach, aber deutlich ausgerandet. Mesosternum an der Basis nicht höckerartig

aufgetrieben. Halsschild ohne tiefe Mittelfurche. Flügeldecken schwarz und gelb gezeichnet oder ganz schwarz *Brachyta.*

11' Seiten des Halsschildes ohne Höcker. Augen kaum ausgerandet. *Acmaeops.*

9' Hinterschienen an der Spitze mit einer Ausrandung, an deren Anfang die Enddorne stehen.

Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten vollkommen geschlossen. Mittel- und Hinterschenkel am Innenrande fein gezähnelte, mit einem stärkeren Zahn vor der Spitze *Akimerus.*

Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten offen; Schenkel der Mittel- und Hinterbeine einfach *Toxotus.*

4' Kopf mit deutlichen Schläfen; Halsschild mit starken Seitendornen.

12'' Prosterneum ziemlich breit und hoch, von den Vorderhüften nicht überragt. Abdomen in der Mittellinie gekielt *Rhagium.*

12' Prosterneum schmal, von den Vorderhüften weit überragt; Abdomen ungekielt.

Seiten des Halsschildes scharf gerandet, mit einem breiten, von oben und unten zusammengedrückten, an der Spitze abgerundeten Seitendorne; Mesosternum breit, parallel, eben *Enoploderes.*

Seiten des Halsschildes nicht gerandet, mit einem kegelförmigen Seitendorne; Mesosternum nach hinten verengt und mit tiefer Mittelfurche. *Rhamnusium.*

3' Augen grob facettirt.

13'' Kopf mit deutlichen Schläfen. Halsschild länger als breit, mit kegelförmigen Seitenhöckern, vor und hinter denselben stark eingeschnürt.

Fühler dick, ihr viertes Glied viel länger als das erste; dieselben sehr weit vor den Augen auf stark vorgezogenen Insertionshöckern eingefügt; Augen quer, kaum ausgerandet *Xylosteus.*

Fühler schlank, ihr viertes Glied so lang oder länger als das erste; Fühler ziemlich weit vor den Augen auf wenig vorgezogenen Insertionshöckern eingefügt. Augen rundlich nierenförmig, ziemlich tief ausgerandet. *Leptorrhadium.*

13' Kopf ohne Schläfen, nach hinten sehr wenig verengt; Halsschild breiter als lang, beiderseits mit einem ziemlich stumpfen Seitenhöcker etwas vor der Mitte.

Prosterneum zwischen den Vorderhüften beim ♂ zu einer schmalen senkrechtstehenden Lamelle verengt, beim ♀ ziemlich breit; Hinterhüften beim ♂ einander genähert, beim ♀ weit von einander entfernt; dem entsprechend der Vorderrand des ersten Abdominalsegmentes zwischen den Hinterhüften beim ♂ zugespitzt, beim ♀ breit abgestutzt.

Apatophysis.

1' Mittelhüften so wie die Vorderhüften einander fast berührend, konisch, stark vorspringend. Hinterhüften beim ♂ einander genähert, beim ♀ von einander weit entfernt; dem entsprechend zeigt der Vorderrand des ersten Abdominalsegmentes nach den Geschlechtern dieselben Unterschiede

wie bei *Apatophysis*. Augen grob facettirt; Kopf mit stark hervortretenden Schläfen. Halsschild nach vorne verengt, an den Seiten unbewehrt; Flügeldecken bei den geflügelten ♂ so lang als der Hinterleib, mit geraden Nahrändern, bei den flügellosen oder nur mit Flügelstummeln versehenen ♀ viel kürzer als der Hinterleib, an der Naht divergirend *Vesperus*.

Zweite Hauptgruppe: *Cerambycini*.

- 1" Flügeldecken stark verkürzt, kaum bis zur Mitte des Abdomens reichend. Schenkel gegen die Spitze keulig verdickt.
- 2" Abdomen beider Geschlechter einfach; Kiefertaster wenig länger als die Lippentaster; Halsschild an den Seiten schwach gehöckert. Augen tief ausgerandet; Fühler gegen die Spitze nicht verdickt.

Molorchus.

Augen kaum ausgerandet; Fühler etwas gegen die Spitze verdickt.

Brachypteroa.

- 2' Abdomen der ♀ mit sehr langem erstem und hinten ausgebuchtetem und dicht mit Wimperhaaren besetztem zweitem Segmente; Kiefertaster viel länger als die Lippentaster; Halsschild an den Seiten nicht gehöckert. Augen nicht ausgerandet; drittes und viertes Fühlerglied kurz, jedes kaum halb so lang als das fünfte *Leptidea*.

- 1' Flügeldecken nicht oder kaum verkürzt, höchstens die Spitze des Abdomens freilassend.
- 3" Gelenkhöhlen der Vorderhöften nach hinten vollkommen geschlossen. Schenkel gegen die Spitze stets keulig verdickt.
- 4" Die Vorderhöften und die Gelenkhöhlen derselben nach aussen winkelig. Flügeldecken häufig gegen die Spitze verengt. Augen fein facettirt.
- 5" Flügeldecken ohne scharfe Längskante neben dem Seitenrande; Abdomen der ♀ ähnlich wie bei *Leptidea* gebildet *Callimus*.
- 5' Flügeldecken mit einer scharfen Längskante unmittelbar neben dem Seitenrande. Abdomen beider Geschlechter normal; Flügeldecken stets gegen die Spitze verengt, an der Naht klaffend.

Hinterschienen gekerbt, drittes Fühlerglied so lang als das vierte.

Callimoxys.

Hinterschienen nicht gekerbt, drittes Fühlerglied kürzer als das vierte.

Stenopterus.

- 4' Die Vorderhöften nach aussen nicht winkelig. Flügeldecken niemals gegen die Spitze verengt.
- 6" Gelenkhöhlen der Vorderhöften nach aussen in einen kleinen Winkel erweitert. Abdomen der ♀ ähnlich gebildet wie bei *Leptidea*. Halsschild an den Seiten schwach gehöckert. Augen fein facettirt *Cartallum*.
- 6' Gelenkhöhlen der Vorderhöften nach aussen vollkommen geschlossen, kreisrund. Augen grob facettirt; Vorderhöften stark zapfenförmig vorspringend, so wie die Mittelhöften enge an einander stehend. Fühler schlank, bei

den ♂ etwas länger als der Körper. Abdomen der ♀ ähnlich gebildet wie bei *Leptidea*. Halsschild an den Seiten schwach gehöckert.

Obrium.

Augen fein facettirt; Vorderhüften kugelig, durch ein mässig breites Prosternum getrennt. Mesosternum breit. Fühler kurz, kaum länger als der halbe Körper, gegen die Spitze etwas verdickt. Abdomen beider Geschlechter normal. Halsschild an den Seiten nicht gehöckert.

Deilus.

- 3' Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten mehr oder weniger offen, niemals vollkommen geschlossen.
- 7'' Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach aussen vollkommen geschlossen oder höchstens in einen engen Spalt erweitert.
- 8'' Augen fein facettirt.
- 9'' Fühler kürzer als der Körper; Halsschild stark convex, niemals mit einem Seitenhöcker.
- 10'' Erstes Fussglied an den Hinterbeinen viel länger als die zwei folgenden zusammengenommen.
- 11'' Hinterschenkel an der Spitze unbewehrt. Schildchen quer, Flügeldecken ohne Höcker zu den Seiten desselben.

Clytus.

Schildchen dreieckig, Flügeldecken zu beiden Seiten desselben mit einem Höcker **Cyrtoclytus.**

- 11' Hinterschenkel an der Spitze mit zwei Dornen. Oberfläche des Halsschildes namentlich in der Mittellinie mit scharfen, nach hinten gerichteten Querleisten und Körnchen **Neoclytus.**
- 10' Erstes Fussglied an den Hinterbeinen wenig länger als die zwei folgenden zusammengenommen. Schildchen dreieckig, Flügeldecken mit einem Höcker zu beiden Seiten desselben **Anaglyptus.**
- 9' Fühler der ♂ länger als der Körper; Halsschild in der Regel beiderseits mit einem Seitenhöcker oder Seitendorn.
- 12'' Erstes Fühlerglied an der Spitze abgerundet; die folgenden ohne scharf erhabene Kanten. Oberseite matt, bunt gefärbt; Flügeldecken roth oder gelb mit schwarzer Zeichnung.

Flügeldecken ohne Seitenleiste neben dem Seitenrande. **Purpuricenus.**
Flügeldecken mit einer dem Seitenrande parallelen erhabenen Seitenleiste.

Calchaenestes.

- 12' Erstes Fühlerglied an der Spitze scharfkantig, mehr oder weniger in einen Zahn ausgezogen; die Fühlerglieder, vom vierten angefangen, ihrer ganzen Länge nach mit drei scharf erhabenen Kanten. Oberseite metallisch glänzend **Aromia.**
- 8' Augen mässig fein oder grob facettirt.
- 13'' Prosternum an der Spitze erweitert, die Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten bis auf einen Spalt geschlossen. Kiefer- und Lippentaster an Länge

- wenig verschieden. Die Fühler vom fünften oder sechsten Gliede an nach aussen scharfkantig. Die Schenkel schlank.
- Die Seiten des Halsschildes mit einem starken, spitzigen Höcker. Die Augen von der Basis der Mandibeln weit entfernt *Cerambyx*.
- Die Seiten des Halsschildes unbewehrt. Die Augen der Basis der Mandibeln sehr nahe gerückt *Pachydissus*.
- 13' Prosternum an der Spitze nicht erweitert, die Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten weit offen. Kiefertaster viel länger als die Lippentaster. Die Fühlerglieder stielrund. Die Schenkel von der Basis an verdickt und seitlich zusammengedrückt oder gegen die Spitze keulig.
- 14'' Letztes Glied der Kiefertaster klein, nicht oder nur wenig länger als das vorletzte.
- Augen beinahe in zwei Hälften getheilt; drittes Fühlerglied kürzer als das fünfte; Hinterrand des Halsschildes nicht aufgebogen . . . *Gracilia*.
- Augen tief ausgerandet; drittes Fühlerglied etwas länger als das fünfte; Hinterrand des Halsschildes senkrecht aufgebogen, der aufgebogene Theil in der Mitte tief ausgerandet *Exilia*.
- 14' Letztes Glied der Kiefertaster gross, dreimal so lang als das vorletzte.
- Augen schwach ausgerandet; drittes Fühlerglied etwas kürzer als das fünfte; Seiten des Halsschildes mit stumpfem Höcker . . . *Axinopalpus*.
- 7' Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach aussen stark winkelig erweitert.
- 15'' Augen fein oder mässig fein facetirt.
- 16'' Halsschild mit hoch hinaufgerückten Seitendornen; mehrere Fühlerglieder an der Spitze mit dichtem Haaarbüschel; Körper bläulichgrau mit schwarzer Zeichnung *Rosalia*.
- 16' Halsschild ohne Seitendorne; Fühlerglieder ohne Haarbüschel an der Spitze.
- 17'' Schenkel keulenförmig gegen die Spitze verdickt.
- 18'' Drittes Fühlerglied zwei- oder mehrmal so lang als das zweite. Kiefer- und Lippentaster gleich lang oder die ersteren sind länger.
- 19'' Vorderhüften durch das mehr oder minder breite Prosternum vollständig getrennt. Mesosternum zwischen den Mittelhüften breit und parallel.
- 20'' Prosternum mässig breit. Kiefertaster viel länger als die Lippentaster. Drittes Fühlerglied länger als das fünfte. Die Flügeldecken hinter den Schultern mehr oder minder verengt *Rhopalopus*.
- Drittes Fühlerglied kürzer als das fünfte, das Halsschild mit drei oder fünf glänzend glatten Erhabenheiten. Die Flügeldecken hinter den Schultern nicht oder kaum verengt *Semanotus*.
- 20' Prosternum zwischen den Vorderhüften sehr breit, drittes Fühlerglied mehr als doppelt so lang als das vierte. Kiefertaster wenig länger als die Lippentaster *Hylotrupes*.
- 19' Das Prosternum endigt zwischen den Vorderhüften oder verschmälert sich zu einer dünnen senkrecht stehenden Lamelle *Callidium*.
- 18' Zweites Fühlerglied etwas länger als die Hälfte des dritten. Lippentaster etwas länger als die Kiefertaster.

- Fühler von halber Körperlänge, Augen beinahe vollständig in zwei Theile getheilt. Prosternum und Mesosternum nach hinten zugespitzt. *Tetropium*.
- 17' Schenkel von der Basis an allmählig oder kaum verdickt.
- 21'' Fühler fast so lang oder länger als der Körper. Augen tief ausgerandet. Drittes und viertes Fühlerglied beinahe gleich lang, zusammengenommen so lang als das fünfte; dieses mit den folgenden gleich lang. *Anisarthron*.
- 21' Fühler nur von halber Körperlänge; Augen schwach ausgerandet. Körper oben flachgedrückt, Halsschild etwas länger als breit, länglich viereckig, mit abgerundeten Ecken *Nothorrhina*. Körper gewölbt; Halsschild breiter als lang, an den Seiten stark gerundet. *Aseum*.
- 15' Augen sehr grob facettirt.
- 22'' Halsschild an den Seiten mit einem Höcker oder Dorn. Kiefertaster sehr lang, ihr Endglied beil- oder messerförmig. Gelenkhöhlen der Vorderhüften beinahe geschlossen; das Prosternum an der Spitze erweitert. Clypeus durch einen tiefen geraden Quereindruck von der Stirne abgegrenzt; drittes und viertes Fühlerglied an Länge wenig verschieden; Käfer schwarz. *Saphanus*. Clypeus durch einen nach hinten stumpfwinkligen Quereindruck von der Stirne abgegrenzt; drittes Fühlerglied merklich kürzer als das vierte; Käfer braun, grau behaart, auf den Flügeldecken kreisrunde, glatte, in der Mitte punktförmig vertiefte Höckerchen zerstreut . *Oxypleurus*.
- 22' Halsschild an den Seiten ohne Höcker oder Dorn.
- 23'' Schienen einfach; Fühler wenigstens die Mitte des Körpers erreichend.
- 24'' Die Epimeren der Mittelbrust sind von der Begrenzung der mittleren Hüft- höhlen ausgeschlossen; diese nach aussen nur von einem Fortsatze des Mesosternums begrenzt. Prosternum an der Spitze erweitert; Mesosternum breit, an der Spitze dreieckig ausgerandet; drittes und fünftes Fühlerglied an Länge gleich; Halsschild mit drei glatten Längsschwielen *Icosium*.
- 24' Die Gelenkhöhlen der Mittelhüften nach aussen von einem Fortsatze des Mesosternums und von dessen Epimeren begrenzt.
- 25'' Halsschild mit abgerundeten Hinterecken.
- 26'' Halsschild gewölbt, ohne flache Eindrücke. Augen stark ausgerandet. Insertionshöcker der Fühler an der Innenseite in einen stumpfen Zahn ausgezogen; Nahtwinkel an der Spitze der Flügeldecken als scharfer Dorn vortretend. Halsschild der ♂ an den Seiten abgeflacht; das Prosternum vor den Hüften jederseits mit einem Höcker; die abgeflachten Seitenpartien des Halsschildes und zwei quergestellte Flecken auf dessen Unterseite mit wollsamtartigem Toment bedeckt . . *Stromatium*. Insertionshöcker der Flügeldecken ohne Zahn an der Innenseite; Flügeldecken an der Spitze abgerundet; Halsschild bei beiden Geschlechtern einfach *Hesperophanes*.

- 26' Oberfläche des Halsschildes niedergedrückt, mit flachen Eindrücken. Augen ziemlich schwach ausgerandet. Kiefertaster viel länger als die Lippentaster, Fühler auffallend gegen die Spitze verdünnt, beim ♀ von halber Körperlänge, beim ♂ etwas länger; ihr zweites Glied halb so lang als das dritte *Criocephalus*.
- 25' Halsschild mit scharfen, etwas vortretenden Hinterecken. Kiefer- und Lippentaster an Länge kaum verschieden, ihre Endglieder schlank, die der Kiefertaster etwas gegen die Spitze verengt; zweites Fühlerglied halb so lang als das dritte; Schenkel von der Basis an allmähig, aber (besonders die Vorderchenkel der ♂) ziemlich stark verdickt, seitlich zusammengedrückt; ihr Innenrand gerade. Metasternum grob granuliert. *Cyamophthalmus*.
- 23' Vorderschienen mit gezähneltem Aussenrande, an der Spitze in einen Zahn ausgezogen; Fühler die Mitte des Körpers nicht erreichend, mit kurzen breiten Gliedern, fast schnurförmig; Körper walzenförmig. *Spondylis*.

Dritte Hauptgruppe: *Prionini*.

- 1" Drittes Tarsalglied zweilappig.
- 2" Episternen der Hinterbrust hinten abgestutzt.
- 3" Seiten des Halsschildes scharf gerandet.
- 4" Fühler dick, bei den ♂ zwölfgliedrig, stark gesägt, länger als der halbe Körper, bei den ♀ eifgliedrig, dünner, schwach gesägt, kürzer als der halbe Körper, die neun letzten Glieder derselben kaum doppelt so lang als breit; Halsschild mit drei starken Seitendornen . . . *Prionus*.
- 4' Fühler schlank, in beiden Geschlechtern eifgliedrig; alle Glieder derselben, mit Ausnahme des zweiten, viel länger als breit.
 Seiten des Halsschildes fein gekerbt oder gezähnt, mit einem stärkeren Zahn hinter der Mitte. Fühler der ♂ länger als der Körper. *Ergates*.
 Seiten des Halsschildes mit einer Anzahl spitziger Zähne, von denen ein grösserer vor der Basis hakenförmig nach rückwärts gebogen ist. Fühler beider Geschlechter kürzer als der Körper. *Aulacopus*.
- 3' Seiten des Halsschildes nicht gerandet.
 Seiten des Halsschildes mit einer Anzahl spitziger Stacheln, von denen jederseits einer vor der Basis mehr nach oben gerückt und stärker ist. *Macrotoma*.
- 2' Episternen der Hinterbrust nach hinten zugespitzt. Seiten des Halsschildes nicht gerandet.
 Halsschild mit zottiger Behaarung, seine Seiten in der Mitte mit einem Dorne. *Tragosoma*.
 Halsschild ohne abstehende Behaarung, seine Seiten ohne Dorn, nur die Hinterecken desselben zahnartig vorspringend *Aegosoma*.
- 1' Drittes Tarsalglied ungeteilt; das letzte an der Basis knotig, zwischen den Klauen mit einem Nagel.
 Fühler kurz; Augen grob facettirt; Aussenwinkel der Schienen zahnartig vorgezogen; Halsschild viereckig, Episternen der Hinterbrust linear, schmal *Parandra*.

Zweite Subfamilie: *Lamitae*.

- 1" Trochantinen ¹⁾ nicht sichtbar; Halsschild an den Seiten mit einem Dorne oder Höcker.
2" Fühler unbewimpert, stets länger als der Körper, ihr erstes Glied gegen die Spitze nicht erweitert, lang. Schenkel gegen die Spitze keulig verdickt. Halsschild auf der Scheibe mit vier, in einer Querreihe stehenden, gelblich behaarten, runden Flecken. Legeröhre der ♀ lang vorgestreckt; Fühler der ♂ $2\frac{1}{2}$ —5 mal, jene der ♀ $1\frac{1}{2}$ —2 mal so lang als der Körper.

Acanthocinus.

Halsschild auf der Scheibe ohne Tomentflecken. Legeröhre der ♀ kurz, nicht vorgestreckt, Fühler beider Geschlechter wenig länger als der Körper.

Liopus.

- 2' Fühler bewimpert.
3" Halsschilddorne etwas hinter der Mitte der Halsschildseiten, nach rückwärts gerichtet.
Erstes Fühlerglied gegen die Spitze nicht erweitert; Fühler so wie der ganze Körper lang und fein bewimpert, einfärbig; das dritte Fühlerglied so lang als das fünfte *Exocentrus*.
3' Halsschilddorne ziemlich in der Mitte der Halsschildseiten, gerade nach aussen gerichtet.
4" Metasternum von normaler Länge; Hinterhüften von den Mittelhüften viel weiter entfernt als die letzteren von den Vorderhüften. Fühler weiss geringelt.
5" Erstes Fühlerglied im ersten Drittel dünn, dann plötzlich gegen die Spitze keulig verdickt; Fühler auf der Innenseite mit groben und sparsamen Wimpern; Mesosternum breit, gegen die Spitze erweitert, trapezförmig. Augen fein facettirt; Schenkel gegen die Spitze keulig verdickt; Körper ohne Borstenbüschel und ohne abstehende Behaarung. *Acanthoderes*.
5' Erstes Fühlerglied von der Basis gegen die Mitte allmählig verdickt, von da gegen die Spitze schwach verengt; Fühler auf der Innenseite mit feinen und zahlreichen Wimpern. Mesosternum nach hinten dreieckig zugespitzt. Augen fein facettirt; Halsschild breiter als lang, Flügeldecken gegen die Spitze verengt; Schenkel an der Basis dünn, gegen die Spitze keulig verdickt; Oberseite des Körpers mit abstehender Behaarung, Flügeldecken mit Borstenbüscheln *Pogonocherus*.
Augen grob facettirt; Halsschild länger als breit, Flügeldecken gegen die Spitze nicht verengt, schmal; Schenkel von der Basis gegen die Spitze allmählig verdickt, nicht keulenförmig. Oberseite des Körpers ohne abstehende Behaarung und ohne Borstenbüschel *Belodera*.
4' Metasternum kurz; Hinterhüften von den Mittelhüften so weit oder weniger weit entfernt als die letzteren von den Vorderhüften. Augen grob facettirt. Fühler einfärbig.

¹⁾ Siehe Tafel XXII, Fig. 2, *trn*.

Hinterhüften von den Mittelhüften so weit entfernt als die letzteren von den Vorderhüften; viertes Fühlerglied etwas länger als das dritte und doppelt so lang als das fünfte. Jede Flügeldecke mit einem Borstenbüschel vor der Mitte neben der Naht *Parmenopsis*.

Hinterhüften von den Mittelhüften weniger weit entfernt als die letzteren von den Vorderhüften. Viertes Fühlerglied etwa nur halb so lang als das dritte und 1 1/2 mal so lang als das fünfte. Flügeldecken ohne Borstenbüschel *Parmena*.

1' Trochantinen sichtbar.

6'' Halsschild an den Seiten mit einem Dorne oder starken Höcker.

7'' Fühler unbewimpert. Schenkel niemals keulenförmig.

8'' Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten geschlossen. Flügel fast immer fehlend oder rudimentär. Metasternum kurz.

9'' Erstes Fühlerglied ohne scharfe Kante vor der Spitze. Fühler fast immer kürzer als der Körper *Dorcadion*.

9' Erstes Fühlerglied mit einer scharfen Kante vor der Spitze.

10'' Flügel rudimentär oder fehlend. Flügeldecken an der Naht verwachsen. Metasternum sehr kurz.

Fühler viel kürzer als der Körper, ihr erstes Glied länger als das dritte. *Herophila*.

Fühler bei den ♀ wenig, bei den ♂ viel länger als der Körper, ihr drittes Glied viel länger als das erste *Morimus*.

10' Flügel entwickelt, Flügeldecken an der Naht nicht verwachsen. Metasternum mässig kurz, Fühler in beiden Geschlechtern kürzer als der Körper, ihr drittes Glied an Länge gleich dem ersten . . . *Lamia*.

8' Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten offen; Flügel entwickelt, Metasternum von normaler Länge, erstes Fühlerglied mit einer scharfen Kante vor der Spitze. Fühler der ♀ so lang oder etwas länger als der Körper, die einzelnen Glieder, vom dritten angefangen, an der Basis hell geringelt, Fühler der ♂ doppelt so lang als der Körper, ganz schwarz. *Monochamus*.

7' Fühler bewimpert, ihr erstes Glied ohne scharfe Kante vor der Spitze, gegen die Basis merklich verdünnt; Schenkel gegen die Spitze keulenförmig verdickt. Halsschilddorn etwas hinter der Mitte der Halsschildseiten *Hoplosia*.

6' Halsschild unbewehrt oder beiderseits nur mit zwei schwachen Höckerchen.

11'' Klauen ungezähnt.

12'' Erstes Fühlerglied (auf der Unterseite nach aussen) mit einer scharfen Kante vor der Spitze.

Flügeldecken kaum doppelt so lang als zusammen breit. Drittes Fühlerglied länger als das vierte *Mesosa*.

12' Erstes Fühlerglied ohne scharfe Kante vor der Spitze.

13'' Fühler eiförmig.

14'' Augen grob facettirt.

15'' Halsschild mit zwei Seitenhöckerchen beiderseits; Flügeldecken gegen die Spitze verengt, die Spitze selbst ausgerandet, ihr Naht- und Aussenwinkel stark ausgezogen. Augen sehr grob facettirt, in zwei Hälften getheilt.

Niphona.

15' Halsschild an den Seiten ungehöckert; Flügeldecken gegen die Spitze nicht verengt, die Spitze selbst abgerundet. Augen tief ausgerandet.

Fühlerglieder, vom dritten angefangen, an der Basis hell geringelt; erstes Fühlerglied so lang als das vierte. Augen sehr grob facettirt. Halsschild breiter als lang, nach hinten stärker verengt als nach vorne. *Albana.*
Fühler einfarbig schwarz, ihr erstes Glied viel kürzer als das vierte. Augen mässig grob facettirt.

Halsschild so lang als breit, nach hinten kaum stärker verengt als nach vorne. *Anaesthetis.*

14' Augen fein facettirt.

Augen schwach gewölbt, wenig vorspringend; Flügeldecken an der Spitze abgerundet *Saperda.*

Augen stark gewölbt und stark vorspringend; Flügeldecken an der Spitze schwach ausgerandet, ihr Aussenwinkel in ein Zähnen ausgezogen.

Menesia.

13' Fühler zwölfgliedrig.

Körper sehr schmal; Fühler sehr lang, unbewimpert, die Gelenke der einzelnen Glieder schwer unterscheidbar; die Hinterschenkel kaum die Spitze des ersten Bauchringes erreichend *Calamobius.*

Körper schlank, Fühler bewimpert, die Gelenke der einzelnen Glieder deutlich; Hinterschenkel wenigstens die Spitze des zweiten Bauchringes erreichend *Agapanthia.*

11' Klauen an der Basis gezähnt.

16'' Klauen mit einem kurzen, breiten Zähnen an der Basis.

Augen vollkommen in zwei Theile getheilt; Hinterschenkel bis an das Ende des zweiten Bauchsegmentes reichend; Halsschild an der Basis eingeschnürt; Flügeldecken gegen die Spitze nicht verengt. . . *Tetrops.*

16' Klauen mit einem wenigstens bis zu ihrer Mitte reichenden Zahne.

17'' Fühler dünn.

Flügeldecken parallel, vor der Spitze jedoch etwas erweitert, ihre Spitze abgerundet. Die Hinterschenkel reichen mindestens über die Mitte des dritten Bauchsegmentes hinaus *Stenostola.*

17' Fühler kräftig.

Flügeldecken lang und fast parallel, an der Spitze abgestutzt. Abdomen länger als Kopf und Brust zusammengenommen; die Hinterschenkel reichen höchstens bis zur Spitze des zweiten Abdominalsegmentes.

Oberea.

Flügeldecken gegen die Spitze verengt; Abdomen so lang als Kopf und Halsschild zusammengenommen; die Hinterschenkel reichen bis an das Ende des dritten oder vierten Abdominalsegmentes . . . *Phytoecia.*

Bestimmungs-Tabellen der Arten.

Erste Subfamilie: *Cerambycidae*.

Erste Hauptgruppe: *Lepturini*.

Necydalis Linné, Muls.

Schwarz, die Taster, die ganzen Fühler (♀) oder nur die vier ersten Glieder und die Basis des fünften derselben (♂), so wie die Beine röthlichgelb. Die Spitze der Hinterschienen und ein breiter Ring vor der Spitze der Hinterschenkel schwarz, ein Ring vor der Spitze der Mittelschienen schwärzlich. Die Flügeldecken rothbraun, an der Spitze schwarz gerandet. Beim ♂ das zweite und dritte Bauchsegment vollständig, das erste am Hinterrande, beim ♀ die Hinterränder der beiden ersten Bauchsegmente breit, jene der beiden folgenden schmal röthlichgelbbraun. Der ganze Vorder- und Hinterrand, sowie die Seiten des Halsschildes, ferner die Brust und ein grosser Theil der Flügeldecken mit dichter goldglänzender Behaarung. Pygidium des ♂ nach hinten beinahe kugelig gewölbt, das fünfte Abdominalsegment auf der Unterseite der ganzen Länge nach breit und tief eingedrückt. Hinterschienen beider Geschlechter etwas gekrümmt. ♂. Long. 22—28 mm., ♀ 27—30 mm. Syn. *N. abbreviata* Panz., *major* Guér. — Mitteleuropa, in Eichen, Buchen und Ulmen *Panzeri* Harold.

Der vorigen Art sehr ähnlich, die Fühler schlanker, beim ♀ gegen die Spitze bräunlich, die Flügeldecken an der Spitze gleichfärbig oder mit einem dunkleren Fleck, das Halsschild länger, nur an den Seiten mit dichter, goldglänzender Behaarung, die Mittelschenkel einfarbig röthlichgelb. Die zwei ersten Bauchsegmente sind beim ♂ vollständig, das dritte nur an der Basis röthlichgelbbraun, das Abdomen des ♀ ist bis auf seine Wurzel und die Seiten der beiden ersten Segmente schwarz. Pygidium des ♂ nach hinten weniger gewölbt, das letzte Abdominalsegment nur an der Spitze eingedrückt. Hinterschienen nicht gekrümmt. ♂. Long. 19—24 mm., ♀, 22—32 mm. Syn. *N. abbreviata* Fabr., *populi* Büttn. ♂, *salicis* Muls., *ulmi* Chev. — Nord- und Mitteleuropa, in Weiden und Pappeln *major* L.

Letzneria Kraatz.

Schwarz, der Mund, das erste Fühlerglied an der Spitze, das zweite vollständig, die folgenden an der Wurzel, sowie die Beine röthlichgelbbraun. An den letzteren ein Ring vor der Spitze der Schenkel und die Spitze der Schienen dunkel. Die Flügeldecken gelb, ein breiter, nach hinten verengter, von der Basis bis zur Spitze reichender Längsstreifen, die Naht und ein schmaler nicht bis unter die Schultern reichender Saum des Seitenrandes schwarz. Der Kopf und die Seiten des Halsschildes dicht punktiert, die Mitte des letzteren glänzend glatt und der Länge nach vertieft. Das Halsschild an der Basis am breitesten,

nach vorne verengt, hinter dem Vorderrande und vor der Basis eingeschnürt. Die Flügeldecken ziemlich dicht und etwas runzelig punktirt, an der Spitze einzeln abgerundet, ihre Seiten parallel. Long. 12 mm. — Schlesien, Salzkammergut.

lineata Letzn.

Leptura Linné, Fairm.

Strangalia Serv., Le Conte; *Stenura* Dej. (*Strangalia* autor.); *Alosterna* Muls.; *Judolia* Muls.; *Leptura* Linn., Muls.; *Vadonia* Muls.; *Anoplo-dera* Muls.; *Nivellia* Muls.

1" Hinterwinkel des Halsschildes spitzig ausgezogen oder wenigstens spitz vortretend.

2" Flügeldecken an der Spitze schief abgestutzt und ausgerandet, wenigstens mit spitzem Aussenwinkel.

3" Flügeldecken schwarz, mit gelben oder gelb mit schwarzen, oft theilweise in Makeln aufgelösten Querbinden.

4" Die letzten fünf oder sechs Fühlerglieder mit einem seichten, namentlich beim ♂ deutlichen Grübchen vor der Spitze. Letztes Abdominalsegment des ♂ sehr lang und schmal, wenig gegen die Spitze verengt, der Länge nach tief eingedrückt. *Strangalia* Serv. (im Sinne von Le Conte und Lacordaire) mit mehreren nordamerikanischen und einer einzigen europäischen Art.

Körper sehr schmal, schwarz, die Beine, mit Ausnahme der Spitze der Hinter-schenkel und der Hintertarsen, die mittleren Segmente des Abdomens ganz (♂), oder theilweise (♀) und vier an der Naht unterbrochene gerade Querbinden auf den Flügeldecken röthlichgelb. Die zweite Hälfte der Fühler in der Regel braun. Long. 11—13 mm. — Nord- und Mitteleuropa.

attenuata L.

4' Die letzten Fühlerglieder ohne Grübchen vor der Spitze, letztes Abdominal-segment der ♂ konisch. *Stenura* Dej., *Strangalia* autor.

5" Seiten des Halsschildes mit einem kleinen, aber deutlichen Höcker; Hinter-schienen des ♂ mit zwei stärkeren Zähnen auf der Innenseite und zwischen denselben mit kleinen höckerartigen Zähnen.

Schwarz, der Mund, die Wurzel der Fühlerglieder vom dritten angefangen, die Beine bis auf die Tarsen und die Spitze der Schienen und Hinter-schenkel, sowie die Flügeldecken gelb. Der Nahtsaum, die Spitze, zwei Querbinden und fünf in der vorderen Hälfte gelegene Makeln auf den letzteren schwarz. Die fünf Makeln (eine gemeinschaftliche an der Naht, jederseits eine weiter nach vorn gerückte auf der Scheibe und eine hinter dieser am Seitenrande) werden oft klein oder verschwinden theilweise, bisweilen verschmelzen sie aber mit einander und bilden ein zackiges Querband. Die Querbinde in der Mitte der Flügeldecken ist an der Naht verengt oder unterbrochen, oder in zwei grosse Randmakeln aufgelöst, welche in sehr seltenen Fällen mit der folgenden Querbinde in Verbindung treten. Die schwarze Färbung verbreitet sich oft über die ganzen Fühler und den grössten Theil der Hinterbeine. Beim ♀ ist

das Abdomen an der Basis in grösserer oder geringerer Ausdehnung gelb. Long. 15—17 mm. Syn. *L. calcarata* Fabr. (♂), *subspinosa* Fabr. (♀), *sinuata* Panz., *armata* Herbst, *elongata* De Geer. Von dieser Art wurden zahlreiche Farbenvarietäten beschrieben, deren Namen ich übergehe.¹⁾ — Europa *maculata* Poda.

- 5' Seiten des Halsschildes ohne Höcker; Hinterschienen des ♂ einfach.
 6'' Halsschild länger als breit; Flügeldecken mit einer gelben, nach Art eines liegenden S gebogenen Binde an der Basis und mit drei ebenso gefärbten, nach aussen verengten und an der Naht unterbrochenen Querbinden. Schwarz, der Kopf, das Halsschild und die Unterseite mit gelber, seidenglänzender Behaarung. Beim ♂ die Spitze der Fühler und die Wurzel der Schenkel und Vorderschienen, beim ♀ die ganzen Fühler und Beine rötlich gelbbraun. Long. 12—16 mm. Syn. *L. annularis* Fabr. — Nord- und Mitteleuropa *arcuata* Panz.

- 6' Halsschild breiter als lang; die Flügeldecken an der Basis mit gerader Querbinde.

Halsschild am Vorder- und Hinterrande mit dichter goldglänzender Behaarung. Schwarz, die Flügeldecken mit vier gelben oder gelbrothen, schräg gestellten, an der Naht unterbrochenen Querbinden. Beim ♂ die Fühler schwarz, die Beine theilweise roth, beim ♀ die Fühler, die Beine mit Ausnahme der Schenkelwurzel und die Spitze des Abdomens gelb oder rötlichgelb. Long. 13—18 mm. — Mitteleuropa *aurulenta* Fabr.

Halsschild mit gleichmässiger grauer oder gelbschimmernder Behaarung. Schwarz, die Flügeldecken gelb, drei gezackte Querbinden, die Basis, die Naht und die Spitze derselben schwarz. Spitze der Fühler und oft auch die Wurzel der Vorderschienen beim ♀ bräunlichgelb, beim ♂ Fühler und Beine ganz schwarz. — Leder sammelte im Caucasus eine Rasse dieser Art, die in der Flügeldeckenzeichnung vollständig mit der normal gefärbten *L. maculata* Poda übereinstimmt: var. *Lederi* m. Long. 13—18 mm. — Nord- und Mitteleuropa, Caucasus. *quadrifasciata* L.

- 3' Flügeldecken ohne derartige Bindenzeichnung.
 7'' Kopf hinter den Augen allmählig verengt, die Schläfen nur durch Haarbüschel angedeutet. Schwarz, die Flügeldecken carminroth mit schwarzer Spitze, jede mit einer vor der Mitte gelegenen ovalen Makel auf der Scheibe. Beine roth, die Wurzel aller Schenkel, die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel, die Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz. Abdomen roth, an der Basis und Spitze schwarz. Bisweilen werden die beiden eiförmigen Makeln der Flügeldecken klein oder verschwinden, mitunter treten sie aber auch miteinander in Verbindung und bilden ein Querband

¹⁾ Die Vergabung von Namen an Farbenvarietäten, die an demselben Orte gleichzeitig mit normalgefärbten Individuen vorkommen, halte ich für eine zwecklose Spielerei. Locale Rassen hingegen, selbst wenn sie nur durch eine bestimmte, constant auftretende Färbung charakterisirt werden können, verdienen wohl unsere Beachtung und daher auch besondere Namen.

oder sie vergrössern sich so, dass von der vorderen Hälfte der Flügeldecken nur der Seitenrand carminroth bleibt. Long. 10—14 mm. — Südfrankreich, Spanien *distigma* Charp.

7' Kopf hinter den Augen mit deutlichen Schläfen oder die Flügeldecken anders gefärbt.

8'' Halsschild hinter dem Vorderrande deutlich eingeschnürt.
Schwarz, das Halsschild bis auf den Vorder- und Hinterrand, beim ♂ auch die Flügeldecken und das Abdomen roth. (Nach Faust ist die Färbung sehr veränderlich und unabhängig vom Geschlechte.) Das Halsschild breiter als lang, vor der Basis quer eingedrückt, fein und zerstreut punktirt. Die Flügeldecken mit viel größerer, aber nicht dichter Punktirung. Long. 24 mm. — Nördliches Europa, Sibirien, Caucasus, Krain.

thoracica Fabr.

Ganz schwarz (bei einem Exemplare vom Amur die Flügeldecken gelbbraun); Halsschild etwas länger als breit, grob und sehr gedrängt punktirt, vor der Basis quer eingedrückt. Die Flügeldecken mit runzlicher Punktirung. — Hinterschienen des ♂ mit einer gekrümmt nach innen verlaufenden Längskante. Long. 12—15 mm. Syn. *L. atra* Laich. — Nord- und Mitteleuropa, Sibirien *aethiops* Poda.

8' Halsschild bis zum Vorderrande gewölbt.

10'' Abdomen schwarz.

11'' Halsschild am Hinterrande wenig schmaler als die Flügeldecken an den Schultern.

Schwarz, fein gelblichgrau, auf der Unterseite dichter behaart. Die Flügeldecken beim ♀ und oft auch beim ♂, sowie die Wurzel der Schienen gelbbraun. ♂ oft auch mit ganz schwarzen Beinen. Kopf beinahe unmittelbar hinter den Augen plötzlich eingeschnürt, Schläfen daher äusserst kurz. Oberseite fein punktirt. Long. 12—15 mm. Syn. *L. obscura* Panz. — Nord- und Mitteleuropa *pubescens* Fabr.

11' Halsschild am Hinterrande viel schmaler als die Flügeldecken an den Schultern.

Halsschild sehr grob und dicht punktirt, ziemlich glanzlos. Schwarz, die Flügeldecken des ♂ röthlich gelbbraun, ihr Naht- und Seitenrand gegen die Spitze, sowie diese selbst schwärzlich. Flügeldecken des ♀ roth, ihre Spitze und eine nach vorne verengte Nahtbinde schwarz. Long. 7—9 mm. Syn. *L. sutura nigra* De Geer, *similis* Herbst. — Nord- und Mitteleuropa.

melanura L.

Halsschild feiner, aber noch dichter punktirt als bei der vorigen Art. Schwarz, die Flügeldecken dunkelroth, öfter eine breite gemeinschaftliche Nahtbinde beim ♀ schwarz. Long. 12—16 mm. Syn. *Str. purpuripennis* Muls. — Spanien *approximans* Rosh.

10' Abdomen ganz oder theilweise roth oder röthlichgelb.

12'' Beine ganz schwarz.

13'' Der Scheitel roth.

Schwarz, der Scheitel, das Abdomen bis auf die Spitze des letzten Segmentes und oft auch der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes roth. Der Kopf wie bei der im Habitus äusserst ähnlichen *Str. pubescens* beinahe unmittelbar hinter den Augen eingeschnürt, die Schläfen daher sehr kurz. Long. 12—15 mm. — Illyrien, Dalmatien, Griechenland.

verticalis Germ.

13' Kopf und Halsschild ganz schwarz.

Schwarz, glänzend, beim ♀ das ganze Abdomen mit Ausnahme der Spitze, beim ♂ nur die hintere Hälfte desselben schwarz. Kopf hinter den Augen allmählig verengt, mit kaum angedeuteten Schläfen. Long. 7—9 mm.

— Europa *nigra* L.

Schwarz glänzend, die drei mittleren Abdominalsegmente und die Flügeldecken roth. Die letzteren beim ♂ nur an der Naht und an der äussersten Spitze schwärzlich, beim ♀ ist ihr letztes Fünftel und eine mit demselben durch einen Nahtstreifen in Zusammenhang stehende, an der Naht verbreiterte Querbinde hinter ihrer Mitte schwarz. Die Schläfen deutlich abgeschnürt, aber sehr kurz. Long. 7—9 mm. Syn. *L. cruciata* Oliv., *Str. lanceolata* Muls. aus Spanien halte ich nur für eine Varietät des ♀ dieser Art, mit schwarzer Spitze und ebenso gefärbter, breiter, bis zur Basis reichender und hinter der Mitte erweiterter Nahtbinde der Flügeldecken. — Europa *bifasciata* Müll.

12' Beine ganz oder grösstentheils röthlichgelb.

14'' Halsschild viel breiter als lang, seine Seiten vor der Mitte stumpfwinklig erweitert. Schläfen ziemlich stark entwickelt.

Rothgelb, die zweite Hälfte der Fühler, die Spitze der Tarsen, die Mittel- und Hinterbrust, das Schildchen und die Flügeldecken schwarz. Oft sind die Flügeldecken unter der Schulter roth, bisweilen wird die ganze Oberseite rothgelb; in anderen Fällen hingegen verbreitet sich die schwarze Färbung über einen kleinen oder grösseren Theil des Halsschildes oder über das ganze Halsschild und die Basis des Abdomens. Dann sind gewöhnlich auch die Hinterschienen an der Spitze und alle Tarsen schwarz. Oberseite fein und nicht dicht punktiert. Long. 9—15 mm. Syn. *L. villica* Fabr. — Nord- und Mitteleuropa *revestita* L.

14' Halsschild länger als breit, Schläfen sehr kurz.

15'' Kopf und Halsschild schwarz.

Schwarz, die Beine mit Ausnahme der Tarsen und des grössten Theiles der Hinterschienen, das Abdomen bis auf die Spitze und die Flügeldecken, bräunlichroth. Die Naht und die Spitze der letzteren, sowie eine undeutliche Seitenmakel hinter ihrer Mitte schwärzlich. Long. 11—15 mm. — Türkei, Griechenland, Syrien. *emmipoda* Muls.

Schwarz, die Flügeldecken beim ♂ röthlichgelb, ihre Ränder und ihre Spitze schwärzlich, beim ♀ schwarz, ihr basales Drittel roth. Die Beine röthlichgelb, beim ♂ die Wurzel der Schenkel, der grösste Theil der Schienen und die Tarsen schwarz, beim ♀ nur die äusserste Spitze der

Schienen und die Tarsen dunkel. Abdomen ebenfalls röthlichgelb (♂) oder roth (♀), das letzte Segment und die Basis des ersten in beiden Geschlechtern schwarz. Long. 8—10 mm. Syn. *Str. oxyptera* Mén. ♂, *mingrelica* Tourn. ♀. — Caucasus *Jaegeri* Hummel.

Schwarz, die Wurzel der Schienen röthlich, das Abdomen bis auf die Basis und Spitze, sowie die Flügeldecken röthlichgelbbraun. Eine nach vorne verbreiterte Nahtbinde und mehrere Makeln auf den Flügeldecken schwarz, vide sub 15'. *Str. septempunctata* var. *suturata* Reiche.

- 15' Röthlichgelbbraun, gewöhnlich das erste Fühlerglied, der Kopf, mit Ausnahme des Scheitels, eine längliche Makel auf der Scheibe und die Hinterecken des Halsschildes, die Brust, die äusserste Spitze des Abdomens, ein grösserer Theil der Hinterbeine und sieben Makeln auf den Flügeldecken (eine gemeinschaftliche hinter dem Schildchen und jederseits eine etwas vor der Mitte neben der Naht, eine weit hinter der Mitte neben dem Seitenrande und eine an der Spitze) schwarz oder dunkelbraun. Bisweilen ist der ganze Käfer röthlichgelbbraun. Bei der in der Türkei, in Kleinasien und im Caucasus vorkommenden var. *suturata* Reiche sind Kopf, Halsschild, Brust und der grösste Theil der Fühler und Beine schwarz und die Makeln auf den Flügeldecken viel grösser als bei der Normalform. Long. 8—11 mm. Syn. *Str. quinquesignata* Küst. — Mittel- und Südeuropa *septempunctata* Fabr.

2' Flügeldecken an der Spitze abgerundet.

- 16'' Flügeldecken roth oder gelbbraun, höchstens an der Spitze und an den Rändern schwarz.

Long. 14—16 mm. Schwarz, die Flügeldecken roth oder gelbbraun, ihr Aussenrand gegen die Spitze schwärzlich, Kopf und Halsschild grob und dicht, etwas runzelig punktirt; das letztere länger als breit, vor der Basis mit einem starken Quereindruck. — Nördliches Europa, Sibirien, steiermärkische Alpen *nigripes* De Geer.

Long. 6—8 mm. *Alosterna* Muls.

- Schwarz, der Mund, die Wurzel der Fühler, die Beine bis auf die dunklere Spitze der Hinterschenkel und die Flügeldecken bräunlichgelb. Letztere an der Naht, am Seitenrande und an der Spitze mehr oder weniger schwärzlich. Syn. *L. chrysoloides* Schrank, *laevis* Fabr. — Europa.

tabacicolor De Geer.

- 16' Flügeldecken bräunlichgelb mit schwarzen Querbinden oder bindenförmig gestellten Makeln. *Judolia* Muls.

- 17'' Scheitel nach hinten flach gedrückt; Halsschild vor der Basis kaum eingedrückt, absteht behaart.

Schwarz, die Flügeldecken gelb, ihr Basal- und Nahtsaum, zwei gezackte Querbinden, von denen die erste häufig in drei Makeln aufgelöst ist und ihre Spitze schwarz. Long. 8—11 mm. Syn. *L. trifasciata* Fabr. — Nördliches Europa, Sibirien, Alpen *sexmaculata* L.

17' Scheitel nach hinten ziemlich steil abfallend; Halsschild vor der Basis mit einem tiefen, in der Mitte unterbrochenen Quereindruck und mit niederliegender, vor dem Eindruck verdichteter, gegen das Schildchen convergierender Behaarung.

Die Flügeldecken glänzend, ziemlich fein punktirt, gelbbraun, ihr Basal- und Nahtsaum, zwei gezackte Querbinden, von denen die vordere häufig in drei Makeln aufgelöst ist und ihre Spitze schwarz. Bei einer im südöstlichen Europa vorkommenden Rasse dieser Art sind Abdomen und Flügeldecken rostroth, die Binden und Makeln auf den letzteren, besonders gegen die Spitze rothbraun. Var. *erythrura* Küst. Long. 7—11 mm. Syn. *L. sexmaculata* Fabr., *Pachyta septemsignata* Küst. — Mittel- und Südeuropa *erratica* Dalm.

Flügeldecken matt, grob und dicht punktirt, gelbbraun, der mittlere Theil des Basalrandes, die Spitze und zwei an der Naht unterbrochene Querbinden, von denen die vordere fast immer in vier oder sechs Makeln aufgelöst ist, schwarz. Die aus der vorderen Querbinde entstandenen Makeln werden oft sehr klein oder verschwinden bis auf eine einzige jederseits. — Durch die gröbere Punktirung, die breiteren und kürzeren Flügeldecken und die gleichfärbige Naht von der vorigen Art leicht zu unterscheiden. Long. 7—11 mm. Syn. *L. quadrimaculata* Scop., *octomaculata* Schall., *decempunctata* Oliv. — Mitteleuropa. . . *cerambyciformis* Schrank.

1' Halsschild mit stumpfen Hinterecken.

18'' Flügeldecken nach hinten verengt. *Leptura* Muls.

19'' Oberseite des Halsschildes mit ziemlich kurzer, nach hinten gerichteter Behaarung.

20'' Flügeldecken an der schief abgestutzten Spitze kaum ausgerandet, ihr Aussenwinkel stumpf oder rechtwinkelig.

Schwarz, die Flügeldecken roth, eine breite Querbinde an ihrer Spitze und eine mit ihr durch eine Nahtbinde verbundene gemeinschaftliche herzförmige Makel in der Mitte schwarz. Selten ist diese Zeichnung nur durch ein dunkleres Roth angedeutet oder verloschen. Abdomen des ♂, sowie die Innenseite der Vorderschienen heller oder dunkler roth, beim ♀ die ganze Unterseite schwarz. Kopf und Halsschild sekr dicht punktirt, glanzlos; das letztere vor der Basis eingeschnürt und quer eingedrückt, mit etwas vortretenden Hinterwinkeln und gerundeten Seiten. Flügeldecken gröber, aber weniger dicht punktirt als das Halsschild, mit anliegender Behaarung. Long. 14—19 mm. Syn. *L. hastata* Sulz. — Südtirol, Südfrankreich, Südeuropa, Algier, Kleinasien. *cordigera* Füssly.

20' Flügeldecken an der schief abgestutzten Spitze deutlich ausgerandet, ihre Aussenwinkel spitz.

21'' Flügeldecken einfarbig bräunlichgelb oder roth. Die Schienen und Tarsen aller Beine bräunlichgelb (♂) oder hellroth (♀). Schwarz, die Flügeldecken beim ♂ blass bräunlichgelb, beim ♀ sowie das Halsschild hellroth. Kopf und Halsschild dicht punktirt, beinahe glanzlos; das letztere

nach hinten mit der Spur einer glatten Mittellinie, vor der Basis mit starker Querfurchen, hinter der Mitte beiderseits mit einem schief gegen die Basis gerichteten, beim ♂ tiefen, beim ♀ seichten Eindrücke. Flügeldecken kaum stärker, aber weniger dicht punktiert als das Halsschild, mit feiner anliegender Behaarung. Long. 12—18 mm. Syn. *L. testacea* L. ♂, *L. rubrotestacea* Ill., *L. dispar* Payk. — Nord- und Mitteleuropa.

rubra L.

Beine ganz schwarz. Schwarz, die Flügeldecken beider Geschlechter und in der Regel das Halsschild beim ♀, seltener beim ♂, mit Ausnahme des Vorderrandes, roth. Kopf dicht und ziemlich fein punktiert. Das Halsschild mit grober, nicht sehr dichter Punktirung, glänzend; vor der Basis sehr stark eingeschnürt und quer eingedrückt, seine Seiten hinter der Mitte abgerundet stumpfwinkelig vortretend. Flügeldecken etwas feiner punktiert als das Halsschild, sehr sparsam anliegend behaart, mit spitzigem, fast dornartigem Aussenwinkel. Long. 14.5—19 mm. — Südfrankreich, Spanien, Algier *Fontenayi* Muls.

- 21' Flügeldecken schwarz, selten in der Mitte ihrer Scheibe heller oder dunkler rothbraun, sehr selten bräunlichgelb, mit schwärzlichen Rändern und angedunkelter Basis (var. *ochracea* Faust). In der Regel der ganze Körper schwarz, das Schildchen beim ♂ silberweiss, beim ♀ sowie der Basalrand des Halsschildes goldgelb behaart. Bei der var. *ochracea* ist das zweite Fühlerglied, die Wurzel des dritten bis fünften, die Wurzel der zwei letzten Glieder der Kiefertaster, sowie die Basis der Schienen roth. Kopf und Halsschild mit sehr grober und dichter Punktirung, das letztere vor der Basis eingeschnürt und quer eingedrückt. Die Flügeldecken vorne nicht so dicht, aber noch gröber punktiert als das Halsschild; gegen ihre Spitze wird die Punktirung weitläufiger und fein. Long. 14—18 mm. — Europa, var. *ochracea* Faust aus dem Caucasus . *scutellata* Fabr.
- 19' Oberseite des Halsschildes mit langer, gerade abstehender Behaarung.
- 22'' Flügeldecken an der Spitze schief abgestutzt und ausgerandet, mit spitzem Naht- und Aussenwinkel.
- 23'' Beine wenigstens theilweise gelb oder roth.
- 24'' Flügeldecken roth oder rothbraun, einfarbig oder mit schwarzer Zeichnung.
- 25'' Beine einfarbig roth oder rothbraun, höchstens die Tarsen schwarz.
- 26'' Halsschild beinahe konisch, an der Basis am breitesten, an den Seiten nur schwach gerundet erweitert; Körper mit Ausnahme der Brust und der Basis des Abdomens bräunlichroth. Fühler des ♂ vom fünften Gliede an schwarz, die Flügeldecken desselben einfarbig, Fühler des ♀ einfarbig bräunlichroth, die Flügeldecken mit einer schwarzen Längsmakel auf der Mitte der Scheibe. Oberseite dicht und mässig stark punktiert. Long. 13—17 mm. — Algier *oblongomaculata* Buq.
- 26' Halsschild mit deutlich gerundeten Seiten, an der Basis nicht breiter als in der Mitte. Kopf und Halsschild schwarz. Oberseite mit ziemlich starker Punktirung. ♂ schwarz, die zwei ersten Fühlerglieder, die Spitze

des Abdomens und die Flügeldecken bräunlichroth (*L. semirufula* Kraatz). ♀ wie das ♂ gefärbt, nur sind die ganzen Fühler rothbraun (*L. rufa* Muls. ♀) oder die Flügeldecken mit schwarzem, in der Mitte erweitertem Nahtstreifen und einer schwarzen hinter der Mitte gelegenen Längsmakel auf der Scheibe (*L. rufa* var. *trisinata* Fairm.) oder die Flügeldecken bis auf eine bräunlichrothe Schultermakel schwarz oder ganz schwarz (var. *tangeriana* Heyd. D. E. Z. 1881, p. 525). Bei der letzteren Varietät sind auch die Beine mehr oder minder schwärzlich. Long. 11—16 mm.

— Südfrankreich, Spanien, Tanger *trisinata* Fairm.

Oberseite mit ziemlich feiner Punktirung. ♂ mit ganz schwarzen Fühlern, einfarbig bräunlichrothen oder an der Spitze schwarz gefärbten Flügeldecken (var. *excelsa* Costa, ♂) und einfarbig bräunlichrothem Abdomen. ♀ wie das ♂ gefärbt, jedoch das Abdomen an der Basis schwarz, häufig aber auch die Spitze der Flügeldecken und eine runde, dem Seitenrande genäherte Makel in der Mitte ihrer Scheibe schwarz, die fünf ersten Fühlerglieder hingegen mehr oder weniger röthlich (var. *Silbermanni* Lef. = *nigropicta* Fairm. = *excelsa* Costa, ♀). Long. 11—16 mm. — Italien, Griechenland, Türkei, Syrien, Kleinasien, Caucasus. *rufa* Brull.

25' Beine nur theilweise, die Flügeldecken ganz roth.

Schwarz, die Flügeldecken, die Vorderbeine mit Ausnahme der Schenkelbasis, die Schienen und Tarsen der Mittelbeine, beim ♂ häufig auch die Spitze der Mittelschenkel und Hinterschienen, sowie die Fühler mit Ausnahme der Basalglieder roth. Kopf und Halsschild dicht, die Flügeldecken viel gröber, aber weniger dicht punktirt. Long. 12—15 mm. — Syn. *L. rufipennis* Muls. — Mitteleuropa, Caucasus.

erythroptera Hagenb.

24' Flügeldecken gelb mit mehr oder minder ausgedehnter schwarzer Zeichnung, oder grösstentheils schwarz oder ganz schwarz.

27'' Halsschild sehr grob, aber nicht vollkommen dicht punktirt, vide sub 26'.
L. trisinata var. *tangeriana*.

27' Halsschild mässig grob, aber vollkommen dicht punktirt.

Flügeldecken gelb, die hinteren zwei Drittel der Naht und die Spitze breit schwarz. Mit dieser Zeichnung tritt in der Regel noch ein schief nach hinten gerichteter, schwarzer Schulterstreifen in Verbindung; selten ist dieser auf eine Schultermakel reducirt, viel häufiger aber dehnt sich die schwarze Färbung so aus, dass die gelbe Grundfarbe der Flügeldecken bis auf eine gemeinschaftliche, hinten ausgerandete Makel an der Basis und einen mehr oder minder breiten Seitenstreifen verschwindet, oder die Flügeldecken sind ganz schwarz. Fühler, Beine und Abdomen in der Färbung ausserordentlich variabel. An den ersteren sind wenigstens einzelne Glieder schwarz, Beine und Abdomen aber variiren in allen Uebergängen von einfarbig gelber bis einfarbig schwarzer Färbung. Long. 10—15.5 mm. Varietäten: *nigrina* Schauf., *variventris* Schauf. — Pyrenäen, Lusitanien *stragulata* Germ.

- 23' Beine schwarz, höchstens die Vorderschienen bräunlich.
- 28'' Einige Fühlerglieder wenigstens an der Basis gelb.
Flügeldecken gelb mit mehr oder minder ausgedehnter schwarzer Zeichnung, oder schwarz mit gelber Zeichnung oder ganz schwarz, vide sub 27'.
L. stragulata.
Schwarz, die Flügeldecken beim lebenden Thiere einfarbig roth, bei dem getrockneten bisweilen bräunlichgelb oder gelb. Fühler mit gelber Basis des vierten, fünften, sechsten und achten Gliedes. Kopf und Halsschild sehr dicht punktirt, das letztere mit einem tiefen Quereindruck vor der Basis. Die Flügeldecken viel gröber, aber bei Weitem weniger dicht punktirt als das Halsschild. Long. 15—19 mm. — Nördliches Europa, Sibirien. *varicornis* Dalm.
- 28' Fühler ganz schwarz.
- 29'''' Grundfarbe der Flügeldecken beim ♂ und ♀ ¹⁾ roth, bei letzterem auch das Halsschild so gefärbt.
Schwarz, die Flügeldecken des ♂ roth, mit einem schwarzen, etwas schief gegen die Spitze gerichteten Längsstreifen im letzten Drittel, beim ♀ ist auch das Halsschild mit Ausnahme des Vorder- und Hinterrandes roth, an den Flügeldecken nur die äusserste Spitze schwarz. Kopf und Halsschild äusserst dicht, die Flügeldecken bei Weitem weniger dicht, aber dichter und gröber punktirt als bei den zwei folgenden Arten. Beine sehr schlank. Long. 9—12 mm. — Creta, Cypern, Syrien.
montana Muls.
- 29'''' Grundfarbe der Flügeldecken bei den ♀ roth, bei den ♂ bräunlichgelb.
Schwarz, Flügeldecken des ♀ roth, der Seitenrand und die Spitze, öfters auch eine gemeinschaftliche oder durch die rothe Naht getheilte Makel auf dem Rücken schwarz (var. *melanota* Fald.), oder schwarz und nur ihre Spitze oder eine Makel an der Schulter roth oder ganz schwarz. Flügeldecken des ♂ gelbbraun, eine ziemlich breite Binde am Seitenrande, ihre Spitze und meist auch ein schmaler Nahtsaum schwarz. Kopf und Halsschild äusserst dicht punktirt, glanzlos; Flügeldecken mit ziemlich zerstreuter und feiner Punktirung. Long. 9—13 mm. Syn. *L. cincta* Fabr., *limbata* Laich. *dubia* Scop.
- Schwarz, die Flügeldecken beim ♀ einfarbig roth, beim ♂ gelbbraun, ihre Spitze und bisweilen der äusserste Seitenrand derselben schwarz. Im Uebrigen wie die vorige Art, aber kürzer und gewölbter. Long. 9—11 mm. Syn. *L. variabilis* De Geer. — Europa *sanguinolenta* L.
- 29'' Flügeldecken beider Geschlechter gelb, mit schwarzer Spitze.
Letztes Abdominalsegment beim ♂ der Länge nach tief ausgehöhlt, an der Spitze stark ausgerandet, beim ♀ mit einer Mittelfurche. Schwarz, die Flügeldecken, mit Ausnahme ihrer Spitze, gelb. Halsschild etwas gröber,

¹⁾ Die ♀ sind im Allgemeinen durch das an der Spitze ausgerandete Pygidium und durch den Mangel eines Postpygidiums von den ♂ zu unterscheiden.

- aber weniger dicht punktirt als der Kopf; die Punktirung der Flügeldecken ziemlich gleichmässig, gegen die Spitze wenig feiner. Long. 10—14 mm. Syn. *L. tomentosa* Fabr. — Europa. . . *fulva* De Geer.
- Letztes Abdominalsegment beim ♂ an der Spitze abgestutzt, vor der Spitze mit einem schwachen Quereindruck. Wie die vorige Art, jedoch im Verhältniss zur Breite auffällig länger, die Flügeldecken stärker nach hinten verengt, ihre Spitze in grösserer Ausdehnung schwarz, die Vorderschienen bräunlich. ♀ unbekannt. Long. 13 mm. — Caucasus. *ustulata* Mén.
- 29' Flügeldecken gelb, mit ausgedehnter schwarzer Zeichnung oder schwarz mit gelber oder rother Zeichnung oder einfarbig schwarz. Oberseite etwas glänzend, vide sub 27'. *L. stragulata*. Oberseite vollkommen matt, vide sub 29''. *L. dubia*.
- 22'' Flügeldecken an der Spitze abgestutzt; ihr Aussenwinkel stumpf oder rechtwinkelig.
- 30'' Einzelne Fühlerglieder an ihrer Basis gelb. Die Flügeldecken sowie der übrige Körper schwarz, mit gelblichgrün- oder grauschimmerndem Toment dicht bedeckt. Die Fühlerglieder vom dritten bis zum vorletzten mit gelber Basis. Kopf, Halsschild und Flügeldecken dicht runzelig punktirt; Halsschild mit besonders nach vorne tiefer Mittelfurche und schwachem Quereindruck vor der Basis. Long. 15 bis 20 mm. — Europa *virrens* L.
- Schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, in der Regel ihre Spitze und ihr Aussenrand schwarz. Die mittleren Fühlerglieder an der Basis gelb. Kopf und Halsschild sehr dicht punktirt, das letztere vor der Basis mit einem schwachen Quereindruck. Die Flügeldecken grob, aber nicht dicht punktirt. Long. 8—10 mm. — Europa . . . *maculicornis* De Geer.
- 30' Fühler ganz schwarz. Schwarz, die Flügeldecken einfarbig gelb. Kopf und Halsschild äusserst dicht und ziemlich fein, die Flügeldecken etwas gröber, aber bei Weitem weniger dicht punktirt. Long. 10—12 mm. Syn. *L. pallidipennis* Tourn. — Südosteuropa, Caucasus *pallens* Brullé.
- Schwarz, die Flügeldecken gelb, ihre Spitze und ein Punkt in der Mitte ihrer Scheibe schwarz. Kopf ziemlich fein und äusserst dicht, Halsschild und Flügeldecken, letztere mit Ausnahme ihrer Spitze, sehr grob oder nicht sehr dicht punktirt. Bei der var. *bisignata* Mén. aus dem Caucasus ist der schwarze Punkt auf der Scheibe der Flügeldecken sehr gross und rund; bei der var. *impunctata* Heyd. fehlt derselbe vollständig und die Flügeldecken sind nur an der äussersten Spitze schwarz. Long. 13—16 mm. — Südosteuropa, Caucasus *tesserula* Charp.
- 22' Flügeldecken an der Spitze vollkommen gerundet oder abgestutzt, mit abgerundetem Aussenwinkel. *Vadonia* Muls.
- 31'' Flügeldecken einfarbig gelb. Halsschild mit lichter Behaarung. Schwarz, die Flügeldecken gelb, die Schienen der Vorder- und Mittelbeine gelbbraun. Kopf äusserst dicht, Halsschild und Flügeldecken stark und

- tief, aber nicht dicht punktirt. Metasternum des ♂ vor den Hinterhüften mit zwei starken Längserhabenheiten. Im östlichen Europa kommt eine Varietät mit rothbraunem Abdomen des ♀ vor: var. *bicarinata* Arnold. Long. 7—9 mm. — Europa *livida* Fabr.
- 31' Schwarz, die Flügeldecken roth oder orange gelb, eine runde Makel auf der Scheibe jeder einzelnen, ein äusserst schmaler Nahtsaum oder eine breitere Nahtbinde und häufig auch die Spitze schwarz. Bisweilen verbreitet sich die schwarze Färbung über die ganzen Flügeldecken.
- 32" Kopf und Halsschild mit heller, weisslicher oder gelblicher Behaarung. Die Flügeldecken roth, ein äusserst schmaler Nahtsaum und eine runde Makel vor der Mitte jeder einzelnen schwarz. Das Halsschild grob und sehr dicht punktirt. — Bei einer von Stenz in Croatien gesammelten, durch bedeutendere Grösse ausgezeichneten Rasse dieser Art sind die Flügeldecken oft nur an den Seiten roth oder ganz schwarz. Ich beziehe auf diese Form die nach Exemplaren aus der Krim beschriebene *Vad. saucia* Muls., da für dieselbe Mulsant ausdrücklich die helle Behaarung des Halsschildes hervorhebt. („Prothorax hérissé de longs poils cen drés.“) Long. 9—13 mm. — Mitteleuropa *unipunctata* Fabr. Die Flügeldecken orange gelb, ein äusserst schmaler Nahtsaum, eine runde Makel vor der Mitte jeder einzelnen und fast immer auch die Spitze in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwarz. Die Flügeldecken mehr gegen die Spitze verengt und so wie die ganze Oberseite gröber punktirt als bei *L. unipunctata*. Long. 14—17 mm. Syn. *Vad. grandicollis* Muls. — Griechenland, Syrien *bisignata* Brull.¹⁾
- 32' Kopf und Halsschild mit absteherender schwarzer, die Flügeldecken auf rothem Grunde mit heller Behaarung. Schwarz, die Flügeldecken roth, eine runde Makel vor der Mitte jeder einzelnen, ihre Spitze und gewöhnlich auch ihre Naht in grösserer oder geringerer Ausdehnung schwarz. Die schwarze, undeutlich begrenzte Nahtbinde verbreitert sich in der Regel nach vorne, bisweilen aber nimmt die schwarze Färbung so überhand, dass von der rothen Grundfarbe jederseits nur zwei längliche Randmakeln übrig bleiben. Das Halsschild kugelig gewölbt, an den Seiten gleichmässig gerundet, in der Mitte am breitesten. Brust und Abdomen sehr fein, stellenweise weitläufig punktirt. Long. 12—15 mm. Syn. *L. adusta* Kraatz, *globicollis* Desbr., *laterimaculata* Motsch., *litigiosa* Muls. (?). — Dobrutschka, Podolien, Krim *Steveni* Sperk. Eine von Herrn Mann bei Amasia gesammelte *Vadonia* scheint von *L. Stevni* spezifisch verschieden zu sein. Sie unterscheidet sich von ihr hauptsächlich durch die gröbere, auf der Brust und auf dem Abdomen überall gleichmässig dichte Punktirung und durch das Halsschild,

¹⁾ *L. bipunctata* Fabr. (*L. Fischeri* Zoubk.), welche bisher auf die griechische *Vadonia* mit orange gelben Flügeldecken bezogen wurde, besitzt ein fein und weitläufig punktirtes, glänzendes Halsschild und crocungelbe Flügeldecken. Ich kenne von derselben nur sibirische Stücke aus Heyden's Sammlung.

welches an den Seiten weniger gerundet erweitert und vor der Mitte am breitesten ist. Die Flügeldecken sind an der Naht nur äusserst schmal schwarz gesäumt (wie bei *L. unipunctata*), ihre Spitze ist gleichfärbig roth oder längs der Naht oder in ihrer ganzen Breite schwarz. Dieselbe *Vadonia*, von der mir auch türkische Exemplare aus Heyden's Sammlung vorliegen, besitzt das k. k. zoolog. Hofmuseum unter dem Namen *L. monostigma* von Parreyss. Ich acceptire für sie den von Parreyss gegebenen Namen, nachdem mir ihre Identität mit *L. litigiosa* Muls., auf welche ich sie früher bezogen habe (Wien. Ent. Zeit. I, p. 11), neuerdings zweifelhaft geworden ist.

18' Seiten der Flügeldecken parallel.

33'' Halsschild bis zum Vorderrande gewölbt, vor der Basis sehr schwach eingeschnürt. Kopf hinter den Augen ringsum und stark eingeschnürt. *Anoplodera* Muls.

34'' Flügeldecken einfarbig schwarz.

Schwarz, die Beine mit Ausnahme der Tarsen rothgelb, sehr selten gleichfärbig schwarz (var. *Krüperi* m., von Krüper in Griechenland gesammelt). Halsschild und Flügeldecken grob und tief, aber nicht sehr gedrängt punktirt, glänzend. Die Flügeldecken an der Spitze abgerundet. Bei einer im Caucasus vorkommenden Rasse dieser Art ist das Abdomen des ♀ roth (*An. rufiventris* Tourn.). Long. 9—11 mm. — Europa, Caucasus *rufipes* Schall.

34' Flügeldecken schwarz, mit gelber Zeichnung.

Schwarz, jede Flügeldecke mit drei grossen röthlichgelben Makeln: eine an der Basis neben dem Schildchen, die zwei anderen vor und hinter der Mitte neben dem Seitenrande. Bisweilen sind die beiden letzteren mit einander verbunden (var. *exclamationis* Fabr.), selten fehlen sie. Kopf und Halsschild gedrängt, die Flügeldecken gröber, aber weniger dicht punktirt, an der Spitze abgestutzt, mit stumpfem Aussenwinkel. Long. 9—10 mm. — Europa *sexguttata* Schall.

Schwarz, auf jeder Flügeldecke zwei Makeln hinter der Basis, eine unter der Schulter, die andere quergestellte neben dem Schildchen, eine halbringförmige, nach aussen offene Binde in der Mitte und eine Quermakel vor der Spitze gelb. Das erste Fühlerglied schwarz, die Wurzel der folgenden, sowie die Wurzel der Tarsalglieder und die Schienen mit Ausnahme ihrer Basis und Spitze gelb. Oberseite ziemlich grob und dicht punktirt, Kopf und Halsschild glanzlos. Long. 13 mm. — Siebenbürgen. (Mir unbekannt) *nigroflava* Fuss.

33' Halsschild vor der Basis und hinter der Spitze stark eingeschnürt, in der Mitte der Länge nach vertieft. Scheitel hinter den Augen seicht eingedrückt. *Nivellia* Muls.

Schwarz, die Flügeldecken ziegelroth, bei der sibirischen var. *extensa* Gebl. ebenfalls schwarz. Kopf und Halsschild mit äusserst gedrängter runzeliger Punktirung, glanzlos. Die Flügeldecken ziemlich weitläufig punktirt, an

der Spitze abgerundet. Beine sehr schlank. Long. 11—13 mm. Syn. *L. Kratteri* Hampe, *Sacheri* Wolfner. — Nördliches Europa, Karpathen, Sibirien *sanquinosa* Gyllh.

Grammoptera Serv., Fairm.

- 1" Die Beine ganz gelb, nur die Tarsen schwarz. Die Fühler braun, ihr erstes Glied gelb. Schwarz, die Oberseite mit goldglänzender Behaarung, der Kopf und die Spitze der Flügeldecken unbehaart. Long. 6—7 mm. Syn. *L. praeusta* Fabr., *splendida* Herbst. — Europa . . . *ustulata* Schall.
- 1' Die Beine theilweise oder ganz schwarz.
Alle Fühlerglieder an der Basis gelb, die Beine gelb, die Spitze der Schenkel, die Tarsen und die Hinterschienen schwarz. Halsschild und Flügeldecken mit grauer, etwas gelblich oder grünlich schimmernder Behaarung. Long. 4·5—6 mm. — Europa *ruficornis* Fabr.
Die Fühler schwarz, nur an der Spitze bisweilen röthlich. Schwarz, Halsschild und Flügeldecken fein grau behaart, ohne gelblichen Schimmer. Beim ♂ die zwei oder drei letzten Abdominalsegmente und die Basalhälften der Schenkel röthlichgelb. Long. 6—9 mm. Syn. *L. analis* Panz., Redt., *femorata* Muls. — Mitteleuropa *variegata* Germ.

Cortodera Muls.

- 1" Endglied der Kiefertaster gegen die Spitze nicht erweitert, an derselben gerade abgestutzt oder abgerundet. Abdomen ganz schwarz.
Halsschild in der Mitte der Länge nach vertieft, aber ohne Spur einer glatten Mittellinie. Schwarz, die Flügeldecken gewöhnlich mit grünlichem Schimmer, die Wurzel der Fühler, der Schenkel und der Vorderschienen röthlichgelbbraun. Die Flügeldecken schwarz, jede an der Basis mit zwei gelben Makeln, von denen sich eine auf dem Schulterhöcker, die andere neben dem Schildchen befindet, oder bräunlichgelb mit schwärzlicher Naht (var. *suturalis* Fabr.), oder einfarbig bräunlichgelb. Bei den Varietäten mit bräunlichgelben Flügeldecken sind häufig auch die ganzen Fühler und die Beine mit Ausnahme der Spitze der Hinterschenkel bräunlichgelb. Kopf, Halsschild und Unterseite mit ziemlich grober und dichter, anliegender, gelblichgrauer Behaarung. Die Flügeldecken sehr grob punktirt, ziemlich sparsam, anliegend grau behaart. Die Seiten des Halsschildes bisweilen mit einem kleinen Zähnen vor der Mitte (var. *spinosula* Muls.). Long. 9—10 mm. Syn. *Lept. quadriguttata* Fabr. — Mitteleuropa *humeralis* Schall.
- Halsschild in der Mitte der Länge nach vertieft, mit glatter Mittellinie. Schwarz, die Flügeldecken oft mit grünlichem Schimmer, die Wurzel der Fühler und der grösste Theil der Beine röthlichgelbbraun, die Spitzen der Mittel- und Hinterschenkel, oft auch die Tarsen und die Spitzen der Schienen schwärzlich. Bisweilen sind auch die ganzen Flügeldecken bräunlichgelb. Das Halsschild an den Seiten oft mit einem stumpfen

Höckerchen vor der Mitte. Die Flügeldecken länger und viel feiner punktirt als bei der sehr ähnlichen *C. humeralis*. Long. 9—10 mm.
Syn. *C. monticola* Abeille *femorata* Fabr.

1' Endglied der Kiefertaster gegen die schief abgestutzte Spitze erweitert, schwach beilförmig. Das Abdomen häufig mit rother oder gelber Spitze.

2'' Die Beine schwarz, höchstens die Wurzel der Schienen röthlichgelb.

Die Hinterschienen beider Geschlechter einfach, das Abdomen gewöhnlich mit rother Spitze. Pygidium des ♂ deutlich ausgerandet. ♂ grauschwarz, mit dichter, weissgrauer, auf dem Halsschild zottig absteher Behaarung. Die Wurzel der Vorderschienen, bisweilen auch der Mittel- und Hinterschienen, röthlichgelbbraun. ♀ viel sparsamer, kürzer und feiner behaart, die Beine schwarz und nur die Vorderschienen an der Wurzel röthlichgelb, oder die ganzen Beine bis auf die bräunlichen Tarsen, sowie häufig auch die Wurzel der Fühler roth. Long. 9—11 mm. — Oesterreich, Ungarn *holosericea* Fabr.

Die Hinterschienen des ♂ auf der Innenseite uneben, gleichsam corrodirt. Abdomen einfarbig schwarz, Pygidium des ♂ kaum ausgerandet. Schwarz, die Flügeldecken gewöhnlich mit grünlichem Schimmer, die Wurzel der Vorderschienen röthlichgelb, häufig sind die Flügeldecken braun oder gelbbraun mit schwärzlichem Naht- und Seitenrande. Long. 7·5—10 mm. Syn. *C. Beckeri* Desbr., *Judolia tibialis* Mars. — Südrussland, Caucasus. *alpina* Mén.

Zu *C. alpina* Mén. gehört vielleicht die mir unbekannt von Kraatz in der Deutsch. entom. Zeitschr. 1876, p. 320, kurz besprochene, aber nicht genauer charakterisirte *C. Kiesenwetteri* Beck. i. l. von *Sarepta*.

C. discolor Fairm., von *C. alpina* durch lang abstehende Behaarung und durch die gröbere und viel tiefere Punktirung der Flügeldecken verschieden, ist mir nur aus Syrien bekannt.

2' Die Beine wenigstens theilweise roth oder gelb.

3'' Die Beine roth.

Tiefschwarz, die Spitze des Abdomens, der grösste Theil der Beine und bisweilen auch die Wurzel der Fühler roth. Die Tarsen, die Schienen und gewöhnlich auch die Schenkelspitzen der Mittel- und Hinterbeine schwarz, sehr selten sind die ganzen Beine roth. Das Halsschild absteher, ziemlich fein und nicht sehr dicht behaart. Die Punktirung der Flügeldecken grob und tief. Long. 9—10 mm. — Ungarn, Niederösterreich.

Frivaldszkyi Kraatz.

Die rothbeinigen ♀ der *C. holosericea* unterscheiden sich von *C. Frivaldszkyi* durch die viel feinere Punktirung der Oberseite.

3' Die Beine gelb.

Kopf und Halsschild mit grober, dichter, theilweise niederliegender, theilweise zottig absteher, graugelblicher Behaarung. Schwarz, die Vorderbeine bis auf die Wurzel der Schenkel und bisweilen auch die Mittel- und Hinterbeine gelb. Die Flügeldecken gelb mit schwärzlichem Naht- und

Seitenrand, oder einfarbig schwarz. Das Abdomen ganz schwarz oder an der Spitze gelb. Long. 9—10 mm. — Türkei, Kleinasien.

flavimana Waltl.

C. rufipes Kraatz von Smyrna dürfte auf eine Varietät dieser Art mit schwarzen Flügeldecken und ganz gelben Beinen zu beziehen sein.

Kopf und Halsschild mit grober, dicht anliegender, etwas goldglänzender Behaarung. Schwarz, der Mund, die Fühler, die Flügeldecken, der grösste Theil der Beine und häufig auch die Spitze des Abdomens oder die zwei letzten Abdominalsegmente und die Hinterränder der vorhergehenden bräunlichgelb. Die Spitze der Hinterschenkel oder auch der Mittelschenkel, öfter auch der grösste Theil der Mittel- und Hinterschienen und die Tarsen schwarz. Die sehr grob und tief punktirten Flügeldecken bisweilen mit breiter, schwarzer Naht- und Seitenbinde. Long. 7—8 mm. Syn. *Gr. elegans* Rtr. i. l. — Caucasus *pumila* n. sp.

Pidonia Muls., Ganglb.

Pidonia Muls., *Fallacia* Muls.

Kopf und Halsschild fein und dicht punktirt, der Scheitel nach hinten durch einen gebogenen Quereindruck vom Halse abgesetzt, das Halsschild zwischen den Einschnürungen hoch gewölbt, mit vertiefter Mittellinie. Die Flügeldecken ziemlich stark, aber nicht sehr dicht punktirt. Fühler beim ♂ so lang, beim ♀ kürzer als der Körper. Röthlichgelb, Kopf und Halsschild dunkler, die Unterseite wenigstens theilweise heller oder dunkler braun. Fühler braun, die zwei ersten Glieder und die Spitze der folgenden röthlichgelb. Beine röthlichgelb, die Spitze der Hinterschenkel und die Hinterschienen mit Ausnahme ihrer Wurzel schwarz. Bisweilen ist der Käfer pechbraun, der Mund, die Flügeldecken, die Vorderbeine und die Wurzeln der Schenkel und Schienen der beiden hinteren Beinpaare bräunlichgelb. Long. 9—11 mm. — Mitteleuropa, Alpen *turida* Fabr.

Kopf und Halsschild sehr fein und dicht runzelig punktirt, glanzlos, mit grober, goldglänzender, anliegender Behaarung. Scheitel hinten nur sehr schwach quereingedrückt, Halsschild zwischen den Einschnürungen wenig gewölbt, mit vertiefter Mittellinie. Fühler beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der Körper. Flügeldecken sehr grob und tief, aber nicht dicht punktirt (*Fallacia* Muls.). Blassgelb, der Kopf mit Ausnahme des Mundes, das Halsschild, die Brust, die Basis des Abdomens und gewöhnlich ein Ring vor der Spitze der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Die Flügeldecken einfarbig blassgelb, oder ihre Spitze, häufig auch ihre Naht und bisweilen noch eine Längsbinde über jede derselben schwarz. Bisweilen ist der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes röthlich, oft ist der ganze Käfer röthlichgelb (*F. mingrelica* Kraatz) oder nur der Kopf mit Ausnahme des Mundes schwarz. Long. 8—9 mm. Syn. *F. longicollis* Muls., *Lederi* Kraatz. — Caucasus *elegans* Fald.

Acmaeops Le Conte.

1'' Fühler in einer Linie mit dem Vorderrande der Augen eingefügt. Halsschild bis zum Vorderrande gewölbt, ohne Mittelfurche, tief, aber sehr zerstreut punktirt.

Schwarz, die Flügeldecken bläuschwarz, das Halsschild in der Regel kirschroth, selten pechschwarz, Abdomen gelblichroth. Oberseite fein und abstehend dunkel behaart. Long. 7—9 mm. — Nord- und Mitteleuropa.
collaris Linné.

1' Fühler vor den Augen eingefügt. Halsschild hinter dem Vorderrande eingeschnürt, in der Mittellinie stark vertieft, tief, aber ziemlich fein und zerstreut punktirt.

2'' Flügeldecken an der Spitze ausgerandet, mit scharf spitzigem Aussenwinkel; die ersten Fühlerglieder an der Basis und die Schienen mit Ausnahme ihrer Spitze gelb.

Schwarz, die Flügeldecken mit gelbem Aussenrande, bisweilen ganz gelb. Stirne sparsam und fein punktirt. Long. 8—9 mm. — Nordeuropa, Schlesien *marginata* Fabr.

2' Flügeldecken an der Spitze nicht ausgerandet, ihr Aussenwinkel abgerundet, stumpf oder rechtwinkelig. Beine ganz schwarz.

3'' Oberseite schwarz, mit dichter grünlicher Behaarung, das Halsschild und die Basis der Flügeldecken an der Naht überdies mit langen, abstehenden weisslichen Haaren. Stirne dicht und tief punktirt. Long. 8—10 mm. Schweden, Finnland *smaragdula* Fabr.

3' Oberseite ohne grünliche Behaarung.
Augen fast um ihren ganzen Durchmesser von der Basis der Mandibeln entfernt, erstes Tarsalglied an den Hinterbeinen viel länger als die beiden folgenden zusammengenommen. Stirne dicht und tief punktirt. Flügeldecken bräunlichgelb, ein schiefer Schulterstreifen, ihre Spitze und ihre Naht häufig schwärzlich. Long. 7—11 mm. Syn. *L. strigilata* Fabr. — Nord- und Mitteleuropa *pratensis* Laich.

Augen nur um zwei Drittel ihres Durchmessers von der Basis der Mandibeln entfernt, Wangen daher viel kürzer als bei der vorigen Art, erstes Tarsalglied der Hinterbeine wenig länger als die beiden folgenden zusammengenommen. Stirne dicht aber ziemlich fein punktirt. Flügeldecken ganz schwarz (*L. simplonica* Stierl.), oder mit gelbem Seitenrande oder ganz gelb. Long. 8—9 mm. Syn. *L. marginata* Naezen. — Skandinavien, Schweiz, Alpen Niederösterreichs (Lunz). *septentrionis* Thoms.

Gaurotes Le Conte.

Carilia Muls.

Abdomen roth. Schwarz, die Flügeldecken grün, blau oder violett, das Halsschild in der Regel heller oder dunkler rothbraun, bisweilen dunkelbraun oder pechschwarz. Oberseite unbehaart, Kopf ziemlich grob und dicht,

das Halsschild weniger dicht punktirt; die Flügeldecken mit sehr grober, runzeliger, hinten schwächerer Punktirung. Long. 9—12 mm. Syn. *L. violacea* De Geer. — Nord- und Mitteleuropa *virginea* L. Abdomen, sowie der übrige Körper schwarz, die Flügeldecken grünblau. Schienen der Hinterbeine beim ♀ gebogen. Sonst wie die vorige Art, aber bedeutend grösser. Long. 15 mm. — Karpathen. *excellens* Brancs.

Brachyta Fairm.

Pachyta Muls.

1" Erstes Glied der Hintertarsen schlank, viel länger als die beiden folgenden zusammengenommen.

Flügeldecken uneben, auf der vorderen Hälfte mit einigen seichten Längsfurchen, auf der hinteren Hälfte mit seichten rundlichen Vertiefungen. Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht, die Flügeldecken etwas gröber runzelig punktirt. Schwarz, die Beine in der Regel roth oder röthlichgelb und nur die äusserste Spitze der Schenkel und Schienen schwarz, bisweilen aber ganz schwarz. Die Fühlerglieder vom dritten angefangen, gewöhnlich mit gelbbrauner Wurzel. Die Flügeldecken mit zwei gelben, mehr oder minder deutlichen, oft in mehrere Makeln aufgelösten Querbänden in der Mitte und mit zahlreichen, kleinen, netzförmig zusammenfliessenden Fleckchen auf ihrer hinteren, bisweilen auch auf ihrer vorderen Hälfte. Selten tritt die gelbe Zeichnung vollständig zurück (var. *nigrescens* Gredl.), bisweilen aber überwiegt sie über die schwarze. Dann sind die Flügeldecken bräunlichgelb, ihre Spitze und ihre Ränder schwärzlich, eine an der Naht unterbrochene Querbinde in der Mitte, einige Stricheln auf der vorderen Hälfte und kleine punktförmige Makeln auf der hinteren Hälfte schwarz. Long. 10—12 mm. Syn. *Lept. reticulata* Fabr., *signata* Panz. — Alpen.

clathrata Fabr.

Flügeldecken eben, sowie die ganze Oberseite äusserst fein runzelig punktirt. Schwarz, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes, die Schienen und die Tarsen braun, eine grosse, bisweilen unterbrochene Quermakel hinter der Basis, eine mit ihr oft zusammenhängende halbringförmige, nach aussen offene Binde in der Mitte und eine Quermakel vor der Spitze der Flügeldecken gelb. Long. 7—9 mm. — Lappland, Sibirien, Alpen.

borealis Gyllh.

1' Erstes Glied der Hintertarsen breit, nicht oder kaum länger als die zwei folgenden zusammengenommen.

Fühler und Beine ganz schwarz. Schwarz, die Flügeldecken gelb, eine gemeinschaftliche Makel am Schildchen, drei Randmakeln — eine hinter der Schulter, eine in der Mitte des Seitenrandes und eine vor der Spitze — sowie eine gebogene, die mittlere Randmakel umschliessende Längsbinde auf jeder Flügeldecke gelb. Eine ausserordentliche Variabilität in der Färbung entsteht einerseits durch Kleinerwerden der

Randmakeln und Auflösung der gemeinschaftlichen Makel am Schildchen und der gebogenen Längsbinde jeder Flügeldecke in zwei, respective drei Makeln, andererseits durch Grösserwerden und Ineinanderfliessen der schwarzen Zeichnungen, bis im extremsten Falle die schwarze Färbung sich über die ganzen Flügeldecken ausbreitet. Gewöhnlich aber bleiben Seitenrand, zwei oder drei mit ihm zusammenhängende Makeln und ein Theil der Naht gelb. In der Schweiz, speciell am Monte Rosa, entwickelt sich eine besondere Rasse, die dadurch charakterisirt ist, dass die dritte Randmakel die Spitze selbst einnimmt (var. *curvilineata* Muls.). Oberseite fein und sehr dicht, etwas runzelig punktirt. Flügeldecken glänzend. Long. 11—14 mm. Syn. *Lept. duodecimmaculata* Oliv., *marginella* Fabr., *russica* Herbst. — Nördliches Europa, Sibirien, Alpen.

interrogationis L.

Br. variabilis Gebl. ist mir nur aus Sibirien bekannt. Sie ist im Allgemeinen grösser als *Br. interrogationis* (12—17 mm. lang), die normale Färbung der Flügeldecken ist ähnlich wie bei *Br. borealis*, die Naht in ihrer ganzen Länge schwarz, doch variirt die Färbung ausserordentlich und in dem einen Extrem sind die Flügeldecken ganz rothbraun, im anderen ganz schwarz. Beim ♂ sind Fühler, Beine und Abdomen röthlichgelbbraun, beim ♀ wenigstens das letztere ganz schwarz.

Schwarz, die vier ersten Fühlerglieder, die Wurzel des fünften, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und die Flügeldecken blassgelb. Auf jeder Flügeldecke vier rundliche Makeln zu beiden Seiten der Naht — eine sehr kleine unmittelbar an der Basis, eine vor und eine hinter der Mitte und eine grössere vor der Spitze — zwei längliche neben dem Seitenrande und eine rundliche, in der Mitte zwischen diesen beiden letzteren, vom Seitenrande mehr entfernt, schwarz. Die ganze Oberseite sehr fein und dicht, etwas runzelig punktirt, glanzlos. Das Halsschild nach hinten mit der Andeutung einer glatten Mittellinie. Long. 14—15 mm. — Balkan.

balcanica Hampe.

Pachyta Serv.,¹⁾ Fairm.

Anthophylax Muls. (nec Le Conte).

Drittes Fühlerglied fast doppelt so lang als das vierte. Schwarz, die Flügeldecken beim ♂ röthlichbraun, ihre Spitze, ihr Aussenrand und öfter die hintere Partie ihrer Naht schwärzlich, sehr selten sind sie ganz schwarz. Die Flügeldecken beim ♀ gelb oder bräunlichgelb, jede mit zwei grossen unregelmässigen schwarzen Makeln, welche häufig auf verschiedene Weise

¹⁾ Le Conte hat mit Unrecht die *L. quadrimaculata* L. in sein Genus *Anthophylax* gebracht, nachdem er dasselbe durch die Insertion der Fühler zwischen den Augen charakterisirt. Ich schliesse mich daher Fairmaire an und beschränke die Gattung *Pachyta* Serv. unter den europäischen Arten auf *L. quadrimaculata* L. und *L. lamed* L., während ich für die vorige Gattung den Namen *Brachyta* acceptire.

zusammenfliessen, selten sich über die ganze Oberseite ausdehnen. ♂ Long. 11—15 mm., ♀ 14—19 mm. Syn. *L. pedella* De Geer, *spadicea* Payk. — Nördliches Europa, Alpen, Karpathen *Lamed* L.
Drittes Fühlerglied wenig länger als das vierte. Schwarz, die Flügeldecken gelb oder bräunlichgelb, jede mit zwei grossen scharf begrenzten Makeln, von welchen in seltenen Fällen die vordere oder hintere fehlt. Long. 11—19 mm. — Europa *quadrinaculata* L.

Acimerus Serv., Thoms.

Schwarz, stark runzelig punktirt, der Kopf, das Halsschild, das Schildchen und die Unterseite mit dichter goldgelber Behaarung. Flügeldecken beim ♂ einfarbig rothbraun, beim ♀ rothbraun oder schwarz mit einer blassgelben Binde über die Mitte. Abdomen der ♀ häufig braun oder mit röthlichem Rande der Segmente. ♂ Long. 15—22 mm., ♀ 20—24 mm. Syn. *Rhagium cinctum* Fabr., *Toxotus dentipes* Muls. — Mitteleuropa.
Schaefferi Laich.

Toxotus Serv., Thoms.

- 1" Drittes Fühlerglied länger als das fünfte.
 - 2' Halsschild länger als breit, Flügeldecken an der Spitze schief abgestutzt und mehr oder weniger ausgerandet.
- Oberseite äusserst fein und dicht punktirt mit eingestreuten grösseren Punkten. Kopf, Halsschild und Brust schwarz, Abdomen beim ♂ einfarbig röthlichgelbbraun, beim ♀ an der Basis oder vollständig schwarz. Der Mund, die Wurzel der Fühler, beinahe die ganzen Beine und die Flügeldecken röthlichgelbbraun. Doch ist die Färbung sehr veränderlich. Die Flügeldecken sind oft nur an der Basis oder an der Schulter röthlichgelbbraun, oder es verbreitet sich die schwarze Färbung über den ganzen Käfer (♀). Ober- und Unterseite mit anliegender seidenglänzender Behaarung. Long. 15—24 mm. Syn. *Cerambyx chrysogaster* Schrank, *Rhagium cantharinum* Herbst, *Leptura splendens* Laich. — Nord- und Mitteleuropa.
meridianus Panz.

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt. Kopf und Hals breiter, die Augen weniger vortretend, die Fühlerglieder kürzer, die Flügeldecken mehr glänzend. Färbung veränderlich, die Flügeldecken blass bräunlichgelb, in der Regel ihre Naht und ein von der Schulter bis zur Spitze reichender Streifen neben dem Seitenrande schwarz. Long. 15—24 mm. — Caucasus.
insitivus Fald.

- 2' Halsschild viel breiter als lang, Flügeldecken an der Spitze abgerundet.
- Oberseite äusserst fein und dicht runzelig punktirt, ohne eingestreute grössere Punkte, glanzlos. Schwarz, ein Schulterfleck, die Beine mit Ausnahme der Tarsen und der Wurzel der Schenkel, sowie ein Theil des

Abdomens — das ganze letzte Segment und die Hinterränder der vorhergehenden Segmente — rothgelb. Von beiden Geschlechtern finden sich aber auch ganz schwarze Individuen. Long. 13—15 mm. — Caucasus.

biformis Tourn.

1' Drittes Fühlerglied kürzer als das fünfte.

Halsschild beim ♀ kaum, beim ♂ etwas länger als breit. Oberseite fein und runzelig punktirt, mit eingestreuten grösseren Punkten. Kopf und Halsschild glänzend. Schwarz, ♂ mit rothem Abdomen und rother Schultermakel, ♀ mit ganz schwarzer Unterseite und mit bräunlichgelben Flügeldecken oder ganz schwarz. Long. 13—19 mm. Syn. *Leptura humeralis* Fabr. ♂, *Rhagium dispar* Panz. ♀. — Mitteleuropa.

quercus Göze.

Toxotus Lacordairei Pascoë kenne ich nicht. Nach der Beschreibung ist beim ♂ das dritte Fühlerglied länger als das fünfte, beim ♀ sind drittes und viertes Fühlerglied gleichlang und zusammengenommen kaum länger als das fünfte. ♂ russig schwarz mit silbergrauer Pubescenz, die Wurzel der Fühler, die Schenkel mit Ausnahme ihrer Spitze, die Basalhälfte der Mittel- und Hinterschienen und die zwei letzten Segmente des Abdomens gelb. ♀ robuster, einfarbig schwärzlich mit spärlicher silberglänzender Pubescenz. Long. 18.6 mm. — Griechenland.

Oxymirus Muls.

Nahtwinkel der Flügeldecken in eine Spitze ausgezogen. Die Flügeldecken mit zwei mehr oder minder deutlichen erhabenen Längslinien. Die Oberseite sparsam, die Unterseite dichter grau behaart. ♂ ganz schwarz, nur der Mund und die Basis der Fühler mehr oder weniger röthlich; das fünfte Abdominalsegment mit einem medianen Längskiel. ♀ schwarz, gewöhnlich der Mund, der grösste Theil der Fühler, die Schienen und die Tarsen rostfärbig. Die Flügeldecken röthlichgelbbraun, ein breiter Streifen an der Naht und eine breite Längsbinde von der Schulter bis zur Spitze schwarz, sehr selten wird die helle Grundfarbe ganz verdrängt. Abdomen häufig röthlichbraun. Bisweilen findet man von beiden Geschlechtern einfarbig blass bräunlichgelbe Individuen (var. *Verneuli* Muls. = var. *testaceus* Gredl.). Long. 16—23 mm. Syn. *Cerambyx noctis* L. Nord- und Mitteleuropa *cursor* Linné.

Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet, ohne erhabene Längslinien. Oberseite mit dichtem, filzartigem, seidenglänzendem Tomente. ♂ grauschwarz, die Flügeldecken gegen die Spitze gelbbraun, in der Mitte mit zwei bräunlichgelben, nach aussen schwarz eingefassten, an der Naht häufig ineinanderfliessenden Zickzackquerbinden. ♀ braunschwarz, Fühler und Beine rostroth, die Flügeldecken rothbraun, zwei öfter in Makeln aufgelöste zickzackförmige Tomentbinden über ihre Mitte, ein kahler Längsfleck an der Schulter und eine grosse unbehaarte Makel zwischen den Querbinden schwarz. Long. 14—20 mm. — Caucasus. *mirabilis* Motsch.

Leptorrhabdium Kraatz, Ganglb.*Psilorrhabdium* Kraatz.

Die Kiefertaster des ♂ mit kurzem, deutlich beilförmigem Endgliede. *Leptorrhabdium* Kraatz.

Der zwischen den Einschnürungen liegende Theil des Halsschildes viel weniger dicht und viel größer punktirt als der Kopf, in der Mitte der Länge nach glatt mit vertiefter Mittellinie, zu beiden Seiten dieser letzteren nach vorne mit einer glatten Schwiele. Kopf und Halsschild mit kurzer anliegender Behaarung. Schwarz, die Taster, die Fühler mit Ausnahme der Basis, die Spitze der Schienen und Tarsen, bisweilen auch das Halsschild und das Schildchen (♀) bräunlich. Die Flügeldecken grob und dicht, etwas runzelig punktirt, jede am Seitenrande mit zwei blass bräunlichgelben, schief nach innen laufenden, schmalen und zackigen Binden. Die vordere dieser Schrägbinden nach hinten, die hintere nach vorne gerichtet. Zwischen der vorderen Schrägbinde und der Basis der Flügeldecken bisweilen noch eine bräunlichgelbe Makel in einiger Entfernung von der Naht (♀). Long. 12·5—16 mm. — Illyrien, Dalmatien, Griechenland.

gracile Kraatz.

Die Kiefertaster des ♂ mit langem, schwach oder undeutlich beilförmigem Endgliede. *Psilorrhabdium* Kraatz.¹⁾

Kopf und Halsschild gleichmässig sehr fein und dicht runzelig punktirt; die Punktirung von grobfilziger Behaarung überdeckt. Kopf, Halsschild und Brust schwärzlichbraun, Fühler, Beine und Abdomen röthlichgelbbraun. Die Flügeldecken heller oder dunkler gelbbraun, ihre Spitze, eine unbestimmte Makel an der Basis zwischen dem Schildchen und der Schulter, sowie zwei zickzackförmige, an der Naht unterbrochene Querbinden — die eine etwas vor, die andere etwas hinter der Mitte — blass bräunlichgelb. Häufig ist diese Zeichnung undeutlich. Long. 12—16 mm. — Caucasus.

caucasicum Kraatz.*Xylosteus* Friv.

Die Unterseite hell, die Oberseite dunkel rothbraun. Die Flügeldecken braun, jede mit vier röthlichgelben Makeln. Zwei dieser Makeln neben der Naht, die eine in einiger Entfernung von der Basis, die andere in ungefähr derselben Entfernung vor der Spitze der Flügeldecken, und zwei neben dem Seitenrande, eine längliche oder ovale vor dessen Mitte, eine quere,

¹⁾ Diese Gattung, welche Kraatz von *Leptorrhabdium* durch schwächer ausgerandete Augen und durch die Bildung des letzten Tastergliedes unterscheidet, halte ich für gänzlich unbegründet. *Leptorrhabdium gracile* und *Psilorrhabdium caucasicum* haben ganz denselben Habitus, ihre ♀ differiren kaum in der Tasterbildung und der Unterschied in der Ausrandung der Augen ist überhaupt nur ein sehr unbedeutender.

beim ♀ zackige, hinter der Mitte desselben. Kopf und Halsschild sehr fein und dicht runzelig punktirt, das letztere in der Mitte mit gröberer, weniger dichter Punktirung, mit breiter Mittelfurche und einem mehr oder weniger deutlichen, stumpfen Längskiel in derselben. Die Flügeldecken sehr grob und ziemlich dicht runzelig punktirt, beim ♂ mit ziemlich parallelen, beim ♀ mit etwas gerundeten Seiten. Long. 14—16 mm. Syn. *Rhagium rufiventre* Germ. — Südungarn.

Spinolae Friv.

Enoploderes Fald.

Syn. *Xylostylon* Reitter.

Schwarz, das erste Fühlerglied, die Beine, die Flügeldecken und in grösserer (♀) oder geringerer (♂) Ausdehnung die Spitze des Abdomens intensiv braunroth. Kopf, Halsschild und Schildchen mit dichter, rostrother Pubescenz, die Flügeldecken sehr grob und tief, aber nicht sehr dicht punktirt, vollkommen unbehaart, glanzlos. ♀ viel breiter als das schlanke ♂. Long. 11—12 mm. Syn. *Xylostylon Lederi* Reitt. — Caucasus.

sanguineus Fald.

Rhamnusium Latreille.

Rothgelb, die Mittel- und Hinterbrust und in der Regel auch die Spitze der Fühler schwarz. Die Flügeldecken mit Ausnahme der vorderen Partie des Seitenrandes blau, oder ganz rothgelb, oder auf der vorderen Hälfte dunkelbraun mit violettem Schimmer, nach hinten gelblichbraun. Scheitel und Halsschild beinahe unpunktirt, die Flügeldecken mit starker dichter, etwas runzeliger Punktirung. Long. 16—22 mm. Syn. *Cerambyx glaucopterus* Schall., *Stenocorus ruficollis* Herbst, *Rhagium Schrankii* Laich. *salicis* Fabr., *etruscum* Rossi, *Rhamnusium ambustum* Heyd. — Europa.

bicolor Schrank.

Schwarz, die Flügeldecken rothgelb oder schwarzblau. Halsschild an der Basis punktirt, sonst glatt. Die Flügeldecken mit starker und dichter, querrunzeliger Punktirung. Die Fühler dünner und länger als bei *Rh. bicolor*. Long. 20—24 mm. Syn. *Rh. juglandis* Fairm. — Griechenland, Syrien *graecum* Schauf.

Rhagium Fabr., Serv.

Stenocorus Oliv. ex parte.

- 1" Die langen Schläfen plötzlich und stark eingeschnürt.
- 2" Oberseite mit dichter, fleckiger Behaarung; die Flügeldecken mit zwei rothen oder gelben Querbinden.
- 3" Fühler und Beine ganz schwarz, Flügeldecken mit zwei oder drei schwach erhabenen Längslinien und mit dicht gedrängten, graugelben Tomentflecken.

- Flügeldecken mit einer Erhöhung zwischen dem Schildchen und der Schulter, ohne schwarze, unbehaarte Makel zwischen den rothen Querbinden. Long. 18—25 mm. Syn. *Rh. mordax* Fabr., *scrutator* Oliv., *grandiceps* Thoms. — Nord- und Mitteleuropa *sycofanta* Schrank.
- Flügeldecken zwischen dem Schildchen und der Schulter gleichmässig gewölbt, nach aussen mit einer grossen, schwarzen, unbehaarten Makel zwischen den Querbinden. Long. 14—19 mm. Syn. *Rh. inquisitor* Fabr., *Linnei* Laich. — Europa *mordax* De Geer.
- 3' Fühler und Beine wenigstens theilweise röthlichgelb. Flügeldecken mit zwei stark erhabenen, inneren und einer schwachen, äusseren Längslinie, mit weniger dicht gedrängten, hie und da in Reihen angeordneten, rostgelben Tomentflecken.
- Schwarz, der Mund, die ganzen Fühler und Beine, die Spitze des Abdomens und der Hinterrand der letzteren Bauchsegmente hell rothbraun. Die Flügeldecken mit einer grossen, röthlichgelben Schrägbinde vor der Mitte, mit einer ebenso gefärbten, kleineren, öfter undeutlichen Querbinde hinter der Mitte und mit rothbrauner Spitze. Long. 14—18 mm. Syn. *Rh. rufipes* Motsch. — Caucasus *fasciculatum* Fald.
- Schwarz, die Taster, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes, die Wurzel der Schenkel, die Schienen bis auf die Spitze und die Tarsen röthlichgelb. Spitze und Seitenrand, sowie zwei mit diesem zusammenhängende, an der Naht unterbrochene Querbinden auf den Flügeldecken gelb. Long. 11 mm. *Rh. basicorne* Reitt. i. l. — Caucasus *pygmaeum* n. sp.
- 2' Oberseite gleichmässig, sehr sparsam und fein behaart, nur das Schildchen mit dichtem, silberglänzendem Tomente. Flügeldecken mit drei oder vier erhabenen Längslinien. Schwarz, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes, die Wurzel der Schenkel, die Schienen mit Ausnahme der Spitze und die Tarsen röthlichgelbbraun. Die Flügeldecken oft mit metallisch grünem Schimmer, ihre Seiten rothbraun, zwei Schrägbinden, eine vor, die andere hinter ihrer Mitte, röthlichgelb oder blassgelb. Bisweilen verbreitet sich die Färbung der Seiten oder der Schrägbinden über einen grösseren Theil oder über die ganze hintere Hälfte der Flügeldecken. Long. 14—18 mm. Syn. *Rh. bicolor* Oliv., *ornatum* Fabr., *Ecoffeti* Muls., *unifasciatum* Muls. — Mitteleuropa *bifasciatum* Fabr.
- 1' Die Schläfen kurz und wenig vortretend, schwach abgeschnürt. Die Flügeldecken mit drei stark erhabenen Längsrippen, von welchen die beiden äusseren nach hinten vereinigt sind. Schwarz, Kopf und Halsschild anliegend grau behaart, das letztere sowie das Schildchen mit nackter Mittellinie. Flügeldecken blassgelb mit fleckiger grauer Behaarung, die Längsrippen, zwei mehr oder minder vollständige Querbinden und einige zerstreute Flecken unbehaart, schwarz. Die Wurzel einiger Fühlerglieder, die Schenkel und Schienen an der Basis rothgelb. Long. 12—15 mm. Syn. *Rh. indagator* Fabr., *investigator* Muls. — Nord- und Mitteleuropa. *inquisitor* L.

Apatophysis Chevrolat.

- ♂ Toxotus-artig, hell gelbbraun mit dichter, anliegender, grau seidenglänzender Behaarung. Halsschild an den Seiten vor der Mitte mit einem stumpfen Höcker, auf der Oberseite zu beiden Seiten der weniger behaarten Mittellinie mit zwei schwachen Erhöhungen. Die Flügeldecken äusserst fein und dicht runzelig punktirt mit zahlreichen grösseren, tief eingestochenen nackten Punkten. Fühler viel länger als der Körper. ♀ Prionus-artig, pechbraun, fast ganz kahl. Halsschild oben beiderseits mit nur einer Erhöhung, an den Seiten mit stärkerem, mehr gegen die Mitte gerücktem Höcker. Fühler um ein Drittel kürzer als der Körper. Long. 12—18 mm. Syn. *Psilotarsus obtusicollis* Motsch. (♀), *Ap. toxotoides* Chevr. — Algier, Caucasus *tomentosus* Gebl.

Vesperus Latreille.

1" Schläfen beim ♂ parallel, beim ♀ parallel oder etwas nach hinten erweitert. Flügeldecken des ♀ fast das ganze Abdomen bedeckend, ihre Nahtränder bis zu zwei Drittel ihrer Länge gerade und aneinanderstossend, erst im letzten Drittel divergirend. Augen beider Geschlechter quer.

Bräunlichgelb, der Kopf und das Halsschild, beim ♀ auch das Abdomen dunkler. Long. ♂ 20—25 mm., ♀ 22—31 mm. Syn. *V. litigiosus* Muls. — Südfrankreich, Nizza *strepens* Fabr.

1' Schläfen bei den ♂ nach hinten convergirend, bei den ♀ parallel. Die Flügeldecken der ♀ stark verkürzt, ihre Nahtränder höchstens bis zu zwei Fünftel ihrer Länge aneinanderstossend, dann divergirend. Augen bei den ♂ mehr gerundet als bei den ♀, bei diesen quer.

Schwärzlichbraun, die Unterseite heller, die Flügeldecken schmutzig bräunlichgelb. Flügeldecken des ♀ das dritte Abdominalsegment überragend, ihre Nahtränder ungefähr bis zu zwei Fünftel ihrer Länge gerade und aneinanderstossend, dann divergirend. Kopf und Halsschild dicht punktirt, das letztere mit glatter Mittelschwiele, beim ♂ etwas länger als breit, beim ♀ etwas breiter als lang. Die Flügeldecken mit grobrunzeliger Punktirung. Long. ♂ 20—22 mm., ♀ 20—24 mm. — Spanien, Pyrenäen.

Xatarti Muls.

Röthlichgelb, die Flügeldecken bleichgelb. Flügeldecken des ♀ das zweite Abdominalsegment nicht überragend, beinahe vom Schildchen an divergirend. Die Oberseite, namentlich die Flügeldecken, feiner punktirt als bei der vorigen Art. Long. ♂ 13—20 mm., ♀ 20—28 mm. Syn. *V. Solieri* Germ. — Italien, Südfrankreich *lividus* Rossi.

Den spanischen *V. brevicollis* Graëlls kenne ich nicht. Die Beschreibung und Abbildung desselben passt im Wesentlichen auf *V. Xatarti*, doch bezeichnet Graëlls Kopf, Fühler, Halsschild, Schildchen und Beine als „amarillento-rojizos“, während bei *V. Xatarti* diese Theile schwärzlichbraun sind.

Zweite Hauptgruppe: *Cerambycini*.¹⁾*Molorchus* Fabr., Muls.

Coenoptera Thoms., *Molorchus* Thoms. = *Conchopterus* Fairm. = *Linomius* Muls. + *Sinolus* Muls.

1^{''} Die Augen von der Basis der Mandibeln entfernt; drittes Fühlerglied viel länger als das erste; Fühler des ♂ zwölfgliedrig. Die Flügeldecken mit einer erhabenen weissen Schräglinie. *Coenoptera* Thoms.

Schwarz, die Fühler, die Beine mit Ausnahme der dunkleren Schenkelkeulen und die Flügeldecken rothbraun. Das Halsschild fast doppelt so lang als an der Basis breit, auf der Oberfläche mit einigen glatten Längserhabenheiten, beiderseits in der Mitte mit einem mehr oder minder deutlichen Seitenhöcker. Die Flügeldecken viel länger als das Halsschild, ziemlich tief, aber sehr weitläufig punktirt, auf der hinteren Hälfte mit einer weissen, schräg gegen die Naht nach hinten gerichteten Längsline. Long. 6—13 mm. Syn. *M. dimidiatus* Fabr., *Necydalis ceramboides* De Geer. — Europa *minor* L.

Der als fragliche neue Art beschriebene, einfarbig braunrothe *M. rufescens* Kiesw. aus dem Caucasus ist wohl ein unausgefärbtes ♂ des *M. minor*, bei dem die weisse Schräglinie auf den Flügeldecken nicht zur Ausbildung kam.

1' Die Augen der Basis der Mandibeln genähert; drittes Fühlerglied kürzer oder nur so lang als das erste; Fühler beider Geschlechter eifgliedrig, die Flügeldecken ohne weisse Schräglinie. *Molorchus* Thoms., *Conchopterus* Fairm.

2^{''} Die Flügeldecken viel länger als das Halsschild, dieses viel länger als breit, hinter der Mitte am breitesten, vor der Basis stark eingeschnürt.

3^{''} Das Halsschild mit glatten Längserhabenheiten, hinter dem Vorderrande mehr oder weniger deutlich eingeschnürt. *Linomius* Muls.

Schwarz oder braun, die Fühler und Beine röthlichbraun, die Flügeldecken heller oder dunkler bräunlichgelb. Das Halsschild zwischen den drei glatten Längsschwielen dicht und ziemlich grob und tief punktirt. Long. 5·5—8 mm. Syn. *Necydalis umbellatarum* L. — Europa. *minimus* Scop.

3' Das Halsschild ohne glatte Längserhabenheiten, hinter dem Vorderrande nicht eingeschnürt. *Sinolus* Muls.

Schwarz, die Fühler und Beine röthlichbraun, die Flügeldecken bräunlichgelb mit pechbrauner Spitze. Das Halsschild stark und tief, aber ziemlich weitläufig punktirt, glänzend. Long. 5—6 mm. — Mitteleuropa.

Kiesenvetteri Muls.

Der mir unbekanntes *M. hircus* Abeille de Perrin (Nouv. et faits div. de l'Abeille 1881, Nr. 34, p. 133) vom Libanon scheint sich von *M. Kiesenvetteri*

¹⁾ Die Reihenfolge der Gattungen nach J. Thomson's „Systema Cerambycidae“.

wetteri durch etwas bedeutendere Grösse (7 mm.), viel kräftigere Fühler und Beine und einfärbig dunkle Flügeldecken zu unterscheiden.

- 2' Die Flügeldecken viel kürzer als das Halsschild, dieses kaum länger als breit, an den Seiten bis zur Einschnürung vor der Basis gleichmässig gerundet.

Schwarz, die Fühler und Beine heller oder dunkler röthlichbraun, die Flügeldecken auf der Scheibe bräunlichgelb, an den Seiten und an der Spitze braun. Das Halsschild sehr grob und dicht punktirt, vor der basalen Einschnürung mit einer glatten Medianerhabenheit. Long. 5—7.5 mm. Syn. *M. discicollis* Heyd. — Frankreich, Deutschland.

Marmottani Brisout.

***Brachypteroma* Heyd.**

Syn. *Dolocerus* Muls.

Schwarz, der grösste Theil der Fühler und Beine, sowie die Spitze des Abdomens röthlichgelb. Die Flügeldecken bräunlichgelb mit brauner Spitze. Das Halsschild fast doppelt so lang als an der Basis breit, hinter der Mitte beiderseits mit einem stumpfen Seitenhöcker, glanzlos, überall sehr dicht und grob punktirt, die Punkte mit einem erhabenen Mittelpunkt. Die Flügeldecken länger als das Halsschild, seicht und ziemlich weitläufig punktirt. Long. 5—6 mm. Syn. *Dolocerus Reichei* Muls., *Molorchus Mulsanti* Stierl. — Südeuropa *Ottomanum* Heyd.

***Stenopterus* Oliv., Muls.**

- 1" Erstes Fühlerglied auf der Aussenseite ohne Längsfurche.

Halsschild ohne glatte Erhabenheit vor dem Schildchen, auf der Scheibe mit zwei glatten Schwielen. Fühler und Beine ganz röthlichgelb. Schwarz, eine breite Binde am Vorder- und Hinterrande des Halsschildes, das Schildchen, in der Regel die ganze Mittel- und Hinterbrust, sowie jederseits vier grosse Makeln an den Seiten des Abdomens dicht goldgelb behaart. Die Flügeldecken röthlichgelbbraun, an der ganzen Basis schwarz. Long. 11—14 mm. Syn. *St. procerus* Costa. — Oesterreich, Südeuropa.

flavicornis Küst.

Halsschild auf der Scheibe mit drei glatten Schwielen. Die zwei ersten Fühlerglieder und die Spitze der nächstfolgenden, sowie die Schenkelkeulen der Vorder- und Mittelbeine und in der Regel auch die Spitzen der Hinterschlenkel schwarz. Schwarz, eine in der Mitte unterbrochene Binde am Vorder- und Hinterrande des Halsschildes, das Schildchen, die Seiten der Mittelbrust, die Spitze der Episternen der Hinterbrust und der Hinterrand der ersten Bauchsegmente an den Seiten dicht goldgelb oder silberglänzend behaart. Die Flügeldecken röthlichgelbbraun, ihre Basis und ihre äusserste Spitze schwarz. Long. 9—14 mm. Syn. *St. geniculatus* Kraatz. — Mittel- und Südeuropa *rufus* Linné.

St. mauritanicus Luc. aus Algier besitzt ganz röthlichgelbe Fühler und Beine. Er ist wohl kaum von *St. rufus* spezifisch verschieden.

1' Erstes Fühlrglied mit einer tiefen Längsfurche auf der Aussenseite.

Beim ♂ die Flügeldecken bräunlichgelb, an der äussersten Spitze schwarz, die Fühler in der Regel mit gelber Basis der mittleren Glieder, die Beine röthlichgelb, die Keulen der Schenkel, die äusserste Spitze der Schienen und die Tarsen schwarz. ♀ in der Regel ganz schwarz, oder die Flügeldecken sind braun mit schwarzer Spitze, oder sie sind bräunlichgelb und an der Spitze, bisweilen auch in der Umgebung des Schildchens schwarz. In den letzteren Fällen gewöhnlich die Wurzel der Hinterschienel röthlichgelb. Im Uebrigen wie *St. rufus*. Long. 9—12 mm. Syn. *Necydalis atra* L., *St. auriventris* Küst. (♂), *ustulatus* Muls. (♀), *nigripes* Kraatz (♀). — Südeuropa *praeustus* Fabr.

Stenopterus calopoides Germ. = *Oncomera femorata* Fabr.

Callimoxys Kraatz.

Schwarz, beim ♀ das Halsschild bis auf den Vorder- und Hinterrand roth. Der Kopf sehr dicht, etwas runzelig punktirt, das Halsschild länger als breit, mit kieförmig erhabener Mittellinie und glatter Längsschwiele beiderseits auf der Scheibe. Zwischen diesen Längserhabenheiten grob punktirt mit eingestreuten feineren Pünktchen. Die nach hinten sehr stark verengten Flügeldecken beginnen schon vor der Mitte zu klaffen, sie sind grob, theilweise zerstreut punktirt und zwischen den Punkten sehr fein chagriniert. Long. 8—10 mm. Syn. *Call. Brullei* Muls. — Dalmatien, Griechenland *gracilis* Brull.

Callinus Muls.

1" Die Beine einfarbig schwarz, blau oder grün. Die Flügeldecken grün oder blau. Die Beine schwarz. ♂ schwarz, die Flügeldecken blaugrün; das ♀ mit rothgelbem Halsschild und Abdomen. Das Halsschild grob punktirt, die kieförmig erhabene Mittellinie, eine Erhabenheit vor dem Schildchen und beiderseits eine stark vortretende Längsschwiele auf der Scheibe desselben glänzend glatt. Long. 7—8 mm. Syn. *C. decorus* Gené. — Südfrankreich, Italien *abdominalis* Oliv.

Die Beine, sowie der übrige Körper beider Geschlechter blau oder blaugrün. Das Halsschild ähnlich wie bei der vorigen Art sculptirt und punktirt. Long. 8.5—9 mm. Syn. *Callidium cyaneum* Fabr. (♀), *Necydalis variabilis* Bon. (♂), *C. Bourdini* Muls. (♂). — Mittel- und Südeuropa.

angulatus Schrank.

1" Die Beine wenigstens theilweise röthlichgelb.

Die Beine röthlichgelb, die Tarsen, die Hinterschienen, die Spitze der Hinterschienel und der Mittel- und Vorderschienen schwarz. ♂ schwarz, die Flügeldecken blau, das Abdomen und das Halsschild röthlichgelb. Das letztere ziemlich tief, aber weitläufig punktirt, überall glänzend, eine Medianerhabenheit vor dem Schildchen und zwei seitliche Längsschwien

auf demselben glatt. ♀ unbekannt. Long. 10–11 mm. — Caucasus, Kleinasien *egregius* Muls.

Nur die Basalhälfte der Schenkel röthlichgelb, der übrige Theil der Beine schwarz. ♂ schwarz mit röthlichgelber Spitze des Abdomens, beim ♀ das Halsschild und das ganze Abdomen röthlichgelb. Long. 6–9 mm. — Türkei, Südrussland *femoratus* Germ.

Abeille de Perrin hat kürzlich (Nouv. et faits div. de l'Abeille 1881, p. 134ff.) zwei dem *C. femoratus* nahestehende und mit ihm gewiss in vielen Sammlungen vermengte Arten beschrieben, über die ich mir aber wegen Mangels an Materiale kein bestimmtes Urtheil erlaube. Dieselben liessen sich nach den Beschreibungen in folgender Weise dem *C. femoratus* gegenüberstellen:

A. Die glatte mediane Erhabenheit an der Basis des kurzen Halsschildes gekielt. Die vorletzten Fühlerglieder des ♂ an der Spitze plötzlich erweitert und zahnartig ausgezogen. Das ♀ mit ganz rothgelbem Halsschilde und blauen Flügeldecken. — Cypern, Constantinopel . . . *femoratus* Germ.

B. Das Halsschild ohne Mittelkiel, die vorletzten Fühlerglieder des ♂ an der Spitze weder plötzlich erweitert noch zahnartig ausgezogen. Das Halsschild der ♀ auf der Scheibe mehr oder weniger röthlichgelb, die Flügeldecken derselben schwarz oder schwarzbraun.

Der Körper gedrunken, das Halsschild stark transversal, die Fühler des ♂ kräftig, ihr drittes Glied viel dicker als die folgenden. Long. 5·5–6 mm. — Tarsus, Mersina *Narcissus* Abeille.

Der Körper schlank, das Halsschild verlängert, die Fühler des ♂ schlank, ihr drittes Glied nicht dicker als die folgenden. Long. 7 mm. — Tarsus, Caiffa. *Adonis* Abeille.

Cartallum Serv.

Schwarz, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes und das Halsschild bis auf den Vorder- und Hinterrand röthlichgelb. Bisweilen ist das ganze Halsschild schwarz. Die Flügeldecken blau oder blaugrün. Die Unterseite des Körpers häufig mit grünlichem Schimmer. Long. 7–12 mm. Syn. *Callidium ruficolle* Fabr. — Südfrankreich, Südeuropa.

ebulinum L.

Deilus Serv.

Metallisch graugrün oder bronzefärbig, die Wurzel der Fühlerglieder und Schenkel, sowie die Schienen röthlichgelb. Grob punktiert, grau behaart, das Schildchen mit dichter weisser Behaarung. Die Fühler beider Geschlechter viel kürzer als der Körper, das Halsschild länger als breit, ohne Seitenhöcker, die Flügeldecken lang und schmal, jede mit einer, innerhalb der Schulter beginnenden und fast bis zur Spitze laufenden, kielartig erhabenen Längslinie. Long. 7–10 mm. — Südfrankreich, Süddeutschland, Südeuropa *fugax* Oliv.

Aromia Serv.

Metallisch grün oder erzfarbig, die Flügeldecken blau oder grün, äusserst dicht und fein runzelig punktiert, mit einigen schwach erhabenen Längslinien. Das Halsschild in der Form und Sculptur sehr variabel. In Südeuropa und im südlichen Russland treten Rassen dieser Art auf, bei denen das Halsschild an den Seiten (var. *ambrosiaca* Stev.) oder in seiner ganzen Breite bis auf den Vorder- und Hinterrand (var. *thoracica* Fisch., *rosarum* Luc.) roth ist. — *Ar. chlorophana* Fisch. von Moskau wurde auf sehr kleine, 17—18 mm. lange Exemplare dieser Art begründet. Long. 15—34 mm. — Europa *moschata* L.

Clytus Laicharting, Ganglb.

Clytus Chev. = *Plagionotus* Muls. (= *Platynotus* Muls. olim.) + *Echinocerus* Muls., *Xylotrechus* Chev., *Spehegthes* Chev., *Clytanthus* Thoms. (= *Anthoboscus* Chev.), *Caloclytus* Fairm. (= *Isotomus* Muls.).

1" Die Fühlerglieder vom dritten oder sechsten angefangen an der Spitze ausgerandet, mit ausgezogenen Spitzenwinkeln. *Clytus* Chev. = *Plagionotus* + *Echinocerus* Muls.

2" Flügeldecken hinter der Basis mit einer etwas schräg gestellten, gegen das Schildchen und gegen die Schulter abgekürzten Querbinde.

Kopf und Halsschild schwarz; die Flügeldecken heller oder dunkler braun, ihre Basis und ihr Seitenrand rothbraun; Fühler und Beine röthlichgelb. Der Kopf mit Ausnahme eines Theiles der Stirne, eine breite Querbinde am Vorderrande und eine schmalere über die Mitte des Halsschildes, vier Querbinden und die Spitze der Flügeldecken dicht gelb behaart. Die zweite Querbinde der Flügeldecken ist beiderseits abgekürzt und schwach gegen die Naht gebogen. Die beiden hinteren Querbinden sind schräg gestellt und in der Regel so miteinander verbunden dass die ganze hintere Partie jeder Flügeldecke bis auf zwei schräg gestellte, weder die Naht noch den Seitenrand erreichende, braune Querbinden von dichter, gelber Behaarung bedeckt wird. Die Unterseite schwarz oder braun, so wie der Kopf und das Halsschild mit absteher, feiner, weisslicher Behaarung. Der breite Hinterrand der Bauchsegmente und die Spitze der Episternen der Hinterbrust dicht anliegend gelb behaart. Long. 13—17 mm. — Europa *detritus* L.

Schwarz mit gelber Zeichnung, die Fühler und Beine röthlichgelb, die Keule der Vorder- und Mittelschenkel oft schwärzlich. Der Clypeus, ein Theil der Stirne, der Hinterrand des Kopfes, drei Querbinden auf dem Halsschilde, das Schildchen, eine ovale oder längliche Makel unmittelbar an der Naht in einiger Entfernung hinter dem Schildchen, eine Längsmakel am Seitenrande unter der Schulter, vier Querbinden und die Spitze jeder Flügeldecke dicht gelb behaart. Die erste Querbinde des Halsschildes befindet sich am Vorderrande, die zweite hinter der Mitte, die dritte am Hinterrande; die beiden letzteren sind in der Mitte unterbrochen. Die

zweite, weder die Naht noch den Seitenrand erreichende Querbinde jeder Flügeldecke ist nach Art eines liegenden Fragezeichens gekrümmt, die dritte bildet einen nach vorne stark convexen Bogen, die vierte vereinigt sich mit jener der anderen Flügeldecke zu einem gemeinschaftlichen Bogen. Kopf, Halsschild und Unterseite mit ziemlich langer, absteher, weisslicher Behaarung. Auf der Unterseite eine Makel neben den Vorderhüften, die hintere Hälfte der Episternen der Mittel- und Hinterbrust, ein Theil des Seiten- und Hinterrandes des Metasternums und die Bauchsegmente mit Ausnahme ihres Basalrandes dicht gelb behaart. Morseau hat einige Färbungsaberrationen dieser Art mit eigenen Namen bezeichnet. a. var. *interruptus*: die zweite Querbinde jederseits in zwei Makeln aufgelöst. b. var. *connatus*: die ovale Makel an der Naht durch eine gelbe Längslinie mit der zweiten Querbinde verbunden. c. var. *Colbeaui*: die zweite Querbinde jederseits in zwei Makeln aufgelöst, die dritte und vierte zu einem breiten gelben Querbande verschmolzen. — Bei var. *apicalis* Hampe ist die ovale Makel an der Naht wie bei var. *connatus* durch eine gelbe Längslinie mit der zweiten Querbinde verbunden; vor der vierten Querbinde zieht sich eine gelbe Längslinie an der Naht bis zur Spitze der Flügeldecken, die Spitze selbst ist schwarz. Long. 9—18 mm. — Europa, Caucasus *arcuatus* L.

Den caucasischen *Cl. lugubris* Mén. mit weisser Zeichnung, und in der Regel grösstentheils dunklen Beinen und Fühlern, bei welchem die zweite, dritte und vierte Querbinde jeder Flügeldecke constant in zwei Makeln aufgelöst ist, halte ich nur für eine locale Rasse des *Cl. arcuatus*. Faust unterscheidet ihn von *Cl. arcuatus* durch die weit vom Vorderende absteher vordere Querbinde des Halsschildes und durch die weisse Zeichnung. Bei meinen sämtlich dunkelbeinigen Exemplaren des *Cl. lugubris* fehlen die Querbinden auf dem Halsschilde vollständig oder es ist nur die mittlere durch zwei seitliche Makeln angedeutet. Die Zeichnung ist nicht constant weiss, sondern bei einem von Leder bei Lenkoran gefangenen Exemplare schwefelgelb. Die Fühler sind nach Faust schwarz mit brauner Spitze, oder schwarz mit röthlicher Wurzel oder ganz roth; die Beine ganz schwarz mit bräunlichen Tarsen oder roth mit angedunkelten Schenkeln oder roth mit grösstentheils schwarzen Schenkeln.

2' Flügeldecken mit einer grossen, querovalen Makel an der Basis neben dem Schildchen.

3'' Die erste Querbinde der Flügeldecken an der Naht weit gegen das Schildchen vorgezogen; der zwischen den Augen hinter den Insertionshöckern der Fühler gelegene Theil des Scheitels und die Wurzel der Episternen der Hinterbrust ohne gelbe Behaarung.

Schwarz, Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkel gegen die Spitze in der Regel dunkel. Der Kopf bis auf die zwischen den Augen gelegene Partie hinter den Insertionshöckern der Fühler, eine breite Binde am Vorderrande, eine hinter der Mitte und eine schmalere am Hinterrande

des Halsschildes, das Schildchen, eine ovale Makel neben demselben, eine Längsmakel am Seitenrande unter der Schulter, drei breite Querbinden und die Spitze der Flügeldecken, sowie beinahe die ganze Unterseite mit dichter gelber Behaarung. Die breite vordere Querbinde der Flügeldecken ist hinten stets ausgebuchtet und entsendet nach vorne einen schmälern Ast, der nicht weit hinter dem Schildchen an der Naht endigt; die mittlere Querbinde ist an der Naht etwas nach hinten gezogen, die dritte erreicht weder die Naht noch den Seitenrand oder ist auf eine grosse, querovale oder rundliche, hinten in der Regel ausgebuchtete Makel reducirt. Auf der Unterseite sind bei reinen Exemplaren auch das Metasternum bis auf die Wurzel und die Intercoxalfortsätze des Pro-Mesosternum dicht gelb behaart. Long. 16—20 mm. Syn. *Cl. speciosus* Adams. — Griechenland, Caucasus *Bobelayei* Brull.

Wie der vorige, auf dem Halsschild fehlt aber die gelbe Hinterrandsbinde, der Kopf ist höchstens hinter den Augen dicht gelb behaart, die vordere Binde der Flügeldecken ist gegen das Schildchen weniger vorgezogen und hinten nicht oder nur schwach ausgebuchtet, auf der Unterseite fehlt die dichte, gelbe Behaarung auf einem grossen Theile der Brust und auf der Basalhälfte der Bauchsegmente, das Halsschild ist an den Seiten im Allgemeinen stärker gerundet und verhältnissmässig breiter, die Episternen der Hinterbrust sind etwas schmaler, die Flügeldecken weniger nach rückwärts verengt. Long. 12—14 mm. Syn. *Cl. siculus* Lap. — Süditalien, Griechenland, Algier *scalaris* Brull.

3' Die erste Querbinde der Flügeldecken an der Naht nur wenig gegen das Schildchen vorgezogen, die dritte nicht hinten, sondern vorne ausgebuchtet. Der ganze Kopf und die ganzen Episternen der Hinterbrust bei reinen Exemplaren dicht gelb behaart. *Echinocerus* Muls.

Schlanker als die beiden vorigen Arten, das Halsschild weniger breit. Bis auf die angegebenen Differenzen, die in der Regel weisslichgelbe Zeichnung der Normalform nach demselben Typus wie bei *Cl. Bobelayei*. In den Steppen Südrusslands entwickelt sich aber eine in der Färbung sehr veränderliche, durch das Ueberhandnehmen der gelben Zeichnung charakterisirte Rasse, die von Motschulsky wegen der meist kürzeren, nach hinten deutlicher verengten Flügeldecken und wegen des weniger breiten Schildchens für eine besondere Art gehalten wurde (*Cl. variabilis* Motsch.). Zu dieser Rasse gehören, a. var. *abruptus* Kraatz: die zweite gelbe Querbinde verbindet sich an der Naht und an den Seiten mit der dritten und beide schliessen eine schwarze Makel als Rest der schwarzen Querbinde ein. Diese Makel ist bisweilen auf einen kleinen Punkt reducirt, oft ist auch die erste Querbinde an den Seiten mit der zweiten verbunden. b. var. *zebra* Lap., ähnlich wie var. *abruptus*, die erste Querbinde ist neben der Naht auch mit der ovalen Makel an der Basis und mit der zweiten Querbinde verbunden; die schwarze Querbinde vor der Spitze fast verloschen. c. var. *pruinosisus* Kraatz: die schwarze

Grundfarbe auf dem Halsschilde und auf den Flügeldecken, oder auf den letzteren allein, durch gelbliche Behaarung verschleiert. — Bei der mir unbekanntem var. *zebra* Dalm. stehen die grünlichgelben Querbinden am Seitenrande miteinander in Verbindung. Long. 8—16 mm. — Südliches Mitteleuropa, Südeuropa, Caucasus *floralis* Pallas.

1' Alle Fühlerglieder an der Spitze gerade abgeschnitten mit abgerundeten Winkeln.

4'' Neuntes Fühlerglied kürzer als das vierte.

5'' Stirne mit zwei kielförmig erhabenen Längslinien. *Xylotrechus* Chev.

6'' Oberseite mit anliegender, weiss- oder gelblichgrauer, auf den Flügeldecken kleine Flecken bildender Behaarung. Episternen der Hinterbrust kaum doppelt so lang als breit.

Kopf und Halsschild schwarz, der übrige Körper heller oder dunkler braun oder gleichfalls schwarz. Stirne mit zwei starken, nach vorne miteinander verschmolzenen Längskielen. Auf dem Halsschilde bildet dichtere Behaarung vier Längsbinden, von welchen die beiden äusseren die ganzen Seiten einnehmen, während die beiden inneren häufig unterbrochen oder undeutlich sind. Die Flügeldecken in der Regel mit zwei, mehr oder minder deutlichen, zickzackförmigen Querbinden. Auf der Unterseite ist die Behaarung an einigen Stellen der Brust und am Hinterrande der Bauchsegmente verdichtet. Long. 12—17 mm. Syn. *Cl. liciatus* L., *hafniensis* Fabr., *atomarius* Fabr., *Oo* Schrank, *pantherinus* Saven., *maculatus* Gmelin, *omega* Rossi. — Nord- und Mitteleuropa *rusticus* L.

6' Flügeldecken mit gelber Bindenzeichnung.

7'' Das auf der Scheibe grobgekörnte Halsschild hinter der Mitte am breitesten, dann plötzlich gegen die Basis verengt.

Schwarz, die Flügeldecken in der Regel an der Wurzel röthlich, Fühler und Beine röthlichgelb, die Keule der Schenkel häufig angedunkelt. Die Stirne mit zwei stark erhabenen Längskielen, ausserhalb derselben gelb behaart. Auf dem Halsschilde eine in der Mitte unterbrochene Binde am Vorderende, eine kleine Makel beiderseits am Seitenrande und zwei grosse, dreieckige Basalmakeln dicht anliegend gelb behaart. Das Schildchen, drei Binden und die Spitze der Flügeldecken, die Spitze der Episternen der Mittel- und Hinterbrust, der Hinterrand des Metasternums und der Bauchringe ebenso behaart. Die erste Binde auf den Flügeldecken bildet eine gerade Quermakel weit hinter der Basis, die zweite Binde beginnt nicht weit hinter dem Schildchen, verläuft an der Naht bis vor die Mitte und biegt dann nach aussen, die dritte Binde ist quer und vereinigt sich mit jener der anderen Flügeldecke zu einem gemeinsamen nach vorne schwach convexen Bogen. Die Flügeldecken gegen die Spitze wenig verschmälert, ihr Aussenwinkel in einen kurzen Dorn ausgezogen. Long. 8—17 mm. — Nord- und Mitteleuropa *arvicola* Oliv.

Cl. Heydeni Stierl. lässt sich auf Stücke des *Cl. arvicola* beziehen, bei denen ein gleichmässiges, graues Toment die ganzen Flügeldecken bekleidet

und die Zeichnungen derselben verschleiert. Vergleiche *Cl. speciosus* Schneid.

- 7' Halsschild in der Mitte am breitesten, mit gleichmässig gerundeten Seiten. Schwarz, die Fühler und Beine dunkel, die Stirne mit starken Längskielen, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, die Binden der Flügeldecken, unten ein Seitenfleck der Brust und der Endrand der Bauchringe weiss oder blassgelb. Die Bindenzeichnung der Flügeldecken ähnlich wie bei *Cl. arvicola*, doch bildet die zweite Binde an der Naht einen sehr deutlichen, leicht stumpfen Winkel. Von diesem Winkel zieht sich eine bisweilen undeutliche Binde längs der Naht bis zur dritten Querbände. Die Flügeldecken gegen die Spitze wenig verschmälert. Long. 13—17 mm. Syn. *Cl. rectangulus* Motsch. — Nach Kraatz bei Berlin und Breslau, Sibirien *ibex* Gebl.
- Schwarz, die Flügeldecken an der Wurzel häufig bräunlich, Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkel wenigstens gegen die Spitze dunkel. Die Stirne mit schwach erhabenen oder undeutlichen Längskielen. Halsschild auf der Scheibe nach vorne sehr grob quer gekörnt. Die Zeichnung ähnlich wie bei *Cl. arvicola*, die auf eine Makel reducirte Querbände hinter der Basis der Flügeldecken ist aber schräg gestellt. Die Flügeldecken gegen die Spitze sehr deutlich verschmälert, ihr Aussenwinkel in einen spitzigen Dorn ausgezogen. Long. 8—13 mm. Syn. *Cl. arietis* Fabr., *arvicola* Redt. — Nord- und Mitteleuropa.

antilope Zetterst.

Einen angeblich in den österreichischen Alpen gefangenen *Xylotrechus* beziehe ich auf *Cl. capricornis* Gebl. Kopf und Halsschild desselben sind schwarz, auf der Stirne sind die Längskiele ziemlich stark entwickelt, das Halsschild besitzt nur zwei kleine gelb behaarte Makeln auf der Scheibe hinter der Mitte und zwei kleine Seitenflecke auf der Unterseite. Die gegen die Spitze kaum verschmälerten Flügeldecken sind schwarzbraun, an der Basis bräunlichgelb, ihre Zeichnung ist ähnlich wie bei *Cl. antilope*, doch ist die schräggestellte Makel hinter der Basis auf einen Punkt reducirt und eine gelbe Behaarung der Spitze kaum angedeutet. Die Unterseite braun, sehr fein grau behaart, die Behaarung nur am Hinterrande der zwei ersten Bauchsegmente beiderseits dichter. Fühler und Beine braun, die Spitze der ersteren und die Tarsen röthlich.

- 5' Stirne ohne kielförmig erhabene Längslinien.
- 8'' Die Episternen der Hinterbrust $2\frac{1}{2}$ —3 mal so lang als breit. Flügeldecken mit gelber oder weisslichgelber, oder weissgrauer Bindenzeichnung. *Sphex gesthes* Chevr.
- 9'' Halsschild weit hinter der Mitte am breitesten. Die Flügeldecken mit weissgrauer Bindenzeichnung.
- Schwarz, die Fühler und Beine heller oder dunkler braun. Der Rücken des Halsschildes hoch gewölbt und grob gekörnt, die Seiten desselben ziemlich dicht grau behaart. Die Umgebung des Schildchens, zwei Binden

und die Spitze der Flügeldecken weissgrau. Die erste Binde beginnt unmittelbar hinter dem Schildchen und krümmt sich ungefähr im ersten Drittel der Flügeldeckenlänge von der Naht nach aussen. Die zweite Binde hinter der Mitte ist an der Naht nach vorne gezogen. Auf der Unterseite ist die hintere Hälfte der Episternen der Mittel- und Hinterbrust und der Hinterrand der ersteren Bauchsegmente an den Seiten weiss. Bisweilen sind die ganzen Flügeldecken dicht und anliegend grau behaart, so dass die Binden auf denselben nur undeutlich hervortreten. Die Flügeldecken an der Spitze abgestutzt mit etwas spitz vortretendem Aussenwinkel. Long. 10 mm. Syn. *Cl. Duponti* Muls., *Sternii* Kraatz, *Auboueri* Desbr. — Frankreich, Deutschland, Caucasus.

cinereus Laporte.¹⁾

9' Halsschild mit gleichmässig gerundeten Seiten, in der Mitte am breitesten. Die Zeichnungen gelb oder weisslichgelb.

10'' Flügeldecken mit einer gelben Querbinde vor der Spitze.

Schwarz, die Fühler, die Beine und die Wurzel der Flügeldecken röthlichgelb, die Schenkel vor der Spitze dunkel. Zwei Längsstreifen auf der Stirne, eine in der Mitte unterbrochene Binde am Vorderrande des Halsschildes, zwei grosse Makeln vor der Basis und zwei kleine Makeln auf der Unterseite an den Seiten desselben, eine schiefe Makel und drei Binden auf den Flügeldecken, die Spitze der Episternen der Mittel- und Hinterbrust und die Hinterränder der Bauchsegmente dicht gelb behaart. Die schräggestellte Makel jeder Flügeldecke befindet sich weit hinter der Schulter, die erste Querbinde beginnt hinter dem Schildchen, verläuft dann an der Naht weit nach hinten und krümmt sich erst vor der Mitte nach aussen und gegen die Seiten nach vorne, die zweite Binde bildet mit jener der anderen Flügeldecke einen gemeinschaftlichen nach vorne convexen Bogen, die dritte ist an der Naht nach vorne gezogen. Flügeldecken auffallend lang, gleichbreit, an der Spitze einzeln abgerundet. Long. 10—16 mm. Syn. *Cl. mucronatus* Lap., *Kelchii* Bach. — Mitteleuropa *tropicus* Panz.

Schwarz, Fühler und Beine röthlichgelb. Die Ränder des Halsschildes, eine schräggestellte Makel und drei Querbinden auf den Flügeldecken, der grösste Theil der Episternen der Mittel- und Hinterbrust und die Hinterränder der Bauchsegmente an den Seiten dicht gelb behaart. Die Makel auf den Flügeldecken liegt hinter der Schulter und ist gegen die Naht nach vorne gerichtet, die erste Binde beginnt weit hinter dem Schildchen und ist gleich vom Anfange nach aussen gekrümmt, die zweite ist an den Seiten etwas nach hinten gezogen, die dritte ist gerade, aber

¹⁾ Mulsant citirt unter der Diagnose seines *Clytus Duponti* (Hist. nat. des Col. Fr. Longic. ed. 1, 1839) bereits den *Cl. cinereus* Lap. (Mon. du gen. Clyt. 1841, p. 68, pl. XIII, Fig. 79). Der Laporte'sche Name hat daher vor dem Mulsant'schen die Priorität, wiewohl Laporte's Werk eine spätere Jahreszahl trägt.

etwas schräg gegen die Naht nach vorne gerichtet. Dem *Cl. arietis* ähnlich. Long. 9·5 mm. — Caucasus, Kleinasien. *Schneideri* Kiesenw.

- 10' Die Flügeldecken an der Spitze selbst mit einer gelben Binde.
 11" Halsschild auf der Scheibe sehr grob quer gekörnt. Flügeldecken an der Spitze nach aussen in einen spitzigen Dorn ausgezogen. Siehe sub 7' *Cl. antilope*.
 11' Halsschild mehr oder weniger dicht punktirt, die Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet oder mit stumpfem Aussenwinkel.
 12" Glanzlos, Halsschild und Flügeldecken fein und äusserst dicht punktirt, die Episternen der Hinterbrüst nur bis zur Hälfte gelb behaart.

Die Fühler gegen die Spitze etwas verdickt, vom sechsten Gliede an schwarz. Die Beine röthlichgelb, in der Regel nur die Vorderschenkel gegen die Spitze dunkel. Schwarz, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes, sowie eine Seitenmakel auf der Unterseite desselben, das Schildchen, eine Quermakel und drei Binden auf den Flügeldecken, die hintere Hälfte der Episternen der Mittel- und Hinterbrust, der Hinterrand der Bauchsegmente und das Pygidium dicht gelb behaart. Die bindenförmige Quermakel hinter der Basis der Flügeldecken ist gerade und transversal, sehr selten ist sie auf einen kleinen Punkt reducirt oder fehlend; die erste Binde beginnt weit hinter dem Schildchen und krümmt sich gleich vom Anfange nach aussen, die zweite Binde hinter der Mitte ist quer, gegen den Seitenrand verschmälert, die dritte an der Spitze, ist an der Naht etwas nach vorne gezogen. Sehr selten sind die erste und zweite (var. *triangulimacula* Costa) oder die zweite und die Spitzenbinde der Flügeldecken (var. *Bourdilloni* Muls.) stark verbreitert und jederseits theilweise miteinander verschmolzen. Bei einer von Herrn Leder im Caucasus gesammelten Rasse dieser Art ist die erste und zweite Binde constant viel breiter als bei der Normalform (var. *Lederi* m.). Long. 8—14 mm. Syn. *Cl. gazella* Fabr. — Europa. *arietis* Linn.

Clytus clavicornis Reiche aus Sicilien unterscheidet sich von *Cl. arietis* durch kürzere und stärker verdickte Fühler, durch kugligeres Halsschild ohne gelbe Hinterrandsbinde, durch den Mangel der Quermakel hinter der Basis der Flügeldecken, deren erste Binde an den Seiten weit nach vorne gezogen ist, und durch die dichte, gelbe Behaarung des Abdomens, die nur die Basis der Bauchsegmente frei lässt. Dennoch von *Cl. arietis* vielleicht nicht specifisch verschieden.

Die Fühler gegen die Spitze nicht verdickt, einfarbig röthlichgelb, die Schenkel aller Beine schwärzlich. Die Zeichnung ähnlich wie bei *Cl. arietis*, doch ist die Makel hinter der Basis der Flügeldecken schief nach innen und hinten gerichtet und das Pygidium ist nur an der Spitze gelb behaart. Long. 8—14 mm. — Mitteleuropa *lama* Muls.

- 12' Glänzend, Halsschild und Flügeldecken grob, aber wenigstens die letzteren nicht dicht punktirt. Die Episternen der Hinterbrust bis zur Wurzel dicht gelb behaart.

Schwarz, die Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkel häufig dunkel. Die Zeichnung ähnlich wie bei *Cl. lama*, das Pygidium ebenfalls nur an der Spitze gelb behaart. Long. 6—10 mm. Syn. *Cl. temesiensis* Germ., *gazella* Muls., *Bellieri* Gaut. — Südliches Mitteleuropa und Südeuropa.
rhamni Germ.

- 8' Die Episternen der Hinterbrust viermal so lang als breit, nach hinten etwas erweitert. *Clytanthus* Thoms.
- 13'' Oberseite dicht gelb oder grau behaart, mit schwarzen Querbinden oder Makeln. Halsschild an den Seiten mit zerstreuten, nackten Punkten, deren jeder ein ziemlich langes, abstehendes Haar trägt. Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, mit spitzig ausgezogenem Aussenwinkel.
- 14'' Die Flügeldecken mit schwarzen, an der Naht zusammenstossenden Querbinden.

Schwarz, dicht gelb behaart, eine Querbinde über die Mitte des Halsschildes, ein hinter der Schulter nicht geschlossener Ring und zwei Querbinden auf den Flügeldecken schwarz. Die erste, etwa in der Mitte der Flügeldecken gelegene Querbinde ist an den Seiten und an der Naht nach vorne erweitert. Die zweite, ziemlich weit von der Spitze entfernte Querbinde ist gegen die Naht verengt. Bisweilen verbreitet sich das gelbe oder grünlichgelbe Toment der Oberseite so, dass die schwarze Zeichnung nur theilweise und undeutlich hervortritt. Eine derartige Varietät aus Griechenland mit rothbraunen Fühlern und Beinen und mit ganz grünlichgelbem Halsschilde hat Kraatz als var. *viridicollis* beschrieben. *Cl. damascenus* Chevr. ist eine syrische Rasse des *Cl. ornatus* mit röthlichgelben Fühlern und Beinen und mit normal vertheiltem, intensiv gelbem Tomente. Long. 10—14 mm. Syn. *Cl. C-duplex* Scop., *Verbasci* Muls. nec Linn.,¹⁾ *Cl. sericeicollis* Villa (ein Katalogname). — Europa.

ornatus Herbst.

- 14' Die Flügeldecken mit schwarzen Makeln oder an der Naht unterbrochenen Querbinden.

Schwarz, Ober- und Unterseite dicht grünlichgelb behaart. Eine grosse mediane, hinten ausgebuchtete und zwei kleinere, seitliche Makeln auf dem Halsschilde, eine Längsmakel an der Schulter, eine C-förmig gebogene Binde innerhalb derselben und zwei weder die Naht noch den Seitenrand erreichende Querbinden auf jeder Flügeldecke schwarz. Die C-förmige Binde bildet mit der Schultermakel einen zweimal unterbrochenen Ring, die erste Querbinde befindet sich ungefähr in der Mitte der Flügeldecken, die zweite bildet eine von der Spitze ziemlich weit entfernte, querovale oder rundliche Makel. Long. 10—15 mm. Syn. *Cl. Herbsti* Brahm., *sulphureus* Schaum. — Europa . . *verbasci* L.

¹⁾ Wie Seidlitz in seiner Fauna Baltica p. 513 richtig bemerkt, passt die Beschreibung von Linné's *Cl. verbasci* (*Corpus viride, subtomentosum. Thorax fascia nigra e 3 maculis transversim positis*) viel besser auf die folgende Art als auf *Cl. ornatus* Herbst.

Der nach Exemplaren aus Transcaucasien beschriebene *Clytus Faldermanni* Fald. scheint mir von *Cl. verbasci* nicht spezifisch verschieden zu sein. Sein Toment ist weisslich- oder graugelb, seine Zeichnung lässt sich theils durch Auflösung, theils durch Reduction der Binden von jener des *Cl. verbasci* ableiten. Die drei Halsschildmakeln vereinigen sich oft zu einem Querband, bisweilen ist aber die ganze Oberseite dicht gelblichgrau behaart und die Zeichnung verloschen. Faust unterscheidet den *Cl. Faldermanni* von *Cl. verbasci* durch die feinere Punktirung des Halsschildes, den Mangel der abstehenden Haare auf der Ober- und Unterseite desselben und durch die kürzere Behaarung der Flügeldecken. Ich finde diese Unterschiede nicht stichhältig.

Schwarz, die Oberseite mit dichtem ocker- oder grünlichgelbem Tomente bekleidet, die Unterseite viel weniger dicht und viel feiner anliegend grau behaart. Eine kleine Schultermakel und drei grössere rundliche Makeln längs der Naht auf jeder Flügeldecke schwarz, unbehaart. Bei einer in Spanien und in Algier vorkommenden Rasse dieser Art ist das Toment der Oberseite, oder auch der Unterseite, grau oder bläulichgrau und viel feiner als bei der Normalform; die mittlere Makel neben der Naht ist oft zu einer Querbinde erweitert, während die anderen Makeln theilweise oder vollständig verschwinden; häufig sind aber auch auf jeder Flügeldecke mehr als vier nackte Makeln vorhanden (var. *glaucus* Luc. [Fabr. ?], ¹⁾ *griseus* Lap., *lugens* Küst.). Long. 12—16 mm. Syn. *Cl. quadripunctatus* Fabr. — Südfrankreich, Süddeutschland, Südeuropa.

glabromaculatus Göze.

13' Die Flügeldecken schwarz mit weisser Bindenzeichnung.

15'' Das Halsschild, häufig auch der Scheitel oder der ganze Kopf roth oder rothbraun.

16'' Die Flügeldecken an der Spitze einzeln abgerundet.

Halsschild mit langer, abstehender Behaarung, grob punktirt. Schwarz, das Halsschild roth, das Schildchen, seine Umgebung, zwei Binden und die Spitze der Flügeldecken, die Episternen der Mittel- und Hinterbrust, sowie der Hinterrand des Metasternums und der Bauchringe weiss. Die erste Binde beginnt unmittelbar hinter dem Schildchen und krümmt sich ungefähr im ersten Viertel der Flügeldeckenlänge von der Naht nach aussen. Die zweite Binde hinter der Mitte der Flügeldecken ist quer und vorne schwach ausgebuchtet. Die Fühler, die Schienen und die Tarsen mehr oder weniger röthlich. Long. 7—10 mm. Syn. *Cl. aegyptiacus* Lap. — Oesterreich, Ungarn, Dalmatien, Griechenland . . . *nigripes* Brull.

Das Halsschild fein punktirt, anliegend und kurz gelblichgrau behaart, roth; ein spärlich behaartes Querband über seine Mitte dunkler. Im Uebrigen der vorigen Art sehr ähnlich, die zweite Querbinde auf den Flügeldecken ist aber hinten ausgebuchtet, vorne convex. Die Fühler, die Wurzel der

¹⁾ Fabricius bezeichnet Ostindien als das Vaterland seines *Clytus glaucus*.

Schenkel, die Schienen und die Tarsen röthlichgelbbraun. Long. 8—12 mm.
 Syn. *Cl. trifasciatus* Fabr. — Südfrankreich, Südeuropa, Kleinasien.

aegyptiacus Fabr.

16' Die Flügeldecken an der Spitze abgestutzt, mit dornartig vortretendem Aussenwinkel.

Schwarz, Kopf, Halsschild, Fühler und Beine roth oder bräunlichroth, die letzteren oft dunkler. Das Schildchen, zwei Binden und die Spitze der Flügeldecken, der grösste Theil der Episternen der Mittel- und Hinterbrust und die Seiten des Hinterrandes der ersteren Bauchsegmente weiss behaart. Das Halsschild ziemlich grob gekörnt. Die erste Binde der Flügeldecken schmal, schwach gebogen, vom Schildchen schräg nach hinten und aussen gerichtet, die zweite von der Mitte der Naht ebenfalls schräg nach aussen gerichtete Binde ist breit und gerade. Long. 8—12 mm.
 — Südfrankreich, Piemont *ruficornis* Oliv.

Schwarz, das Halsschild roth, die Flügeldecken mit zwei schmalen, ziemlich gleichbreiten Binden, vide sub 17'': *Cl. massiliensis* var. *fulvicollis* Muls.

15' Der ganze Körper schwarz mit weisser Zeichnung.

17'' Die Flügeldecken ohne weisse Schultermakel.

Schwarz, der Basalsaum des Halsschildes, das Schildchen, zwei schmale gebogene Binden und die Spitze der Flügeldecken, die Episternen der Mittel- und Hinterbrust und die Seiten des Hinterrandes der ersteren Bauchsegmente dicht weiss behaart. Die erste Binde der Flügeldecken beginnt nahe hinter dem Schildchen und krümmt sich ungefähr im ersten Drittel der Flügeldeckenlänge von der Naht nach aussen; gegen die Seiten trennt sich eine Makel von ihr ab. Die zweite Binde hinter der Mitte der Flügeldecken ist etwas schräg nach aussen und hinten gerichtet und entsendet nach vorne einen langen Ast, der sich als schmaler Nahtsaum fast bis zur Wurzel der ersten Binde erstreckt. Mulsant erwähnt eine Varietät dieser Art mit rothem Halsschilde (var. *fulvicollis* Muls.). Long. 6—9 mm. Syn. *Cl. spinosulus* Muls. — Südliches Mitteleuropa und Südeuropa *massiliensis* L.

Schwarz, der Basalrand des Halsschildes an den Seiten, das Schildchen, zwei Makeln, eine Schrägbinde und die Spitze jeder Flügeldecke, der grösste Theil der Episternen der Mittel- und Hinterbrust und der Hinterrand der ersteren Bauchsegmente schneeweiss behaart. Die erste Makel auf den Flügeldecken liegt hinter dem Schildchen neben der Naht und bildet eine abgekürzte, etwas schräg nach innen und vorne gerichtete Längslinie, die zweite Makel liegt etwa im ersten Drittel der Flügeldeckenlänge in gleicher Entfernung vom Naht- und Seitenrande. Die ziemlich gerade Binde hinter der Mitte der Flügeldecken ist schräg nach innen und vorne gerichtet; sie erreicht nicht die Naht. Long. 8—10 mm.
 — Südfrankreich, Spanien, Algier *Pelletieri* Laporte.

17' Die Flügeldecken mit einer weissen Schultermakel.

Schwarz, eine breite, vorne dreimal ausgebuchtete, mehr oder minder deutliche Querbinde auf der hinteren Hälfte des Halsschildes grau, das Schildchen, die Umgebung desselben, eine Schultermakel, ein kleiner Seitenfleck hinter der Schulter, zwei Binden und die Spitze der Flügeldecken, ferner der grösste Theil der Episternen der Mittel- und Hinterbrust, sowie die Seiten des Hinterrandes der ersten Bauchsegmente dicht weiss, sehr selten gelblichweiss behaart. Die erste Binde jeder Flügeldecke ist eine gebogene Längsbinde, die sich vom Schildchen bis hinter das erste Drittel der Flügeldeckenlänge erstreckt; vom ersten Sechstel der Naht krümmt sie sich gegen die Mitte der Flügeldeckenbreite und endet dort mit einer schwachen Erweiterung. Die zweite, gegen die Naht erweiterte Binde ist quer. Long. 8—12 mm. Syn. *Cl. plebejus* Fabr., *cordiger* Arrag. — Europa *figuratus* Scop.

Dem vorigen sehr ähnlich, die Umgebung des Schildchens aber ohne weisse Behaarung, die Querbinde hinter der Mitte der Flügeldecken an der Naht unterbrochen. Das Halsschild fein grau behaart, eine grosse, hinten ausgerandete, mediane und zwei seitliche Makeln auf demselben kahl. Long. 12—14 mm. — Balkan (Merk), Taurus *nivipictus* Kraatz.

Von *Cl. figuratus* Scop. nach Mulsant verschieden durch schmäleres Halsschild, durch das Vorhandensein einer weissen, in der Mitte unterbrochenen Binde am Hinterrande desselben und durch den Mangel der weissen Behaarung in der Umgebung des Schildchens. Long. 9 mm. — Spanien. *angusticollis* Muls.¹⁾

4' Neuntes Fühlerglied so lang als das vierte. *Caloclytus* Fairm.

18'' Auf jeder Flügeldecke eine Makel innerhalb der Schulter, eine zweite unmittelbar an der Naht hinter dem Schildchen, eine dritte kleinere am Seitenrande etwa im ersten Viertel, ferner zwei Querbinden und die Spitze weiss oder gelb.

Schwarz oder schwarzbraun, die Fühler und Beine röthlichgelb, die Schenkelkeulen gewöhnlich dunkel. Ein medianer Längsstreifen und zwei seitliche Makeln auf dem Halsschilde, das Schildchen, die erwähnten Makeln und Binden auf den Flügeldecken, die Episternen der Mittel- und Hinterbrust und der Hinterrand des Metasternums und der Bauchsegmente dicht weiss behaart. Die erste, etwa im ersten Drittel gelegene Querbinde jeder Flügeldecke ist auf eine grosse, vorne einseitig ausgerandete Makel reducirt. Die zweite Querbinde ist sichelförmig, nach vorne convex. Aehnlich wie bei *Cl. arvicola* var. *Heydeni* Stierl. bekleidet bisweilen ein dicht anliegendes, weissgraues Toment die ganzen Flügeldecken und verdeckt

¹⁾ Blessig bemerkt (Hor. soc. ent. Ross. IX, p. 191) mit Recht, dass die Beschreibung des spanischen *Cl. angusticollis* Muls. vollkommen auf den sibirischen *Cl. gracillipes* Fald. passe. Die Verschiedenheit des Vaterlandes macht aber die synonymische Vereinigung beider bedenklich.

die weisse Zeichnung derselben. Long. 13—18 mm. Syn. *Cl. semi-punctatus* Fabr., *Stierlini* Tourn. — Schweiz, Oesterreich, Südrussland.
speciosus Schneid.

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber im Allgemeinen grösser, das Halsschild an den Seiten stärker gerundet erweitert, ohne weisse Längslinien, aber mit kurzem, anliegendem, rostbraunem Tomente dicht bekleidet. Die Zeichnung gelb, die vordere, weder die Naht noch den Seitenrand erreichende Querbinde der Flügeldecken ist nicht ausgerandet, die zweite ist breiter und weniger stark gekrümmt als bei *Cl. speciosus*. Long. 16—23 mm. Syn. *Cl. perspicillum* Fisch., *pubicollis* Laporte. — Südrussland, Caucasus *comptus* Mannerh.

18' Schwarz, Fühler und Beine rothbraun. Kopf und Halsschild mit dichtem gelbgrauem Tomente bekleidet. Die tiefschwarzen Flügeldecken mit drei gemeinsamen gelbgrautomentirten Querbinden. Die erste Querbinde hinter der Basis ist in der Mitte gegen das Schildchen vorgezogen, sie steht sowohl an der Naht als an den Seiten mit der nächsten Querbinde in Verbindung. Diese ist breit und hinten jederseits ausgebuchtet. Die dritte, gemeinsame, von der Spitze der Flügeldecken entfernte Binde ist gegen die Seiten verengt. Die Unterseite weniger dicht als die Oberseite graugelb behaart, der Bauch glänzend, schwach behaart, die Hinterränder der Bauchringe röthlich. Long. 19 mm. Syn. *Cl. admirabilis* Heyd. — Caucasus *Bartholomaei* Motsch.

Neoclytus Thoms.

Syn. *Rhopalomerus* Chev.

Hell bräunlichroth, glanzlos, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes schwärzlich, die Flügeldecken mit Ausnahme ihrer röthlichgelben Wurzel, die Brust und die Basis des Abdomens heller oder dunkler braun. Die Wurzel und drei Binden der Flügeldecken, die Spitze der Episternen der Mittel- und Hinterbrust, der Hinterrand des Metasternums und der beiden ersten Bauchsegmente dicht gelb behaart. Die beiden vorderen Binden der Flügeldecken sind von der Naht nach aussen und hinten gerichtet, die erste ist gerade, die zweite deutlich gebogen, die dritte, zwischen der Mitte und der Spitze gelegene Binde ist quer und an der Naht etwas erweitert. Kopf und Halsschild äusserst dicht runzlig punktirt. Das Halsschild viel länger als breit, mit einer medianen Längsreihe von scharfkantigen, nach rückwärts gerichteten Querleistchen und jederseits vor der Basis mit einem ähnlichen Schrägleistchen; das Mittelfeld ist beiderseits von einer unregelmässigen Körnchenreihe begrenzt. Die Flügeldecken mit dornartigem Aussenwinkel an der Spitze. Long. 8—14 mm. Syn. *Cl. acuminatus* Fabr., *aspericollis* Germ. — Diese nordamerikanische Art wurde mit Holz nach Europa gebracht und mehrfach in Triest und Fiume gefangen *erythrocephalus* Oliv.

Cl. Köchlini Hagenb. von Schinznach bei Habsburg in der Schweiz ist nach brieflicher Mittheilung des Dr. Lucas von Heyden identisch mit dem westindischen *Cl. araneiformis* Oliv., und wurde offenbar mit westindischem Holze nach Europa gebracht. Unter der Voraussetzung, dass Hagenbach die Halsschildsculptur seines *Cl. Köchlini*, den er als „proximus *C. gibboso* F. atque *Callidio araneiformis* Oliv.“ bezeichnet, übersehen und die Fühler desselben theilweise unrichtig beschrieben hat, ist gegen diese Deutung nichts einzuwenden. Bei *Cl. araneiformis* Oliv. sind die Fühler vom fünften Gliede an gesägt, und das Halsschild ist durch starke Querleistchen auf der Oberfläche und durch zwei Höckerchen an den Seiten ausgezeichnet. Vier Querleistchen bilden eine mediane, je drei beiderseits eine seitliche Längsreihe; von den beiden Seitenhöckerchen befindet sich das eine etwas hinter der Mitte, das andere, dornartige, zwischen der Mitte und der Basis des Halsschildes. Die Mittel- und Hinterschenkel sind gedörnelt, die letzteren überdies an der Spitze in zwei starke Dornen ausgezogen. Kopf und Halsschild schwarz, die Fühler und Beine rostroth, die Spitze der Mittel- und Hinterschenkel schwärzlich, die Flügeldecken schwärzlichbraun mit weisser Zeichnung, ihre Wurzel rothbraun, die Unterseite braun, längs der Mitte röthlichgelb, die Spitze der Episternen der Mittel- und Hinterbrust, eine Schräglinie auf dem Metasternum und drei dreieckige Seitenflecke des Abdomens schneeweiss behaart. Auf den Flügeldecken bildet die weisse Zeichnung eine Querbinde hinter der Basis, eine unterbrochene Zickzackbinde im ersten Drittel und eine wellenförmige Querlinie hinter der Mitte; die Naht ist zwischen der ersten und zweiten Binde und zwischen der wellenförmigen Querlinie und der in einen starken Dorn ausgezogenen Spitze weiss gesäumt.

Cyrtoclytus nov. gen.

Schwarz, die Fühler, die Schienen und Tarsen, sowie ein Theil des Seitenrandes der Flügeldecken röthlichgelb. Zwei Längsstreifen auf der Stirne der Hinterrand des Kopfes, die Ränder des Halsschildes, das Schildchen, drei ziemlich schmale Binden, ein kurzer Randstreifen und die Spitze der Flügeldecken, die Spitze der Episternen der Mittel- und Hinterbrust und der Hinterrand des Metasternums und der Bauchsegmente dicht weisslichgelb behaart. Die gelbe Umsäumung des Halsschildes ist vor dem Schildchen und jederseits auf der Unterseite unterbrochen. Die vordere Binde auf den Flügeldecken ist schwach gebogen und von der Spitze des Schildchens schief gegen den Seitenrand gerichtet. Die zweite Binde ist etwas stärker gekrümmt, sie beginnt in einiger Entfernung hinter dem Schildchen und verläuft noch schräger als die erste gegen den Seitenrand, den sie nicht erreicht. Die dritte Binde hinter der Mitte bildet mit jener der anderen Flügeldecke einen gemeinsamen, nach vorne convexen Bogen. Long. 11—14 mm. — Alpen, Sibirien *capra* Germ.

Anaglyptus Muls.*Cyrtophorus* Le Conte.

- 1" Flügeldecken mit grossen, weiss behaarten Makeln oder mit fleckenbildender, gelblichgrauer Behaarung.

Schwarz, Kopf und Halsschild anliegend grau behaart, der Hinterrand des letzteren bei reinen Stücken beiderseits mit dichter weisser Behaarung. Die Flügeldecken reinschwarz, ihre Basis und Spitze, sowie vier grosse Makeln auf jeder derselben dicht weiss behaart. Die weisse Behaarung an der Basis, die sich an den Schultern weiter nach hinten zieht, wird durch den Höcker neben dem Schildchen und durch den Schulterhöcker unterbrochen. Von den vier grossen Makeln sind die drei vorderen rundlich, die hintere ist halbmondförmig, nach hinten concav. Die Fühlerglieder mit Ausnahme ihrer Spitze, die Beine und die Unterseite ziemlich dicht weissgrau behaart. Long. 8—16 mm. Syn. *Cl. Bruckii* Kraatz. — Caucasus *caucasicus* Motsch.

Schwarz, mit anliegender gelblichgrauer, an den Seiten des Halsschildes dichter Behaarung. Die Spitze der Fühler und die Tarsen röthlichgelb, die Flügeldecken mit mehreren unbestimmten gelbbraunen Makeln, die von der fleckenartig vertheilten Behaarung überdeckt werden. Long. 12—13 mm. *Cl. flexuosus* Reitt. in lit. — Caucasus *Reitteri* n. sp.

- 1" Die Flügeldecken mit bindenartiger Zeichnung.

- 2" Halsschild ringsum weisslichgelb gesäumt.

Schwarz, die Fühler mit Ausnahme des ersten Gliedes und die Beine mit Ausnahme der Schenkelkeule röthlichgelb. Die Flügeldecken schwarz, ein Theil ihres Nahrandes, sowie ihr Basal- und Seitenrand schmal röthlichgelb; ihre Spitze, der röthlichgelbe Theil des Nahrandes, zwei gerade, schmale Schrägbinden vor ihrer Mitte, eine etwas breitere, gegen die Seiten nach rückwärts gebogene Querbinde hinter ihrer Mitte, sowie einige Makeln an den Seiten dicht blassgelb behaart. Die beiden Schrägbinden der einen Flügeldecke bilden mit jenen der anderen Flügeldecke einen Rhombus, dessen Seiten nur vorne an der Naht zusammenstossen, während die seitlichen Ecken beiderseits durch eine Makel angedeutet werden. Die Unterseite mit feiner, grauer, an den Seiten der Brust und am Hinterrande der Bauchsegmente dichter Behaarung. Long. 16—17 mm. — Caucasus *Raddei* n. sp.

- 2' Halsschild einfarbig.

- 3" Das dritte und die nächst folgenden Fühlerglieder an der Spitze nach innen höchstens in einen kurzen Dorn ausgezogen. Die Flügeldecken an der Spitze schief nach innen abgestutzt mit mehr oder minder stumpfem oder abgerundetem Aussenwinkel.

Schwarz, die vordere Hälfte der Flügeldecken rothbraun oder mit dem übrigen Körper gleichfärbig (var. *hieroglyphicus* Herbst). Die Spitze der grauringelten Fühler und die Tarsen röthlichgelb. Das Schildchen, die Spitze

der Flügeldecken, drei schmale Binden auf jeder derselben und der zwischen den Binden gelegene Theil des Nahtrandes mit dichter weisser Behaarung. Die erste Binde beginnt hinter dem Höcker neben dem Schildchen und biegt ungefähr im ersten Drittel der Flügeldecken nach aussen; bisweilen ist sie sowie die zweite auf eine schief gestellte Makel neben der Naht reducirt. Die dritte wellenförmige Binde hinter der Mitte ist quer, gegen die Seiten stärker gebogen als gegen die Naht. Die Fühler grau geringelt. Kopf und Halsschild äusserst fein und kurz anliegend grau behaart, ausserdem sowie die Wurzel und Spitze der Flügeldecken und die Unterseite mit zerstreuter, lang abstehender Behaarung. Die Unterseite ziemlich dicht und anliegend grau, die Episternen der Mittel- und Hinterbrust mit Ausnahme ihrer Wurzel sehr dicht weiss behaart. Long. 9—12 mm. Var. *rusticus* Scop. und var. *litteratus* Gmelin sind identisch mit var. *hieroglyphicus* Herbst. — Mitteleuropa.

mysticus Linné.

3' Das dritte und die nächstfolgenden drei Fühlerglieder an der Spitze in einen langen Dorn ausgezogen.

Fühler, Beine und die grössere Hälfte der Flügeldecken roth. Flügeldecken an der Spitze schief abgestutzt, mit ziemlich spitzem Aussenwinkel. Zeichnung ähnlich wie bei *Cl. mysticus*, doch ist die erste Binde weniger gebogen und beginnt weiter vorne auf dem Höcker neben dem Schildchen, nicht erst hinter demselben; die dritte Binde ist nur an der Naht gebogen und bezeichnet die Grenze der rothen Färbung. Unterseite schwarz, häufig das Mesosternum, bisweilen die ganze Mittel- und Hinterbrust rothbraun. Die Episternen der Mittel- und Hinterbrust an der Spitze, der Hinterrand des ersten Bauchsegmentes an den Seiten mit dichter weisser Behaarung. Long. 9—12 mm. Syn. *Cl. Deyrollei* Tourn.¹⁾ — Türkei, Caucasus. *arabicus* Küst.

Schwarz, der grösste Theil der Fühler, die Wurzel der Schenkel, häufig auch die Spitze der Schienen und die Tarsen röthlichbraun. Die Flügeldecken an der Spitze nach aussen in einen langen, scharf zugespitzten Dorn ausgezogen; ihre Zeichnung ähnlich wie bei *Cl. mysticus*, doch erstrecken sich die beiden ersten Binden weiter nach vorne, ferner ist in der Regel auch die Aussenseite der stark entwickelten Basalhöcker und der Zwischenraum zwischen der zweiten und dritten Binde ebenfalls weissgrau behaart. Die Episternen der Mittel- und Hinterbrust an der Spitze, der Hinterrand des ersten Bauchsegmentes an den Seiten mit dichter, schneeweisser Behaarung. Long. 9—13.5 mm. Syn. *Cl. scriptus* Muls. — Südfrankreich. Istrien, Italien, Dalmatien *gibbosus* Fabr.

¹⁾ Sind, wie aus der Tournier'schen Beschreibung entnommen werden muss, in der That die ganzen Flügeldecken der *Cl. Deyrollei* roth, so wäre derselbe nicht als einfaches Synonym gewiss aber als Varietät zu *Cl. arabicus* Küst. zu stellen. Vielleicht hat aber Tournier die Färbung der Flügeldecken nur unvollständig angegeben.

Purpuricenus* Fischer.**Purpuricenus* Serv., *Anoplistes* Serv.**

1'' Augen von der Basis der Mandibeln entfernt. *Purpuricenus* Serv.

2'' Das Halsschild mit stark entwickelten Seitenhöckern.

3'' Das Halsschild mit zwei sammtartig behaarten Makeln vor der Mitte.

Schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken gelbroth mit schwarzer Zeichnung. Das Halsschild ausser den beiden samthaarigen Makeln vor der Mitte noch mit zwei grösseren seitlichen Makeln an der Basis und einer kleinen Medianmakel hinter der Mitte. Die Flügeldecken mit ziemlich variabler Zeichnung. Ihr erstes Fünftel wird von einer breiten Basalbinde, das dritte und vierte Fünftel von einer grossen, gemeinschaftlichen, beiderseits tief ausgeschnittenen Makel eingenommen. Diese grosse Makel steht mit der Basalbinde an der Naht in der Regel in Verbindung, häufig ist sie aber isolirt oder auch in drei Makeln aufgelöst. Die gemeinschaftliche Basalbinde reicht gewöhnlich bis über die Schultern und ist innerhalb derselben tief eingeschnitten. Long. 14—20 mm. Syn. *P. Fellowsii* White. — Dalmatien, Griechenland, Syrien . . . *dalmatinus* Sturm.

P. Nicocles Schauf. von Cypern („*elytris subnitidis, pallidis, disperse punctulatis, basi nigris, punctatis, disco plaga minuta transversa punctoque post medium nigris*“) ist gewiss nur eine Varietät des *P. dalmatinus* mit stark reducirter und theilweise in Makeln aufgelöster schwarzer Zeichnung.

3' Das Halsschild ohne sammtartig behaarte Makeln.

4'''' Auf jeder Flügeldecke drei schwarze Makeln; eine an der Basis, eine an der Spitze, die dritte etwa in der Mitte derselben.

Schwarz, die Seiten des Halsschildes und die Flügeldecken blassgelb (bei den normal gefärbten Exemplaren von Astrabad) oder das Halsschild und die Flügeldecken dunkel zinnberroth (bei einem von Herrn Leder bei Lenkoran gefangenen Exemplare). Von den drei Makeln jeder Flügeldecke ist die an der Basis eiförmig und erreicht in der Regel weder die Naht noch die Schulter; die mittlere sehr grosse Makel ist oblong und erstreckt sich weiter hinter die Mitte der Flügeldecken als vor dieselbe; die Makel an der Spitze ist die kleinste, sie ist elliptisch und schräg gestellt. Bei dem Exemplare von Lenkoran ist das ganze Halsschild roth mit schwarzen, ähnlich wie bei *P. dalmatinus* angeordneten, aber theilweise miteinander verbundenen Makeln, ferner dehnt sich die Makel an der Basis der Flügeldecken auch über die Schulter aus. Long. 16—19 mm. Syn. *P. Ledereri* Ferr. — Persien, Caucasus *Deyrollei* Thoms.

4'''' Die Flügeldecken zinnberroth, die letzten zwei Fünftel derselben schwarz. Schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken zinnberroth. Auf dem Halsschilde drei oder fünf schwarze Makeln: zwei grössere an der Basis, zwei öfter fehlende vor der Mitte und eine in der Mittellinie vor dem Schildchen. Die letztere steht häufig mit den zwei Basalmakeln in Verbindung. Die Spitze der Flügeldecken wird von einer gemeinschaftlichen, grossen, an

der Naht vorne ausgebuchteten, rundlichen Makel eingenommen. Long. 14—18 mm. — Griechenland, Syrien *Desfontainei* Fabr.

- 4'' Die Flügeldecken zinnoberroth mit einer breiten, gemeinschaftlichen Nahtbinde, die etwa in der Mitte der Flügeldeckenlänge beginnt und sich nach hinten über die ganze Spitze verbreitert.

Schwarz, das Halsschild ganz schwarz (var. *affinis* Brüll.), oder schwarz und beiderseits mit einer rothen Seitenmakel, oder mit rothem Vorderrande (*budensis* Göze), oder roth mit schwarzem Hinterrande (var. *hungaricus* Herbst), oder ganz roth. Bei einer syrischen Rasse dieser Art (var. *Wredei* Fisch.) sind die Seitenhöcker des Halsschildes sehr schwach entwickelt oder das Halsschild ist beinahe kugelig mit einem undeutlichen Höckerchen beiderseits, während der Nahtwinkel der Flügeldecken in eine deutliche Spitze ausgezogen ist. Zu diesen plastischen Merkmalen treten noch auffallende Unterschiede in der Färbung hinzu. Die Basis der Flügeldecken ist schwarz und die Nahtbinde beginnt weit vor der Mitte. So macht *P. Wredei* den Eindruck einer selbstständigen Art; doch finden sich in Syrien auch Exemplare des *P. budensis* mit stark entwickelten Seitenhöckern des Halsschildes und mit schwarzer Basis der Flügeldecken und daher glaube ich den *P. Wredei* (der in den Katalogen fälschlich als Varietät des *P. Köhleri* figurirt) nur als Rasse des *P. budensis* ansprechen zu dürfen. Long. 13·5—20 mm. — Frankreich, Ungarn, Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien *budensis* Göze.

- 4' Die Flügeldecken zinnoberroth, eine grosse, gemeinschaftliche, eiförmige oder elliptische, die Spitze nicht erreichende Makel schwarz.

Schwarz, das Halsschild ganz schwarz, oder schwarz mit rothem Vorderrande oder beiderseits mit einer rothen Seitenmakel. Die gemeinschaftliche schwarze Makel auf den Flügeldecken hat eine sehr variable Ausdehnung. Oft vergrössert sie sich so, dass nur die Ränder der Flügeldecken (var. *cinctus* Villa = var. *Boryi* Brüll.) oder nur ein schmaler Seitensaum und die Spitze (var. *aetnensis* Bassi.) roth bleiben. Bisweilen aber erscheint sie reducirt, oder in zwei Längsmakeln aufgelöst (var. *bipunctatus* Villa = var. *bilineatus* Muls.), oder sie fehlt vollständig (var. *Servillei* Serv.). Long. 14—20 mm. — Mittel- und Südeuropa.

Köhleri Lum.

- 2' Die Seiten des Halsschildes gerundet mit einem schwachen, oft undeutlichen Höckerchen in der Mitte.
- 5'' Der Nahtwinkel der Flügeldecken in eine deutliche Spitze ausgezogen.
- 6''' Die Flügeldecken zinnoberroth, eine breite gemeinschaftliche Nahtbinde, die weit vor der Mitte beginnt und sich hinten über die ganze Spitze verbreitert, schwarz. Vide sub 4''. *P. budensis* var. *Wredei*.
- 6'' Die Flügeldecken zinnoberroth, eine langelliptische, gemeinschaftliche Makel, welche am Schildchen beginnt und ziemlich weit vor der Spitze endet, schwarz. Das Halsschild schwarz, beiderseits mit einer grossen, schräg-

gestellten, rothen Makel. Viel schlanker und kleiner als der ähnlich gefärbte *P. Köhleri*. Long. 12—13 mm. — Südfrankreich, Dalmatien.

globulicollis Muls.

- 6' Die Flügeldecken rostgelb, eine gemeinschaftliche breite Nahtbinde, die sich nach vorne verengt und nach hinten über die ganze Spitze verbreitert, schwarz. Diese Binde endet entweder hinter dem Schildchen oder sie erstreckt sich bis an die Basis der Flügeldecken (var. *Fettingii* Schauf.). Das Halsschild ganz schwarz, sehr grob punktirt mit einigen unregelmässigen glatten Erhabenheiten. Long. 14—16 mm. — Spanien.

ferrugineus Fairm.

- 5' Der Nahtwinkel der Flügeldecken abgerundet.

Schwarz, das Halsschild bis auf den Vorder- und Hinterrand roth oder schwarz mit zwei oblongen rothen Flecken (var. *aleppensis* Witte). Die Flügeldecken schwarz, jede hinter der Basis mit einer grossen, rothen, halbkreisförmigen Makel, die entweder die Naht nicht erreicht (var. *aleppensis* Witte und var. *bilunatus* Schauf.), oder die sich an der Naht mit jener der anderen Flügeldecke zu einem gemeinschaftlichen, in der Mitte eingeschnürten Querband vereinigt. Das Halsschild sehr grob punktirt mit einer spiegelglatten, unregelmässigen Erhabenheit vor dem Schildchen. Long. 12—16 mm. Syn. *P. Hausknechti* Witte. — Türkei, Kleinasien, Persien *Wachanruei* Levrat.

- 1' Augen der Basis den Mandibeln nahe gerückt. Körper schlank. Die Seiten des Halsschildes höchstens mit der Andeutung eines Höckers. *Anoplistes* Serv.

Schwarz, das Halsschild wenig breiter als lang, sowie der Kopf und die Unterseite mit abstehender, weisslicher Behaarung. Die Flügeldecken gegen die Spitze sehr fein und äusserst dicht körnig punktirt, schwarz, der Seitenrand und eine rundliche Makel innerhalb der Schulterhöcker roth, oder zinnoberroth mit einer grossen, nach vorne verengten gemeinschaftlichen Makel, die von der Spitze bis gegen das Schildchen reicht (var. *ephippium* Stev.). Long. 11—15 mm. Syn. *Cerambyx humeralis* Oliv. — Südrussland, Sibirien *halodendri* Pall.

Schwarz, das Halsschild mindestens anderthalb Mal so breit als lang, sowie der Kopf und die Unterseite mit langer, abstehender, schwarzer Behaarung. Die Flügeldecken überall seicht und weitläufig punktirt, zinnoberroth mit einer gemeinschaftlichen elliptischen Makel, die am Schildchen beginnt und weit vor der Spitze endet. Long. 11—14 mm. Syn. *Cerambyx sellatus* Germ., *Purp. ephippium* Fisch., *Anoplistes affinis* Motsch. — Südrussland, Sibirien *altaiensis* Laxm.

Calchaenesthes Kraatz.

Schwarz, der Vorder- und Seitenrand des Halsschildes und die Flügeldecken zinnoberroth. Auf jeder der letzteren zwei grössere viereckige Makeln — eine vor, die andere unmittelbar hinter der Mitte — und bisweilen noch ein

Punkt vor der Spitze schwarz. Long. 9—10 mm. Syn. *Callidium Nogelii* Friv. — Spanien, Algier, Türkei, Griechenland, Kleinasien.

oblongomaculata Guér.

Obrium Latreille.

1^u Körper röthlichgelbbraun.

Mesosternum schmal, mit parallelen Seiten. Röthlichgelbbraun, die Beine gewöhnlich braun oder schwärzlich. Das Halsschild mit wenigen sehr feinen Pünktchen. Long. 7—9 mm. Syn. *Saperda ferruginea* Fabr. — Europa *cantharinum* Linn.

Mesosternum äusserst schmal, nach hinten zugespitzt. Ganz röthlichgelbbraun. Das Halsschild grob und tief, aber nicht dicht punktirt. Long. 4·5—6 mm. — Nord- und Mitteleuropa. *brunneum* Fabr.

1^r Körper schwarz, die Flügeldecken blass bräunlichgelb, die Beine braun. Das Halsschild kaum punktirt. Long. 4·5—5 mm. — Niederösterreich, Griechenland *bicolor* Kraatz.

Leptidea Muls.

♂ einfarbig braun, nur die Beine etwas heller; ♀ braun, das Halsschild, die Schenkel und häufig auch der Kopf röthlichgelb. Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht, kaum sichtbar punktirt, die Flügeldecken mit feiner weitläufiger Punktirung, beim ♂ bis zur Mitte, beim ♀ bis über die Mitte des Abdomens reichend. Long. 4—6 mm. — Frankreich.

brevipennis Muls.

Leptidea minuta Motsch. vom Ural ist nach der kurzen, ungenügenden Beschreibung („Une des plus petites formes de ce genre, d'un brun rougeâtre assez clair et sans teinte jaunâtre sur le prothorax comme on le trouve chez la *Lept. brevipennis* Muls.“) offenbar auf das ♂ der *Lept. brevipennis* Muls. zu beziehen.

Gracilia Serv., Muls.

Glanzlos, heller oder dunkler braun, fein grau behaart, Kopf und Halsschild äusserst fein und dicht punktirt, die Flügeldecken mit seichter, ziemlich weitläufiger Punktirung. Körper schmal, das Halsschild 1½—2mal so lang als an der Basis breit, die Flügeldecken auf dem Rücken flachgedrückt. Long. 4·5—6 mm. Syn. *Saperda minuta* Fabr., *Callidium pusillum* Fabr., *vini* Panz. — Nord- und Mitteleuropa. *pygmaea* Fabr.

Exilia Muls.

Rothbraun, die Flügeldecken gegen die Spitze heller, eine zackige oder mehr oder weniger unterbrochene Querbinde etwa in der Mitte, eine Längsmakel beiderseits vor der Spitze derselben und gewöhnlich auch die Schulterhöcker weisslichgelb. Kopf und Halsschild sehr fein, die Flügeldecken sehr grob und ziemlich dicht punktirt. Das Halsschild länger als

breit, mit aufgebogenem, in der Mitte tief ausgerandetem Basalrande, sowie der Kopf glanzlos. Long. 9—14 mm. Syn. *Callidium fasciolatum* Kryn. — Frankreich, Südeuropa, Caucasus *timida* Mén.

Axinopalpus Redtenbacher.

Bis auf die schwarzen grob facettirten Augen ganz röthlichgelb. Kopf und Halsschild ziemlich fein und dicht, die Flügeldecken viel gröber, aber weniger dicht punktirt. Der ganze Körper fein und abstehend gelb behaart. Long. 7—11 mm. — Oesterreich, Südrussland. *gracilis* Kryn. ¹⁾

Icosium Lucas.

Syn. *Cluvia* Stål.

Bräunlichgelb mit gleichfarbiger, dichter, beinahe filzartiger Behaarung. Das Halsschild viel länger als breit, mit drei glatten, erhabenen, dunkleren Längslinien. Die Flügeldecken ziemlich grob punktirt, mit ein oder zwei, mehr oder minder deutlich hervortretenden Längsadern. Von Krüper in Attica gesammelte Exemplare dieser Art sind graubraun mit dunklerem Schulterstreifen und schwärzlichem Nahtsaume der Flügeldecken (var. *atticum* m.). Long. 9—16 mm. Syn. *Cluvia Chevrolati* Stål. — Corsica, Griechenland, Algier *tomentosum* Lucas.

Cerambyx Linn., Lacord.

Hammaticherus Redtb. nec Serv.

- 1" Der Nahtwinkel der Flügeldecken in einen scharfen Dorn ausgezogen.
- 2" Der Körper braun mit sehr feiner, grauschimmernder Pubescenz. Die Flügeldecken gegen die Spitze wenig verengt. Das Halsschild grob und dicht unregelmässig gerunzelt.

Die Fühler des ♂ viel länger als der Körper, ihr drittes, viertes und fünftes Glied wenigstens doppelt so lang als an der knotig verdickten Spitze breit. Das Halsschild höchstens mit einem undeutlichen Mittelkiel. Long. 34—56 mm. Syn. *C. Welensii* Küst. — Südliches Mitteleuropa und Südeuropa, Kleinasien, Syrien *velutinus* Brull.

Die Fühler des ♂ wenig länger als der Körper; das dritte und vierte Glied derselben sehr stark, das fünfte weniger stark knotig verdickt; die beiden ersteren der erwähnten Glieder höchstens 1½ mal so lang als breit. Das Halsschild mit einem deutlichen Mittelkiel. Von der vorigen Art überdies durch stärkere und viel dichtere Pubescenz und durch die viel feiner lederartig gerunzelten Flügeldecken unterschieden. Long. 34—42 mm. — Dalmatien *carinatus* Küst.

¹⁾ Die Beschreibung des *Callidium lineare* Hampe (von Corfu) passt bis auf die Angaben über die Form des Schildchens und über die Punktirung der Flügeldecken vollkommen auf *Axinopalpus gracilis*. Jedenfalls ist die mir unbekanntete Hampe'sche Art wegen der Länge und Gestalt des letzten Gliedes der Kiefertaster und wegen der nicht keulenförmig verdickten Schenkel kein *Callidium*.

2' Der Körper schwarz, die stark nach hinten verengten Flügeldecken gegen die Spitze rothbraun. Das Halsschild glänzend schwarz, mit mehr oder minder unregelmässig faltiger Oberfläche. Die Fühler des ♂ viel länger als der Körper, ihr drittes, viertes und fünftes Glied wenigstens doppelt so lang als an der knotig verdickten Spitze breit. Long. 28—50 mm. Syn. *C. heros* Scop. — Europa *cerdo* Linn.

Als locale Rassen des *C. cerdo* L. sind zu betrachten: *C. acuminatus* Motsch. (*Manderstjernaes* Muls.). Das Halsschild sehr tief sculptirt, die faltigen Erhabenheiten sehr unregelmässig, vielfach ineinanderfliessend. Meist grosse Exemplare mit sehr stark nach hinten verengten Flügeldecken. — Krimm, Caucasus, Türkei, Kleinasien, Syrien.

C. Pfisteri Stierl. Das Halsschild sehr tief sculptirt mit stark ausgeprägten Querfalten. — Sicilien, Griechenland.

C. Mirbeckii Lucas. Die Sculptur wie bei dem typischen *cerdo*, aber die Flügeldecken mit dichter, grauschimmernder Pubescenz. — Südfrankreich, Spanien, Corsica, Algier.

1' Der Nahtwinkel der Flügeldecken stumpf oder abgerundet.

3'' 30—45 mm. lange Arten. Körper schwarz, die Flügeldecken nach hinten heller oder dunkler rothbraun.

4'' Das Halsschild mit seichter, querfaltiger Sculptur, die Flügeldecken auf dem Rücken flachgedrückt.

Schwarz, die Flügeldecken gegen die Spitze rothbraun. Die Fühler des ♂ länger als der Körper, ihr drittes bis fünftes Glied kurz und stark knotig verdickt. Die untere Hälfte der Augen ist bei dieser Art kaum halb so gross als bei *C. cerdo*. Long. 36—45 mm. — Südliches Mitteleuropa und Südeuropa, Caucasus, Kleinasien, Syrien *miles* Bon.

4' Das Halsschild mit tiefer, unregelmässig faltiger Sculptur, die Flügeldecken auf dem Rücken nicht flachgedrückt.

Schwarz, das hintere Drittel der Flügeldecken nach vorne ziemlich scharf begrenzt rothbraun. Die Flügeldecken ohne Spur einer Behaarung, vorne sehr grob runzelig punktirt mit glatten Zwischenräumen, nach hinten weniger grob punktirt und zwischen den nicht sehr gedrängten Punkten äusserst fein gerunzelt. Drittes bis fünftes Fühlerglied des ♂ noch stärker verdickt als bei *C. miles*. Long. 30—45 mm. Syn. *C. nodicornis* Küst., *intricatus* Fairm., *nodosus* Muls. — Italien, Istrien, Dalmatien, Türkei, Griechenland *nodulosus* Germ.

Schwarz, mit nach hinten bräunlichen Flügeldecken. Die Flügeldecken mit äusserst kurzer, grauschimmernder Behaarung, vorne gröber, nach hinten sehr fein und äusserst dicht runzelig punktirt. Die Fühler des ♂ ähnlich wie bei *C. miles*. Long. 30—45 mm. Syn. *C. orientalis* Küst., *Thirkii* Küst. — Türkei, Syrien, Kleinasien, Transcaucasien. *dux* Fald.

3' Kleinere, 18—28 mm. lange Arten; Körper ganz schwarz.

Halsschild mit 6—8 Querfalten oder mit unregelmässig faltiger Sculptur (var. *helveticus* Stierl.). Die Flügeldecken besonders vorne grob gerun-

zelt. Drittes und viertes Fühlerglied des ♂ an der Spitze nur schwach verdickt. Long. 18—28 mm. Syn. *C. cerdo* Scop. — Europa, Caucasus, Kleinasien *Scopolii* Füssl.
 Halsschild mit 14—16 regelmässigen Querfalten. Die Flügeldecken viel feiner und gleichmässiger gerunzelt als bei der vorigen Art, mit äusserst kurzer, fast staubartiger Behaarung. Drittes und viertes Fühlerglied des ♂ gegen die Spitze knotig verdickt. Long. 18—24 mm. Syn. *C. elegans* Dohrn. — Caucasus *multiplicatus* Motsch.

Pachydissus Newm.

Kopf und Halsschild pechscharz, der übrige Körper lichtbraun. Das Halsschild glänzend, glatt, auf der Scheibe mit mehreren schwach hervortretenden, wellenartigen Querfalten, die längs der Mittellinie durch eine kurze Längserhabenheit unterbrochen werden. Die Flügeldecken am Nahtwinkel in einen kurzen Dorn ausgezogen, äusserst fein und gedrängt punktirt, sowie der Kopf und die Unterseite sehr fein und dicht, anliegend grau behaart. Long. 20—22 mm. Syn. *Cerambyx neri* Er. — Nizza, Spanien, Algier *mauritanicus* Buq.

Hesperophanes Muls.

1' Das Halsschild äusserst dicht, anliegend weissgrau behaart, zwischen der Behaarung mit zahlreichen grösseren nackten Hohlpunkten.

Hellbraun oder bräunlichgelb, das Schildchen mit schneeweissem Tomente, die Flügeldecken viel feiner und weniger dicht als das Halsschild behaart, vorne fein gekörnt, nach hinten äusserst fein und dicht punktirt, mit zerstreuten, nackten, narbenartigen Punkten. Die ganze Unterseite mit dichter, auf der Hinterbrust längerer, grauweisser Behaarung. Long. 20—28 mm. Syn. *H. rotundicollis* Luc., *Latreillei* Brull. — Südfrankreich, Südeuropa *sericeus* Fabr.

1' Das Halsschild anliegend grau behaart, ohne nackte Hohlpunkte.

2'' Körper heller oder dunkler braun, die Flügeldecken mit fleckiger Behaarung. Braun, überall fein und dicht, anliegend grau behaart. Das Halsschild sehr gedrängt runzelig punktirt, mit einer abgekürzten, glatten Mittellinie und gewöhnlich noch mit einigen unregelmässigen, sparsamer punktirten Erhabenheiten. Die Flügeldecken mit fleckigem Tomente, ohne abstehende, längere Haare. Auf der Unterseite zahlreiche, kleine, nackte Punkte zerstreut. Long. 15—23 mm. Syn. *Callidium nebulosum* Oliv., *holosericeum* Rossi. — Südfrankreich, Südeuropa *cinereus* Villers.

Der vorigen Art sehr ähnlich, mehr röthlichbraun, die Flügeldecken mit abstehenden, längeren Haaren und in der Regel mit einer undeutlichen dunkleren Binde hinter der Mitte. Long. 13—18 mm. Syn. *Callidium fasciculatum* Fald., *pulverulentum* Er., *Hesp. affinis* Luc. — Südeuropa. *griseus* Fabr.

2' Körper röthlichgelb, unten dicht, oben feiner gelbgrau behaart, die Flügeldecken hinter der Mitte mit einer bräunlichen, nach rückwärts ver-

waschenen, nach vorne von weisslicher Behaarung scharf begrenzten Makel. Das Halsschild nach hinten mit einem abgekürzten Mittelkiel. Long. 15—20 mm. Syn. *Callidium mixtum* Fabr. — Frankreich, Deutschland, Italien *pallidus* Oliv.

Stromatium Serv.

Syn. *Solenophorus* Muls.

Ganz bräunlichgelb mit sehr kurzer, anliegender und überdies mit sparsamer, abstehender Behaarung. Ueberall sehr fein und äusserst dicht punktirt, die Flügeldecken besonders vorne fein und zerstreut gekörnt, mit zwei schwach erhabenen Längslinien. Das Halsschild des ♂ mit zwei grossen, sammtartigen Flecken an den Seiten und mit zwei ebenso behaarten Quermakeln auf der Unterseite. Long. 16—25 mm. Syn. *Callidium strepens* Fabr. — Südeuropa *unicolor* Oliv.

Rosalia Serv.

Schwarz, mit feiner, blaugrauer Tomentbekleidung. Auf dem Halsschilde eine Makel am Vorderrande, auf den Flügeldecken eine grosse Makel hinter der Schulter, eine gemeinschaftliche Querbinde in der Mitte und eine kleinere Makel vor der Spitze sammtschwarz. Long. 20—36 mm. — Schweden, Mitteleuropa *alpina* Linn.

Rhopalopus Muls.

- 1" Die Flügeldecken metallisch blau oder grün, oder schwarz mit grün oder blau metallischem Schimmer. Drittes bis zehntes Fühlerglied an der Spitze nach innen und aussen in einen Dorn ausgezogen.
- 2" Halsschild mit spiegelglattem, fein und einzeln punktirtem Mittelfelde, an den winkelig erweiterten Seiten grob runzelig punktirt. Die Flügeldecken metallisch blau oder grün, hinter den Schultern verengt, hinter der Mitte wieder erweitert.
- Schwarz, die Flügeldecken metallisch blau oder blaugrün, auf der vorderen Hälfte regelmässig und grob runzelig punktirt, auf der hinteren Hälfte fein hautartig gerunzelt. Long. 18—25 mm. — Illyrien, Dalmatien, Italien *insubricus* Germ.
- Schwarz, die Flügeldecken in der Regel grün erzfärbig, sehr unregelmässig, an der Basis sehr grob, nach hinten allmählig feiner gerunzelt. Long. 18—24 mm. Syn. *Callidium cognatum* Laich., *Fischeri* Kryn.? — Tirol, Oesterreich, Ungarn, Illyrien, Südrussland. . . *hungaricus* Herbst.
- 2' Halsschild überall runzelig punktirt. Halsschild an den Seiten stark winkelig erweitert. Hinterbrust und Abdomen stark und dicht punktirt. Schwarz, die Flügeldecken schwarzgrün mit blauem Schimmer, das Halsschild grobrunzelig, an den Seiten etwas feiner und dichter punktirt. Die Flügeldecken auf der vorderen Hälfte noch gröber runzelig punktirt als die Scheibe des Halsschildes, auf der

hinteren Hälfte fein hautartig gerunzelt. Long. 24 mm. — Sicilien, Türkei *siculus* Stierl.

Halsschild mit gerundeten Seiten. Hinterbrust und Abdomen sehr fein und zerstreut punktiert. Schwarz, die Flügeldecken mit metallischgrünem oder violettem Schimmer. Das Halsschild in der Mitte der Scheibe mit sehr groben Punkten, die Flügeldecken nach hinten nicht so fein gerunzelt als bei der vorigen Art. Long. 16—17 mm. — Caucasus . *Lederi* n. sp.

1' Die Flügeldecken rein schwarz.

3'' Die Beine einfarbig schwarz.

Schwarz, drittes bis zehntes Fühlerglied an der Spitze innen und aussen dornartig ausgezogen. Das Halsschild und die Basis der Flügeldecken grob runzelig punktiert, die hintere Hälfte der letzteren fein lederartig gerunzelt. Das Halsschild mit einzelnen lang abstehenden Haaren, die Flügeldecken überall sehr fein und anliegend behaart. Schildchen unbehaart. Long. 16—22 mm. — Europa *clavipes* Fabr.

Der mir unbekannt *Rhop. caucasicus* Desbr. ist wohl auf kleine Exemplare des *Rhop. clavipes* zu beziehen. Er soll sich von diesem durch kürzere Fühler, weniger dicke Schenkel und durch geringere Grösse (11 mm.) unterscheiden.

Schwarz, die Fühlerglieder an der Spitze nicht dornartig ausgezogen, das Halsschild ziemlich gleichmässig grob runzelig punktiert, sowie die Basis der Flügeldecken mit lang abstehender Behaarung. Die Flügeldecken an der Basis stärker, nach hinten sehr fein, runzelig gekörnt. Schildchen behaart. Long. 10—12 mm. Syn. *Callidium pilicolle* Thoms., *clavipes* Gyll. — Nord- und Mitteleuropa *macropus* Germ.

3' Alle Schenkel mit Ausnahme ihrer Wurzel roth.

Schwarz, glanzlos. Die Fühlerglieder an der Spitze nicht dornartig ausgezogen. Das Halsschild mässig grob runzelig punktiert, sowie die Basis der Flügeldecken mit lang abstehender Behaarung. Die Flügeldecken wie bei *Rh. macropus* an der Basis stärker, nach hinten sehr fein runzelig gekörnt. Schildchen behaart. Long. 10—12 mm. Syn. *Callidium punctatum* Fabr. — Europa *femoratus* Linné.

Schwarz, glänzend, drittes bis zehntes Fühlerglied an der Spitze nach innen und aussen dornartig ausgezogen. Das grob runzelig punktierte Halsschild mit einigen deutlichen glatten Erhabenheiten. Die Flügeldecken an der Basis grob, nach hinten allmähig feiner runzelig punktiert. Schildchen unbehaart. Viel schlanker und mehr gewölbt als die vorige Art. Long. 12—14 mm. Syn. *Callidium Varini* Bedel. — Frankreich, Tirol, Niederösterreich, Kärnthen *spinicornis* Abeille.

Callidium Fabr., Ganglb.

Pyrrhidium Fairm., *Callidium* Fairm., *Poecilium* Fairm., *Phymatodes* Muls.,
Lioderes Redt.

1'' Halsschild an den Seiten winkelig erweitert, seine Oberfläche uneben.

Pyrrhidium Fairm.

Schwarz oder schwarzbraun, die Flügeldecken, sowie häufig auch die Spitze und die Seiten des Abdomens roth. Die ganze Oberseite mit feurig rothem, sammtartigem Tomente dicht bedeckt. Long. 9—11 mm. — Europa.
sanguineum Linné.

1" Halsschild an den Seiten gerundet.

2" Halsschild gleichmässig dicht oder runzelig punktirt. *Callidium* Fairm. und *Poecilium* Fairm.

3" Flügeldecken ohne weisse Bindenzeichnung.

4" Oberseite metallischgrün, blau oder violett, Halsschild viel breiter als lang. Die Oberseite metallischgrün, die Unterseite heller oder dunkler braun. Kopf und Halsschild zwischen der seichten Punktirung sehr fein chagrinirt. Die Flügeldecken an der Basis deutlich runzelig punktirt, nach hinten mit groben netzartig verbundenen Runzeln. Long. 11—13 mm. Syn. *C. dilatatum* Payk. — Nord- und Mitteleuropa.

aeneum De Geer.

Blau oder violett, die Fühler, die Tarsen und das Abdomen braun. Halsschild sehr grob und dicht runzelig punktirt, die Flügeldecken mit noch gröberer, aber nicht so dichter, ziemlich gleichmässiger Punktirung. Long. 10—15 mm. — Europa *violaceum* Linné.

4' Der ganze Käfer heller oder dunkler gelbbraun, die Flügeldecken oft mit grünmetallischem Schimmer. Halsschild so lang als breit, sowie der Kopf stark und dicht punktirt. Körper überall mit spärlicher, lang abstehender Behaarung. Drittes und viertes Fühlerglied gleichlang. Long. 7—9 mm. Syn. *C. castaneum* Redt., *Deltiki* Chev. — Mitteleuropa.

glabratum Chev.

3" Flügeldecken mit weissen Querbinden.

Augen sehr tief ausgerandet. Rothbraun, die hinteren zwei Drittel der Flügeldecken heller oder dunkler braun. Flügeldecken in der Mitte mit einer breiten, an der Naht unterbrochenen weissen Querbinde. Oberseite ziemlich grob und dicht punktirt. Long. 6—8 mm. *unifasciatum* Oliv.

Augen vollkommen getheilt. *Poecilium* Fairm.

Schwarz oder braun, die Wurzel der Fühler, das erste Drittel der Flügeldecken und die Beine mit Ausnahme der Schenkel röthlichgelb. Die Flügeldecken mit zwei gebogenen weissbehaarten Querbinden. Halsschild fein, die Flügeldecken nur im ersten Drittel tief und deutlich punktirt. Bisweilen sind die Flügeldecken auch an der Basis schwarz: var. *infuscatum* Chev. Long. 4—6 mm. — Europa *alni* Linné.

2" Halsschild fein gekörnt.

Glänzend blau, die Wurzel der Fühler und Schenkel, die Schienen und die Tarsen röthlichgelb. Der ganze Körper mit spärlicher, lang abstehender Behaarung. Halsschild fein und weitläufig gekörnt mit glatter Mittellinie. Die Flügeldecken tief und grob punktirt. Long. 6—8 mm. — Mitteleuropa *rufipes* Fabr.

Schwarz oder schwärzlichbraun, glanzlos, die Spitze der Fühler, die Wurzel der Schenkel, die Schienen und die Tarsen rothbraun. Die ganze Oberseite sehr fein gekörnt, mit dicht anliegender bräunlichgelber Behaarung. Kiefertaster doppelt so lang als die Lippentaster. Long. 9—13 mm. — Caucasus *femorale* Mén.

2' Halsschild ungleichmässig punktirt, stellenweise glatt. Die glatten Stellen fast immer schwielig erhaben.

5'' Mesosternum zwischen den Mittelhüften zugespitzt. *Phymatodes* Muls.

6'' Flügeldecken fein und weitläufig punktirt, zwischen den Punkten in der Regel äusserst fein chagriniert. Mesosternum etwas über die Mitte der Mittelhüften hinausreichend. Halsschild an den stark gerundeten Seiten gekörnt, auf der Scheibe tief, aber ziemlich weitläufig punktirt, mit drei glatten Schwielen, einer medianen Schwiele vor dem Schildchen und zwei seitlichen etwas vor der Mitte. Fühler beim ♂ viel länger, beim ♀ kürzer als der Körper, spärlich bewimpert. Färbung äusserst veränderlich. Am häufigsten rothgelb, der Scheitel, die Brust und die Keulen der Schenkel pechschwarz, die Flügeldecken blau oder violett. Dunkle Individuen, bei denen Halsschild und Abdomen höchstens theilweise hell gefärbt sind, bilden var. *fennicum* L. Bei var. *testaceum* Fabr. und var. *praeustum* Fabr. sind die Flügeldecken vollständig oder bis auf die violette Spitze rothgelb. Weitere Varietäten wären: *anale* Redt., pechschwarz, die Stirne, die Flügeldecken und die drei letzten Abdominalsegmente bräunlichgelb; *similare* Küst., rothgelb, Stirne, Brust und Abdomen mit Ausnahme der Spitze schwarz, die Flügeldecken stahlblau, oder ockergelb mit schwarzblauer Spitze oder einfarbig ockergelb; *Sellae* Kraatz, der Kopf mit Ausnahme des Mundes und die Brust schwarz, die Fühler, das Halsschild, die Beine und das ganze Abdomen röthlichgelb, die Flügeldecken lebhaft bläulich. Zwischen diesen mit besonderen Namen belegten Varietäten vermitteln viele andere die Uebergänge. Long. 8—14 mm. — Europa. *variabile* Linné.

6' Flügeldecken mit tiefer und in der Regel dichter Punktirung.

7'' Das Mesosternum reicht höchstens bis zur Mitte der Mittelhüften. Die Flügeldecken sehr dicht und tief runzelig punktirt, braun mit blauem Schimmer oder violett. Der Mund und ein Theil der Stirne röthlichgelb, der Scheitel braun. Die stark bewimperten Fühler gewöhnlich hellbraun, gegen die Basis und Spitze dunkler, ihr drittes Glied deutlich länger als das vierte. Das Halsschild tief, aber weitläufig und ungleichmässig punktirt, mit drei Längsschwielen, rothgelb, die beiden seitlichen Schwielen bräunlich oder braun, oder das Halsschild ist braun mit violettem Schimmer und nur in der Mittellinie gelb. Die Unterseite heller oder dunkler braun, die Beine blassgelb, theilweise bräunlich. Long. 7—10 mm. Syn. *C. melancholicum* Fabr., *brevicolle* Schönh., *thoracicum* Comoll. — Mitteleuropa, Italien *lividum* Rossi.

- Die Flügeldecken tief, aber nicht sehr dicht punktirt, die Zwischenräume zwischen den Punkten so gross als die Punkte selbst. Einfärbig röthlichgelb, das tief und ungleichmässig punktirte Halsschild ausser der Median-
schwiele jederseits mit zwei, also im Ganzen mit fünf glatten Schwielen.
Long. 7—13 mm. — Ungarn, Südrussland *puncticolle* Muls.
- 7' Das Mesosternum reicht zwischen den Mittelhüften bis zum Metasternum.
Braun oder pechschwarz, oft mit violettem Schimmer, die Flügeldecken gewöhn-
lich mit röthlichgelben Schultern. Halsschild mehr oder weniger grob
punktirt mit drei oder fünf glatten Schwielen. Flügeldecken mit grober und
dicht runzeliger Punktirung. Abdomen häufig röthlichgelb, bisweilen der
ganze Käfer gelbbraun. Long. 6—9 mm. Syn. *C. luridum* Oliv., *humerales*
Comoll., *barbipes* Villa. — Mittel- und Südeuropa. *abdominale* Bon.
- 5' Mesosternum an der Spitze abgestutzt und ausgerandet.
Mesosternum mit convergirenden Seiten, an der Spitze schwach abgestutzt
und ausgerandet.
Pechbraun, der Kopf schwarz, das Halsschild röthlichgelb, die Flügeldecken
schwärzlichblau. Kopf grob, aber nicht dicht punktirt. Halsschild auf
der Scheibe fein und sehr weitläufig punktirt, mit drei glatten, kaum
erhabenen Stellen. Die Flügeldecken mit sehr grober und dichter, quer-
runzeliger Punktirung. Drittes Fühlerglied viel länger als das vierte.
Long. 9—10 mm. — Süddeutschland *angustum* Kriechb.
- Mesosternum mit parallelen Seiten, hinten breit abgestutzt und tief ausge-
randet. *Lioderes* Redt.
Einfärbig röthlichgelb, nur die ziemlich grob facettirten Augen schwarz. Kopf
und Halsschild zerstreut punktirt mit einzelnen kleineren Punkten zwi-
schen den grösseren; das Halsschild mit drei oder fünf glatten Schwielen.
Die Flügeldecken ziemlich stark, aber nicht dicht punktirt, mit einem
beinahe bis zur Mitte ihrer Länge reichenden Eindruck innerhalb der
Schulterbeule. Körper überall fein und abstehehd hell behaart. Long.
11—15 mm. — Oesterreich, Ungarn *Kollari* Redt.

Semanotus Muls.

Sympiezocera Lucas.

- 1" Die Flügeldecken metallischbraun oder gelbbraun, einfärbig.
Oben dunkel erzfarbig, oft mit kupfrigem oder grünem Schimmer. Hals-
schild an den Seiten sehr dicht und fein, auf der Scheibe sehr grob
runzelig punktirt, sowie der Kopf und die Unterseite mit spärlicher lang
abstehender Behaarung. Die Flügeldecken vorne mit grober, hinten mit
feinerer runzeliger Punktirung, fein und anliegend behaart. Fühler, Beine
und Unterseite braun, die Schenkel bisweilen roth (*Callidium cupri-
penne* Kriechb.). Long. 10—14 mm. — Nördliches Europa, Alpen.
coriaceus Payk. 1)

1) Die Beschreibung des daurischen *Semanotus chlorizans* Solsky passt vollständig auf
Semanotus coriaceus.

1' Die Flügeldecken mit gelben Querbinden oder gelb mit schwarzer Zeichnung. Kopf, Halsschild und Unterseite mit ziemlich dichter, weisslicher, lang abstehender Behaarung.

Schwarz oder pechbraun, die Flügeldecken mit zwei zackigen, an der Naht unterbrochenen, weisslichgelben Querbinden. Die Wurzel der Schenkel, die Schienen und die Tarsen hellbraun. Flügeldecken grob und tief, aber nicht dicht punktirt, fein und niederliegend behaart, an der Basis und an der Naht mit einzelnen lang abstehenden Haaren. Long. 7—14 mm. — Nord- und Mitteleuropa *undatus* Linné.

Schwarz, die Flügeldecken gelb, mässig fein und dicht punktirt, ihr letztes Drittel und eine grosse runde Makel auf der Mitte jeder einzelnen schwarz oder blauschwarz, feiner und dichter punktirt. Long. 9—14 mm. — Südrussland, Oesterreich, Dalmatien *russicus* Fabr.

Schwarz, die Flügeldecken bräunlichgelb, mässig fein und dicht punktirt, eine breite Querbinde in der Mitte und ihr letztes Viertel schwarz, viel feiner und dichter punktirt. Long. 14—17 mm. *Sympiezocera Laurasi* Luc. — Frankreich, Algier *Laurasi* Luc.

Hylotrupes Serv.

Pechschwarz oder braun, fein grau behaart, die Flügeldecken bisweilen blass bräunlichgelb. Das Halsschild des ♂ mit ziemlich spärlicher, abstehender Behaarung, an den Seiten mit grossen dicht gedrängten Punkten, auf der Scheibe fein und zerstreut punktirt; die Mittellinie und zwei seitliche, häufig abgekürzte oder durch ein Grübchen unterbrochene, schwach erhabene Längsschwielen glatt. Das Halsschild des ♀ mit dichter, zottiger, grauweisser Behaarung, viel breiter als beim ♂, beiderseits stark gerundet erweitert, auf der Scheibe mit glatter Mittellinie und mit zwei stark erhabenen spiegelglatten Schwielen, an den Seiten auf der Ober- und Unterseite ziemlich fein und sehr dicht runzelig punktirt. Die Flügeldecken beim ♂ mit ziemlich parallelen Seiten, beim ♀ vorne breit, nach hinten verengt, grob runzelig punktirt, fein grau behaart und in der Regel mit einigen dichter behaarten, bindenartig angeordneten Flecken. Auf der Unterseite das Prosternum beim ♂ mit grober, ziemlich gedrängter, beim ♀ mit sehr feiner und weitläufiger Punktirung. Das Abdomen sehr fein und weitläufig punktirt, beim ♀ mit lang ausgezogener Legeröhre. Long. 8—20 mm. — Syn. *Callidium affine* Saven. (♂), *Hylotrupes* var. *lividus* Muls. (unausgefärbt), var. *puellus* Villa (ohne Tomentflecken auf den Flügeldecken), *H. Koziorowiczii* Desbr. (♂). — Europa *bajulus* Linn.

Tetropium Kirby.

Syn. *Criomorphus* Muls., *Isarthron* Redt.

Das Halsschild glänzend, auf der Scheibe fein und weitläufig punktirt, an den Seiten sehr fein und dicht gekörnt. Die Flügeldecken mit zwei

kaum bemerkbaren, erhabenen Längslinien. Schwarz, mit wenigstens theilweise röthlichgelben Fühlern und Beinen und mit röthlichgelbbraunen Flügeldecken, oder es sind auch die Flügeldecken schwarz (var. *fulcratum* Fabr.), oder es ist der ganze Käfer schwarz (var. *aulicum* Fabr.). Long. 10—16 mm. Syn. *Cerambyx castaneus* L. — Nord- und Mitteleuropa.

lividum Linn.

Das Halsschild matt, auf der Scheibe dicht runzelig punktirt, an den Seiten äusserst fein und dicht gekörnt. Schwarz, die Fühler und Beine in grösserer oder geringerer Ausdehnung braun, der Vorder- und Hinterrand des Halsschildes rostroth, die Flügeldecken gelbbraun, ihr basales Viertel mit dichter und äusserst kurzer gelblichgrauer Behaarung. Von der vorigen Art überdies durch schlankere Fühler, kürzere Wangen und durch stärker hervortretende Längslinien der Flügeldecken unterschieden. Long. 10—14 mm. — Nord- und Mitteleuropa . . . *fuscum* Fabr.

Anisarthron Redt.

Schwarz, fein gelblich behaart, die Flügeldecken röthlichgelbbraun, Kopf und Halsschild mit lang abstehender, zottiger, rostrother Behaarung. Long. 7—10 mm. — Mitteleuropa, Oberitalien *barbipes* Charp.

Oxypleurus Muls.

Ganz röthlichbraun, dicht und ziemlich grob punktirt, anliegend grau behaart, das Schildchen mit dichter Behaarung. Die Flügeldecken mit zerstreuten grösseren, von einem glatten Hofe umgebenen Punkten, aus deren Mitte sich ein stärkeres, aufrechtstehendes Haar erhebt. Das Halsschild etwas länger als an der Basis breit, mit einem ziemlich stumpfen Seitenhöcker beiderseits etwas vor der Mitte. Long. 12—15 mm. Syn. *O. scutellaris* Costa. — Südfrankreich, Italien, Griechenland.

Nodieri Muls.

Saphanus Serv., Fairm.

Drymochares Muls.

Endglied der Kiefertaster dreieckig, an der Spitze schief abgestutzt. *Saphanus* Serv.

Schwarz oder pechbraun, glänzend, fein behaart. Kopf und Halsschild dicht und grob punktirt, das Halsschild mit glatter Mittellinie, die Seitendorne desselben bald mehr, bald minder spitzig. Die Flügeldecken viel feiner und weniger dicht punktirt als das Halsschild, nach innen in der Regel mit mehreren schwach vertieften, parallelen Längsstreifen, beim ♂ mit parallelen Seiten, beim ♀ hinter der Mitte etwas bauchig erweitert. Long. 15—18 mm. Syn. *Callidium spinosum* Fabr. — Alpen.

piceus Laich.

Saphanus cylindraceus Fairm. aus den Pyrenäen mit sehr kleinen, stumpfen Seitendornen des Halsschildes scheint von *Saph. piceus* nicht specifisch verschieden zu sein.

1' Endglied der Kiefertaster messerförmig. *Drymochares* Muls.

Ganz schwarz, glanzlos. Oberseite sehr gedrängt punktirt mit spärlichen, sehr groben, schwarzen Haaren. Das Halsschild mit glatter Mittellinie, die Flügeldecken etwas feiner, aber noch gedrängter punktirt als das Halsschild, hie und da längsrunzelig, ohne Spur von vertieften Streifen, beim ♂ mit ziemlich parallelen Seiten, beim ♀ etwas bauchig erweitert. Long. 14—17 mm. — Seealpen, Caucasus *Truquii* Muls.

Cyamophthalmus Kraatz.

Syn. *Alocerus* Muls.

Rostrum, fein gelblich behaart, die Oberseite stark punktirt, die Punktirung auf dem Kopfe gedrängt, auf der Scheibe des Halsschildes vorne sehr weitläufig und sparsam, auf den Flügeldecken wiederum ziemlich dicht. Das Halsschild mit vertiefter Mittellinie und etwas spitzig vortretenden Hinterecken. Das Metasternum grob granulirt. Die Schenkel von der Basis an allmählig, aber stark verdickt und seitlich zusammen gedrückt. Long. 9—12.5 mm. Syn. *C. ferrugineus* Kraatz, *Al. fulvus* Muls., *nitidus* Fairm. — Spanien, Türkei, Griechenland, Syrien *moesiacus* Friv.

Criocephalus Muls.

Augen fein und sparsam behaart. Drittes Glied der Hintertarsen fast bis zur Basis gespalten. Heller oder dunkler braun, sehr fein und dicht anliegend behaart. Kopf und Halsschild sehr dicht runzelig punktirt, das letztere mit einer abgekürzten, glatten Mittellinie und mit zwei gebogenen Längseindrücken auf der Scheibe. Die Flügeldecken mehr als dreimal so lang als zusammen breit, zwischen der weitläufigen Punktirung äusserst fein granulirt mit zwei oder drei deutlich hervortretenden Längslinien und mit spitzig ausgezogenen Nahtwinkeln. Long. 13—25 mm. Syn. *Cr. pachymerus* Muls. (♂), *polonicus* Motsch., *coriaceus* Motsch. — Europa.

rusticus L.

Augen unbehaart. Drittes Glied der Hintertarsen nur bis zur Mitte gespalten. Dunkelbraun, im Uebrigen der vorigen Art äusserst ähnlich. Long. 14—22 mm. Syn. *Cr. fesus* Kraatz (?). — Europa.

epibata Schioedte.

Nothorrhina Redt.

Braun, die Fühler und Beine röthlichgelb, das Halsschild länger als breit, länglich viereckig, mit abgerundeten Ecken, in der Mitte sparsam punktirt, an den Seiten grob gekörnt; die Körnchen quer und scharfkantig. Die Flügeldecken runzelig punktirt mit drei mehr oder minder deutlich erhaltenen Längslinien. Fühler des ♂ zwölfgliedrig. Long. 7—10 mm. Syn. *Callidium scabricolle* Redt. — Schweden, Deutschland.

muricata Schönh.

Asemum Eschscholtz.

Pechschwarz, glanzlos, die Flügeldecken häufig braun (var. *agreste* Fabr. = var. *dichroum* Gmel.). Kopf und Halsschild äusserst dicht runzelig punktirt, mit sehr kurzer aufstehender Behaarung. Das Halsschild etwas hinter der Mitte am breitesten, auf der Scheibe mit einigen flachen Eindrücken. Die Flügeldecken äusserst fein und dicht punktirt mit zwei bis vier erhabenen Streifen. Long. 10—18 mm. Syn. *Callidium buprestoides* Saven. — Europa *striatum* Linn.

Das mir unbekannt *Asemum tenuicorne* Kraatz aus der Krim soll sich von *As. striatum* durch schlankere Fühler, durch flachere Gestalt und durch merklich weniger dicht punktirtes und in Folge dessen in der Mitte etwas glänzendes Halsschild unterscheiden.

Spondylis Fabr.

Schwarz, die Brust mit brauner Behaarung. Kopf und Halsschild ziemlich fein und dicht punktirt. Die Flügeldecken mit zwei rippenartigen inneren und einer schwächer erhabenen, äusseren Längslinie; zwischen den starken und tiefen, porenartigen Punkten sehr fein punktirt. Long. 12—22 mm. — Europa *buprestoides* L.

Dritte Hauptgruppe: *Prionini*.

Prionus Fabr.

1" Die drei ersten Tarsalglieder mit breiter, spongiöser Sohle, das dritte Glied bis zur Mitte oder bis über die Mitte zweilappig, die Lappen abgerundet. Die Fühler bei den ♂ stark, bei den ♀ schwach gesägt, die Glieder vom dritten angefangen dütenartig ineinandergeschoben. Flügeldecken der ♀ nicht verkürzt. *Prionus* Fabr., Thoms.

Fühler beim ♂ zwölfgliederig, beim ♀ eifgliederig. Der vorderste Seitendorn des Halsschildes wegen der schrägabgestutzten Vorderecken mehr oder minder rechtwinkelig. Die Flügeldecken sehr dicht, lederartig gerunzelt. Das Halsschild an der Basis doppelt so breit als in der Mittellinie lang. Die letzteren Fühlerglieder wenig zusammengedrückt, grob längsrunzelig punktirt, nicht oder nur wenig länger als breit. Long. 24—40 mm. — Europa *coriarius* Linn.

Fühler beider Geschlechter zwölfgliederig. Die Vorderecken des Halsschildes in einen scharfspitzigen Dorn ausgezogen. Die Flügeldecken fein und ziemlich weitläufig, hie und da schwach runzelig punktirt. Das Halsschild weniger tief punktirt und weniger breit als bei der vorigen Art. Die Fühler gegen die Spitze zusammengedrückt, ihre Glieder sehr fein längsrunzelig, sämtlich länger als breit. Long. 30—40 mm. Syn. *Pr. besiccanus* Fairm., *Lefeburei* Mars. — Türkei, Griechenland, Kleinasien, Syrien, Persien *persicus* Redt.

1' Die drei ersten Tarsalglieder ohne breite spongiöse Sohle, ihre Spitzenwinkel in lange, scharfe Dornen ausgezogen. Die Fühler beider Geschlechter zwölfgliederig, beim ♂ sehr stark, aber einfach gesägt. Flügeldecken des ♀ verkürzt. *Otiartes* Thoms. = *Psilopus* Motsch.

Die Vorderecken des Halsschildes in einen scharfspitzigen Dorn ausgezogen. Die Flügeldecken ziemlich weitläufig gerunzelt, beim ♀ viel kürzer als das Abdomen. Long. ♂ 25—28 mm., ♀ 30—42 mm. Syn. *Pr. asiaticus* Fald., *hemipterus* Motsch. — Transcaucasien, Kirgisien.

brachypterus Gebl.¹⁾

Ergates Serv.

Pechbraun (♀) oder rötlichbraun (♂). Die Fühler beim ♂ länger als der ganze, beim ♀ länger als der halbe Körper. Das Halsschild doppelt so breit als lang, ziemlich flach, beim ♂ an den Seiten fein gekerbt, auf der Oberfläche fein und sehr gedrängt punktirt, mit zwei grossen und einigen, unregelmässigen, kleineren, ziemlich glatten Erhabenheiten, beim ♀ an den Seiten fein gezähnt mit einem stärker hervortretenden Zahne hinter der Mitte, auf der Oberfläche uneben, sehr grob und ungleichmässig runzelig punktirt. Die Flügeldecken sehr dicht runzelig punktirt, mit zwei äusserst schwach hervortretenden Längslinien. Long. 27—50 mm. Syn. *Prionus serrarius* Panz. — Europa *faber* Linn.

Aulacopus Serv.

Syn. *Rhesus* Motsch.

Pechbraun, glänzend. Die Fühler beim ♂ länger, beim ♀ kürzer als der halbe Körper. Das Halsschild viel breiter als lang, flach gewölbt, in der Mitte ziemlich fein und ungleichmässig, an den Seiten gröber und dicht runzelig punktirt, auf der Scheibe mit einigen undeutlichen, mehr oder weniger glatten Erhabenheiten. Der Seitenrand des Halsschildes mit 12—18 spitzigen Dornen, von welchen jederseits einer vor der Basis bedeutend vergrössert und an der Spitze nach hinten gebogen ist. Die Flügeldecken fein lederartig gerunzelt, mit zwei oder drei verloschenen Längslinien. Der Nahtwinkel an der Spitze der Flügeldecken in einen kurzen, scharf zugespitzten Dorn ausgezogen. Die Schenkel und die Vorderschienen beim ♂ stärker, beim ♀ schwächer mit zähnenartigen Körnern bewaffnet. Long. 40—54 mm. Syn. *Aul. robustus* Heyd., *Rhesus persicus* Motsch. — Türkei, Kleinasien, Syrien, Persien.

serricollis Motsch.

¹⁾ Der nach einem einzigen ♂ beschriebene *Prionus Henkei* Schauf. (Nunqu. otios. p. 475) aus der Kirgisiensteppe dürfte mit *Pr. brachypterus* Gebl. zusammenfallen. Herr Schaufuss hat offenbar kein Exemplar des *Pr. brachypterus* vor sich gehabt, dafür behauptet er aber, *Pr. hemipterus* Motsch. (= *brachypterus* Gebl.) besitze Tarsalbüsten und Motschulsky hätte seine Art nach Exemplaren mit gefälschten Tarsen beschrieben. Diese Behauptung ist erstens irrig, zweitens verdächtig; das letztere deshalb, weil Herr Schaufuss hauptsächlich durch die Tarsalbildung einen *Prionus Henkei* von *Pr. brachypterus* unterscheiden will.

Macrotoma Serv.

Syn. *Prinobius* Muls.

Pechschwarz oder braun. Die Fühler beim ♂ länger, beim ♀ so lang als der halbe Körper. Das Halsschild viel breiter als lang, an den Seiten mit 8—14 schwächeren und mit einem vor der Basis befindlichen stärkeren Dorne, beim ♂ nach vorne nicht oder wenig verengt, auf der Oberfläche fein und äusserst dicht punktirt, mit vertiefter Mittelfurche und mit zwei grossen Gruben vor der Mitte, beim ♀ nach vorne deutlich verengt, auf der Oberfläche grob und tief, in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht und runzelig punktirt, mit undeutlichen Vertiefungen. Die Flügeldecken beim ♂, sowie der übrige Körper glanzlos, beim ♀ glänzend, fein gekörnt, mit drei oder vier schwach hervortretenden Längslinien. Long. 30—45 mm. Syn. *Prinob. Atropos* Chev. (♂), *cedri* Mars., *Gaubili* Chev. (♂), *lethifer* Fairm., *Germari* Muls., *Goudoti* Chev., *Myardi* Muls. (♂). — Südfrankreich, Südeuropa, Algier, Syrien, Kleinasien.

scutellaris Germ.

Aegosoma Serv.

Röthlichbraun, überall fein anliegend grau behaart. Die Fühler beim ♂ etwas länger als der ganze Körper, mit scharfen Körnchen besetzt, beim ♀ länger als der halbe Körper, glatt. Das Halsschild doppelt so breit als lang, seine Seiten unbewehrt, die Hinterecken mehr oder weniger spitzig vortretend. Die Flügeldecken mit 3—4 deutlich hervortretenden Längslinien, sowie die ganze Oberseite, sehr fein und dicht gekörnt. Long. 32—48 mm. — Südliches Mitteleuropa, Südeuropa. *scabricorne* Scop.

Tragosoma Serv.

Röthlichbraun, die Flügeldecken meist pechbraun. Halsschild und Brust mit dichter, zottiger, bräunlichgelber Behaarung. Die Fühler beim ♂ länger, beim ♀ so lang als der halbe Körper. Kopf und Halsschild mässig fein und dicht punktirt. Das Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, beiderseits in der Mitte mit einem spitzigen, geraden Dorne. Die Flügeldecken längsstreifig, fein gerunzelt, ihr Nahtwinkel an der Spitze in einen scharfen Dorn ausgezogen. Long. 16—30 mm. — Nord- und Mitteleuropa *depsarium*.

Parandra Latr.

Kastanienbraun, glänzend, glatt. Der Kopf oben sehr fein und zerstreut, hinter den Augen etwas gröber und dichter punktirt. Halsschild und Flügeldecken ohne Spur von Punkten. Das Halsschild bis auf die Mitte seines Vorderrandes ringsum fein gerandet, an der Basis beiderseits mit einem schwachen Quereindrucke. Die Unterseite bis auf die grob punktirte Kehle und die fein punktirte Basis des Mesosternums ebenfalls vollkommen glatt. Die Mandibeln beim ♂ so lang, beim ♀ etwa nur halb so lang als der Kopf. Long. 16—24 mm. — Transcaucasien (Lenkoran). *caspica* Mén.

(Fortsetzung folgt.)

Erklärung der Tafel XXII.¹⁾

- Fig. 1. Kopf der Larve von *Rhagium sycophanta* Schrank, von oben. Die Pleuren (*pl*) des Kopfes auf der Dorsalseite vollkommen getrennt.
- „ 2. Kopf der Larve von *Asemum striatum* Linn., von unten. Das Hinterhauptslloch transversal. Die auf der Dorsalseite ihrer ganzen Länge nach miteinander verwachsenen Pleuren des Kopfes hinten einzeln abgerundet.
- „ 3. Kopf der Larve von *Prionus coriarius* Linn., von oben. Die Pleuren des Kopfes auf der Dorsalseite nach vorne miteinander verwachsen, nach hinten getrennt und divergirend.
- „ 4. Kopf der Larve von *Saperda carcharias* Linn., von unten. Die auf der Dorsalseite ihrer ganzen Länge nach miteinander verwachsenen Pleuren (*pl*) des Kopfes hinten gemeinschaftlich abgerundet. Der Kopf oblong; die in das erste Thoracalsegment invaginirte hintere Partie desselben durch eine mediane Längsscheidewand (*l*), an welcher sich die Muskeln der Mandibeln anheften, in zwei seitliche Hälften getheilt.
- „ 5. Die Brust von *Lamia textor* Linn. Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten geschlossen, nach aussen winkelig (offen); der Hüftanhang oder Trochantinus (*trs*) der Vorderhüften sichtbar. *tr* Trochanter.
- „ 6. Die Brust von *Aromia moschata* Linn. Die Gelenkhöhlen der Vorderhüften nach hinten offen, nach aussen geschlossen; die Trochantinen nicht sichtbar. Vor den Hinterecken der Hinterbrust mündet der Ausführungsgang der Glandulae odoriferae (*f. gl. od*).
- prst*, *msst* und *mtst*: Pro-, Meso- und Metasternum.
- pl*: Die Pleuren, d. h. die miteinander verschmolzenen Episternen und Epimeren der Vorderbrust.

¹⁾ Fig. 1—4 nach J. C. Schioedte (Naturhist. Tidsskrift, 3. Raekke, Tome X, Tab. XII, Fig. 1; Tab. XIV, Fig. 2; Tab. XVII, Fig. 1; Tab. XVIII, Fig. 12), Fig. 5 und 6 Originalzeichnungen des Freiherrn M. von Schlereth.

*eps*₂ und *epm*₂: Die Episternen und Epimeren der Mittelbrust.

*eps*₃ und *epm*₃: Die Episternen und Epimeren der Hinterbrust.

el. m: Seitenrand der Flügeldecken.

Berichtigung.

Auf p. 692 soll die Anmerkung lauten: Siehe Tafel XXII, Fig. 5 *trs.*

